

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).

Dreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 fr.), in der Provinz 10 Heller (5 fr.).

Erscheint täglich, auch an Montagen.

Redaktion u. Administration: V., Waiquer-Boulevard 34.

## Zollpolitik und Konsum.

Die rückläufige Bewegung hat sich in ganz Europa mit großer Energie der Zoll- und Handelspolitik bemächtigt. Das Prinzip der Abschließung schreitet schier unaufhaltsam vorwärts und es bedarf besonderer Selbstbeherrschung, sich dem Einfluß desselben zu verschließen oder doch entgegenzustimmen. Es sind daher sehr ungünstige Auspizien, unter denen die österreicherisch-ungarische Zollkonferenz ihre Thätigkeit wieder aufzunehmen berufen ist, welche durch die Veröffentlichung des deutschen Zolltarif-Entwurfs so auffällig unterbrochen wurde. Das gemeinsame Zollgebiet verknüpft mit engen Banden zwei Staaten von grundverschiedener wirtschaftlicher Entwicklung. Oesterreich ist überwiegend Industriestaat und hat daher einerseits den dringenden Wunsch, seine alte Industrie durch Zölle gegen übermächtigen Wettbewerb zu schützen, andererseits wieder das Interesse, Rohprodukte möglichst billig zu erwerben. Ungarn ist überwiegend Ackerbaustaat, hat aber das unerläßliche Bedürfnis, eine eigene Industrie zu schaffen. Die ungarische Zoll- und Handelspolitik hätte daher die dreifache Aufgabe, den überschüssigen Rohprodukten je zahlreichere und je bessere Märkte zu sichern, die im Entstehen begriffenen, hauptsächlich mit der Landwirtschaft verbundenen Industrien schützend zu fördern, endlich dem Konsumenten die in Ungarn nicht erzeugten Fabrikate möglichst billig zugänglich zu machen. Das österreichische Interesse fordert also hohe Industriezölle und niedrige Agrarzölle, während das ungarische niedere Industriezölle beansprucht und im Zollverbände mit Oesterreich gegen fremde Konkurrenz Schutz bietende Agrarzölle. Wenn in der Zollkonferenz sich auch die größten Zollpolitiker und die geschicktesten Menschen der Welt zusammenfinden würden, so wäre ihre Aufgabe dennoch kaum zu allseitiger Befriedigung zu lösen, da sie wirklich mit der Quadratur des Kreises eine höchst bedenkliche Nehmlichkeit aufweist.

Die bisherige Zollpolitik auf dem gemein-

samen Zollgebiete hat Ungarn schwere Opfer aufgelegt. Seit die freihändlerische Richtung von 1867, die Grundlage des ersten Zoll- und Handelsbündnisses, unterlag, um in dem autonomen Zolltarif von 1882 den Schutzzöllnern zu vollem Siege zu verhelfen, blutet der ungarische Konsum aus allen Verkehrsadern. Je größer die ungarische Konsumtionsfähigkeit anwuchs, wie sich der tatsächliche Verbrauch von circa 150 Millionen Gulden auf über 500 Millionen Gulden Import erhöhte, umso größer wurde die Last, welche unter dem Titel Schutz Zoll auf die Schultern der Konsumenten gewälzt wurde. Der Betrag, den Ungarn an Zollsteuern zu Gunsten der österreichischen Industrie jährlich leistet, läßt sich schwer in einer absoluten Ziffer ausdrücken. Es gibt diesbezüglich nur Daten, welche den finanziellen Schaden Ungarns annähernd beleuchten, während die Belastung des Konsumenten verlässlich sich ziffermäßig kaum feststellen läßt. Daß aber diese Belastung enorm und unerträglich groß ist, das fühlt jeder Konsument und dafür legt die kritische Gestaltung der wirtschaftlichen Lage seit Jahren beredtes Zeugnis ab.

Wir kennen natürlicherweise die Instruktionen nicht, mit denen die ungarische Regierung ihre Vertreter in die gemeinsame Zollkonferenz entsandt hat. Wenn wir jedoch berechtigt sind, aus den Erfahrungen der Vergangenheit Schlüsse auf die Aussichten für die Zukunft zu ziehen, so ist auf einen Systemwechsel blutwenig Hoffnung vorhanden, es steht im Gegenteil eher zu erwarten, daß die Fortschritte der Schutz Zollbewegung die Konsumenten, statt mit einer Erleichterung zu erfreuen, mit einer Mehrbelastung bedrohen.

Eine furchtbare, man möchte fast sagen gesellschaftsfeindliche Begriffsverwirrung laftet auf der kontinentalen Zollpolitik. Es hat fast den Anschein, als sollte es zu einer Koalition aller kräftigsten Elemente der produzierenden Gesellschaft zur Ausbeutung der schwächeren und schwächsten Elemente des konsumierenden Theiles der Gesellschaft kommen. Und jene stolzen Fabriks- und Latifundienbesitzer, welche das Wohl und Wehe des „kleinen

Mannes“ immerfort auf den Lippen führen, sie führen auch den Reigen im Kampfe zur Vertheuerung aller Lebensbedürfnisse. Der gesunde Menschenverstand läßt glauben, daß man darum Tuch und Leinwand erzeuge, damit die Leute gegen Kälte, Nässe und Wind geschützt werden; Viele sind so naiv anzunehmen, daß darum Brodfrüchte erzeugt und Thiere gezüchtet werden, damit der Mensch seinen Hunger stille. Grundfalsch! Welche altväterische Auffassung. Merke es Dir, thörichter Sterblicher, Du kleidest Dich, damit der Reichenberger und Brünner Fabrikant sich wohlbefinde, Du ißt, damit das Getreide möglichst hoch im Werthe stehe und die Rente des Großgrundbesitzers erhöhe. Ein Kompromiß droht, welches unverhüllt also zu lauten hätte: Ich Fabrikant er-mögliche Dir Großgrundbesitzer, Dein Produkt so theuer als möglich zu verkaufen, wogegen Du es mir ermöglichst, dasselbe mit meinen Fabrikaten zu thun. Ihr Konsumenten aber, die Ihr die Millionen und Millionen der Bevölkerung beider Staaten der Monarchie ausmacht, Ihr habt dafür den Vortheil, absichtlich vertheuertes Brod zu essen, absichtlich vertheuerte Kleider zu tragen. Wem diese Politik in die Hände arbeitet, darüber können sich die Herren bei Marx und Lassalle, bei Most und Liebknecht Rath's erholen.

Wir wollen auch nicht einen Augenblick daran glauben, daß die liberale ungarische Regierung einer solchen antisozialen Politik ihre Hand bieten, eine derartige Instruktion ihren Bevollmächtigten erteilen würde. Es ist wirklich die höchste Zeit, den Paria der kontinentalen Zollpolitik, den vergessenen und verschollenen „Konsumenten“, neu zu entdecken und in seiner fossilen Gestalt auf dem Forum der Wirtschaftspolitik neu zu präsentiren. Die ungarische Handelspolitik muß sich aus den Fesseln der Irrlehren befreien. Die hohen Agrarzölle mögen dem deutschen Landwirthe, die hohen Industriezölle dem deutschen Fabrikanten nützlich sein. In der großen und hochentwickelten deutschen Nation ist die Rolle der Individuen abwechselnd als Produzenten und der Konsumenten verhältnismäßig viel harmonischer vertheilt. Der deutsche

## Nationaltheater.

„Die Frau vom Meere.“ Schauspiel in fünf Aufzügen von Henrik Ibsen.

Erste Aufführung im Nationaltheater am 20. September.

Die großen grauen Wahrheiten, die Henrik Ibsen von der Bühne predigt, finden bei uns nur unwillige Ohren. Nicht als ob wir uns den Wahrheiten selbst verschließen wollten; aber der Ton, in welchem sie vor uns erklingen, ist uns fremd und frostig. Uns zittert Sonnenhelle und Sonnenwärme im Gemüth, und wir haben die Kraft, Lust und Leid klar und scharf zu fassen. Die Wahrheit, die in kalten Nebelschwaden in unsere Seele zieht, muthet uns an, wie der feuchte Händedruck eines Freundes, den wir nur zu schätzen, nicht aber auch zu lieben vermögen. An einer Anzahl bedeutender Werke des Meisters, an dem „Volksfeind“, an „Nora“, an „John Gabriel Borkmann“ u. A. ist unser Publikum mit hochachtungsvoll-kühlem Gruß vorbeigegangen. Trotzdem ist es nur recht und billig, daß sich Direktor Beöthy nicht abschrecken läßt, uns mit den Offenbarungen einer großen Künstlerseele bekannt zu machen. Henrik Ibsen zu lieben oder ihm kühler gegenüberzusehen, ist Jedermanns Recht; ihn zu kennen, ist Jedermanns Pflicht. Und wir denken, allen Grund zur Dankbarkeit zu haben, daß uns heute das Nationaltheater auch die Bekanntheit mit dem Schauspiel „Die Frau vom Meere“ vermittelt. Es ist eines der interessantesten Werke des Dichters, eines, von dem die stärksten Lichter seines Talents zur Ausstrahlung gelangen: die große dramatische Kraft, das scharfe Gestaltungsvermögen, die edel-moralisirende Tendenz und all der mystische Stimmungszauber, der im Lande der Mitternachts-sonne Wald und Flur durchweht, der an Baum und

Felsen klebt, der aus der Blume duftet, im Mondlicht zittert, der aus dem Jodid empordampft, und den wir sonnige Dieslandmenschen voll zu erfassen doch nie vermögen werden. Aber aus dem stimmenden Nebel ragt doch klar und festgefügt der Bau des Dramas, gleichsam von innen erleuchtet durch das Thema des Dichters, das heute lautet: das Recht auf Selbstbestimmung.

Die Handlung zeigt in Erfindung und Konstruktion eine virtuose Effektkennntniß, ein fast französisches Raffinement. Die Frau vom Meere ist Ellida, die junge Gattin des Doktor Wangel, die dieser einige Jahre nach dem Tode seiner ersten Frau geheiratet. Er hatte sie geholt hoch vom Norden, von Skjoldvik, und sie verpflanzt von der engen, rauhen Heimath in die freundlichere, offene Niederung. Ohne Glück, ohne Halt wandelt das junge Weib neben ihm her. Sie liebt ihn vom Herzen, treu und ehrlich, aber sie kann ihm nicht Gattin, nicht den Töchtern des Gatten Mutter sein. Als ob zwischen ihr und ihrer Umgebung ein dunkles, trennendes Etwas läge. Der Doktor glaubt den Grund zu wissen. Schließlich gewinnen wir ja auch unsere Seele aus der Natur, in der wir werden und wachsen — Ellida, in deren Seele das weite, wogende, brausende Meer wohnt, muß sich ja fremd fühlen an der Stätte, wohin sie ein liebender Zwang entführt hat. Aber es ist etwas Anderes. Ellida kann nicht zum Bewußtsein ihres Glücks gelangen, zum Bewußtsein der Liebe, die sie umgibt, denn sie ist unfrei in Denken und Fühlen, beherrscht, gefesselt von einem Eindruck, den ihre knospende Seele vor Jahren erlitten. Ein kurzes Erlebnis war's, fast eine Vision. Ein Sturm hatte einst einen Amerikafahrer in den Hafen von Skjoldvik getrieben. Mit Anderen kam auch der Unterbootsmann ans Land. Ein Mensch, mit Augen, tief und unergründlich wie das Meer,

mit einem Willen, stark und fest wie der Fels. Er sah Ellida, und es war um sie geschehen. Unwiderstehlich zog es sie in seinen Bann. Eines Nachts ward der Kapitän des Schiffes ermordet. Der Unterbootsmann war der Mörder. Er mußte fliehen, zuvor aber nahm er Abschied von Ellida. Sie kam des Nachts zum Stelldichein; er zog ihr einen kleinen Reif vom Finger, einen zweiten von der eigenen Hand und warf beide Ringe weit ins Meer. Nun sei sie ihm, sei dem Meere verlobt. Er werde sie holen. Die Vision schwand. Und als Wangel kam und das schöne Kind freite, folgte ihm Ellida stumm und willenlos.

Aber in der Ehe lebte die Erinnerung wieder auf. Vergebens wollte sie ihr Herz dem Gatten öffnen. Ihre Seele war und blieb wie mit ehernen Klammern geschlossen, und immer wieder trat das Bild jenes Mannes vor ihr inneres Auge, der davon-gesegelt war in weite Fernen und die Freiheit ihres Willens mitgenommen hatte auf seine Fahrt. Gott schenkte ein Kind. Aber mit Entsetzen sah die junge Mutter, daß die Augen des Anäbleins jenen des fürchterlichen Mannes glichen, der sie zu grauen-vollem Gedenken zwang. Fast war es ihr eine Erlösung, als das Bübchen starb. Seither ging sie neben dem Gatten einher als Freundin, als Schwester, um ja nicht wieder unbewußt die große Gedankensünde zu begehen. Ein Zufall bringt die lauernde Krankheit zum Ausbruch. Ein junger Bildhauer erzählt ein Erlebnis, das er im Stein festhalten will: die Heimkehr des Verrathenen. Während einer stürmischen Seefahrt sei er einmal des Nachts mit dem Bootsmann allein in der Kojen gelegen. Der Bootsmann, ein ernster, schweigsamer Geselle, habe alte norwegische Zeitungen gelesen, die ihm der Kapitän geliehen. Wöglich sei er aufgesprungen, wie von einem wüthenden Schmerz erfaßt, habe

Agrarzoll schützt wirklich den Landwirt, er verteuert wirklich sein Produkt, da dasselbe kaum drei Fünftel des deutschen Bedarfs deckt. Was soll aber der Agrarzoll einem Exportstaat helfen, der offene Märkte sucht und nicht die Konkurrenz im eigenen Lande scheut? Der deutsche Industriezoll schützt deutsche Arbeit und soll ihre Fähigkeit im Weltmarkt, die Prämie zu spielen, erhöhen. Es ist ein großes nationales Ziel, wofür der Konsument ein Opfer bringen soll, es auch bringen kann, da er für dasselbe Ersatz in erhöhter, vermehrter Erwerbsgelegenheit findet. Wofür aber soll der unglückliche ungarische Konsument Opfer bringen? Der autonome Zolltarif von 1882 ist bereits ein unerhörtes Opfer. Soll dem ungarischen Konsumenten zugemutet werden, die Opfer für eine nichtungarische Industrie, ohne irgend einen gleichwertigen Ersatz, ohne vermehrte Erwerbs- und Arbeitsgelegenheit, in noch höherem Maße als bisher zu bringen, weil Deutschland daran geht, seine Landwirtschaft, allerdings zu unserem Schaden, mehr als bisher zu schützen? Es wird uns in obigem Falle nicht besser, sondern schlechter als bisher gehen, denn wir werden den deutschen Markt einbüßen und obendrein unser Leben auch dadurch verteuert haben, daß wir Industrieerzeugnisse theurer bezahlen müssen als bisher.

Eine solche Politik darf nicht erlassen werden, einer solchen Politik darf weder eine ungarische Regierung, noch ein ungarisches Parlament zustimmen. Soll das gemeinsame Zollgebiet nicht in Trümmer zerfallen, darf es nicht unerträglich gemacht werden. Gegen einen vernünftigen Schutz der Landwirtschaftsprodukte und einen mäßigen Schutz der Industrie, kommt dieser auch größtenteils einer fremden Industrie zugute, kann man in der gegebenen Lage keine Einwendung machen. Gegen eine Mehrbelastung in Form von Hochschutzzöllen müssen aber die Konsumenten laut und vernehmlich ihre Stimme erheben. Wenn sie auch wollten, sie können nicht mehr leisten als bisher.

Budapest, 20. September.

\* Das Exekutivkomité der liberalen Landespartei hielt heute Abends um 7 Uhr eine Sitzung.

\* Wie gemeldet, wurde der nationallistische Bürgermeister in dem französischen Städtchen Néthel abgesetzt, weil er sich abfällig über den Kriegsminister General André geäußert hat. Diese Äußerungen fielen bei einem vom Generalismus Brugère anlässlich der Manöver zu Ehren der fremden Offiziere veranstalteten Bankett. Der „Petit Troycen“ berichtet über den Vorfall Folgendes: „Der Maire von Néthel, Dr. Lefranc, sah zwischen einem amerikanischen und einem schwedischen Offizier auf der einen und einem Adjutanten des Generals Satharow und dem französischen Hauptmann Targé vom Stabe des Kriegsministers auf der anderen Seite. Kurz vor dem Erscheinen des Generals André hatte der Maire mit Bezug auf den Kriegsminister zu einem seiner Nachbarn gesagt, und zwar laut genug, um von aller Welt verstanden zu

werden: „Ich hätte in Néthel nicht einen unter meinen Wählern gefunden, der sich dazu verstanden hätte, diese Kanaille zu beherbergen.“ Diese Äußerung zog ihm seitens des höchsten empörten Hauptmanns Targé die scharfe Antwort zu: „Ich muß mich fragen, ob Ihre Wähler das Recht haben, sich Franzosen zu nennen.“ Und da der Maire noch weitere Beleidigungen ausstießen wollte, fügte der Hauptmann hinzu: „Ich erlaube auf keinen Fall, daß man in meiner Gegenwart das Oberhaupt der Aamee beschimpft.“

Wahlbewegung in der Hauptstadt.

III. Bezirk. Die liberale Bési-Partei hielt heute Abends unter dem Vorsitz Johann Végés im Saale „zur Krone“ eine Versammlung, welcher auch der Kandidat Joseph Bési anwohnte. Der Vorsitzende brachte der Versammlung zur Kenntnis, daß die Anhänger der Bési-Partei immer mehr zunehmen. Schriftführer Arnold Schuberer bringt ein von den Klausenburger Eisenbahnbeamten eingelangtes Telegramm zur Verlesung, in welchem der Dank dafür ausgesprochen wird, daß Bési in seiner Programmrede seine Mitwirkung zur Verbesserung der Lage der Beamten in Aussicht stellte. Nachdem Direktor Julius Halás und der Oberbeamte der Schiffsversteigerung Kuba für die Kandidatur Bési's eingetreten, führte Stadtpräsident Rudolf Palotai aus, daß dieser Bezirk sich gratulieren müsse, einen Mann als Kandidaten zu besitzen, den der Ministerpräsident selbst im künftigen Parlament nur schwer vermissen würde. Palotai feiert in Bési einen hervorragenden Vertreter des Liberalismus. Stürmischen Beifall erregten die Ausführungen des Kandidaten Joseph Bési, der unter anderem sagte, es schmeichle ihm, daß Männer, die auf dem Gebiete der Pädagogik, der kommunalen Angelegenheiten und der wahren Arbeit ersprießlich wirken, sich für seine Person interessieren und der von ihm hochgehaltenen Fahne des Liberalismus zum Siege verhelfen wollen. Kaplan Stephan Stáke feierte den Politiker Bési. Unter stürmischen Ovationen für den Kandidaten schloß die Versammlung.

V. Bezirk. Die liberale Mezei-Partei hält am 21. d. (Samstag) Abends halb 7 Uhr, im Saale der hauptstädtischen Redoute eine Parteiversammlung. Paul Sándor hält am 24. d., Abends 7 Uhr, im großen Saale der Redoute seine Programmrede.

VIII. Bezirk. Im Josephstädter Klub traten heute Abends die Schulmänner des Bezirks zu einer Konferenz zusammen, um über die Person des Abgeordneten kandidaten schlüssig zu werden. Nachdem Oberrealschul-Direktor Felsmann die Erschienenen begrüßt, würdigte Obergymnasiums-Direktor Dr. Demó die Verdienste Albert Verzeviczys, worauf eine Resolution angenommen wurde, laut welcher die Josephstädter Schulmänner, dreihundert an der Zahl, in Anerkennung der bisherigen parlamentarischen Thätigkeit Verzeviczys einhellig der Kandidatur desselben zustimmen und in Einem ihrem ungetheilten Vertrauen hinsichtlich der ferneren patriotischen Wirksamkeit dieses wahrhaftigen Kämpfers der liberalen Prinzipien und der ungarischen nationalen Kultur Ausdruck geben.

Die Unabhängigkeitspartei hielt gestern Abends eine Konferenz, in welcher auch der Kandidat der Partei, Viktor Vig, teilnahm. Vig hielt eine Rede, in welcher er besonders gegen die Cliqueherrschaft zu Felde zog. Seine Programmrede wird er am 22. d., Nachmittags, wahrscheinlich in der Nationalreitschule halten.

IX.-X. Bezirk. Das Exekutivkomité der liberalen Sprünger-Partei befindet sich im Parteibureau (Franzengasse Nr. 39) in Permanenz, wo bezüglich der Wahl Anschläge jederzeit bereitwillig erteilt werden. Dr. Franz Sprünger hält am Sonntag, 22. d., um

halb 3 Uhr Nachmittags im Festsale des Franzstädter Klubs seine Programmrede.

Das Exekutivkomité der liberalen Sindv-Partei gibt durch Plakate bekannt, daß Sindv seine Programmrede am 24. d., Nachmittags 5 Uhr, im großen Saale des Franzstädter Bürgerklubs halten werde.

Der dritte liberale Kandidat, Johann Hof, hält am 22. d., Vormittags 11 Uhr, im Franzstädter Klub (Borárosplatz Nr. 14) seine Programmrede.

Wahlbewegung in der Provinz.

Dees, 20. September. Hier kämpfen drei liberale Kandidaten um das Mandat: Baron Tibor Daniél, Jlosvay und Dominik Eleki.

Kronstadt, 20. September. Im I. Bezirk tritt Koródy gegenüber dem Advokaten Gabriel Bajan, im II. Bezirk Sinz gegenüber dem Schulinspektor Ludwig Kéthly auf.

Sz.-Somlyó, 20. September. Heute fand eine Wählerversammlung statt, in welcher einhellig Gabriel Ugron kandidirt wurde. Von der Kandidatur wurde Ugron mit dem Beifügen telegraphisch verständigt, daß man ihn der Nothwendigkeit, eine Programmrede zu halten, entbinde.

Lugos, 20. September. In der heutigen Kongregation des Krassó-Szörényer Komitats wurde das allerhöchste Einberufungsschreiben verlesen. Im Namen der rumänischen Nationalisten gibt Advokat Dobri eine Erklärung ab, laut welcher die Rumänen, da sie ihr Vereinsrecht in Folge des Regierungsverbots nicht ausüben können, sich in ihrer Aktionsfreiheit behindert sehen und deshalb an den Reichstagswahlen nicht theilnehmen. Die Erklärung wurde zu Protokoll genommen.

Csongrád, 20. September. Ein Theil der Wähler kandidirte heute den volkswirtschaftlichen Publizisten Karl Baross. Ministerpräsident Széll wurde telegraphisch begrüßt.

N.-Károly, 20. September. Die Kossuth-Partei kandidirte heute den Grundbesitzer Paul Gyapay.

Szatmár, 20. September. Die liberale Partei kandidirte Geheimrath Karl Hieronymi, der nächste Woche seine Programmrede halten wird. — Die Kossuth-Partei wird morgen Géza Uray zum Kandidaten proklamiren.

Körösbánya, 20. September. Da Dr. Ludwig Beck von der Kandidatur zurückgetreten, proklamirte die liberale Partei heute den Budapester Advokaten Dr. Géza Kolicsányi zum Abgeordneten kandidaten; der Kandidat eines anderen Theiles der liberalen Partei ist Emerich Hollak.

Tirnan, 20. September. Dieser Wahlbezirk, in welchem Kornel Emmer eine neuerliche Kandidatur verfuhrte, dürfte ohne Schwertstreich der Volkspartei zu fallen. Die liberale Partei hat noch keinen Kandidaten, die Volkspartei deren zwei. Die Kandidaten Dr. Halomó ist der offizielle Kandidat, der in seinen Plakaten als den Anhänger der „echten“ Volkspartei sich zeichnet; ihm steht der Pfarrer von Nadas Martin Kollár gegenüber, der mit Nationalistenprogramm kandidirt. Letzterer ist als slovakischer Dichter und ultranationaler Politiker bekannt, der in seinem Haffe gegen das Ungarthum so weit geht, daß er ausschließlich bloß slovakische Plakate affixiren ließ, in denen kein einziges ungarisches oder auch nur der ungarischen Sprache entnommenes Wort vorkommt.

Bittse, 20. September. Die hiesige liberale Partei wird heute an den Geheimrath Karl Hieronymi eine Deputation entsenden, um ihm das Bittser Mandat anzubieten.

Duna-Szerdahely, 20. September. Der Kandidat der Volkspartei Dr. Julius Rajcsányi hat sich in Begleitung des Grafen Ferdinand Zichy in seinen Wahlbezirk begeben, wo er am 24. d. seine Programmrede hält.

Nagy-Utád, 20. September. Graf Madár Szé-

die Blätter zerknüllt und zerrissen und zwischen den Zähnen geknirscht: Verheirathet! Mit einem Andern! Aber ich komme wieder! — Der Bootsmann sei freilich bei einem Sturm untergegangen, erzählte der Bildhauer, aber er wolle eben die Gruppe weissen, wie der Verrathene, triefend vor Wasser und höhlängig, der Treulosen erscheint. . . Wie im Nieber fragt Ellida hastig, wann er die Reize gemacht habe. Vor drei Jahren. Vor drei Jahren! Damals kam der Knabe zur Welt. Nun hält sie nichts mehr zurück; sie offenbart dem Gatten das Geheimniß ihrer Seele bis in dessen letzte Falte. Der Edele empfindet nicht Groll, nur tiefes Mitleid für die unglückliche. Aber er weiß nur ein Heilmittel für ihre kranke Seele. Sie müsse zurück in die Heimath.

Und nun vollzieht sich eine jähe Wendung zum Romantischen. Der geheimnißvolle Fremde, gleichsam ein Zwillingbruder jenes „fliegenden Holländer“, erscheint in Person. Er tritt vor Ellida hin und fordert sie auf, ihm zu folgen. Ellida weicht erschreckt zurück und flüchtet sich an die Brust des Gatten. Wangel heißt den Fremden mit ruhiger Energie seines Weges ziehen. Der geheimnißvolle Schiffsmann erklärt mit eherner Gelassenheit, sich in der nächsten Nacht die Entscheidung von Ellida selbst zu holen. Die junge Frau kämpft einen verzweifeltsten Kampf. Hier die Pflicht dem Gatten gegenüber, dort das fürchterliche Gelöbniß, und zwischen beiden die Möglichkeit, sich selbst wieder zu finden. Der Widerstand des Gatten nährt nur ihre Verzweiflung; seine Weigerung, sie freizugeben, ist eine neue Fessel, die sich um ihre Seele schlingt. Die Schicksalsstunde schlägt. Der Fremdling erscheint und heißt Ellida, ihm zu folgen. Freiwilling, ohne Zwang! Wangel geht, wie die Frau in diesem grauenvollen Streit

zugrunde gehen muß; jense Liebe ist stärker als sein Recht — er gibt sie frei! Und jetzt vollzieht sich jenes „Wunderbare“, jenes „Ungewöhnliche“, jene „Wandlung“, der wir in so vielen Werken Ibsen's begegnen. Ellida hat nun das Recht erkämpft auf sich selbst, sie hat ihre Freiheit errungen, nun darf sie selbst ihr Schicksal bestimmen, denn nun ist die Lüge weg, auf der ihr bisheriges Leben aufgebaut war. Und sie wählt natürlich aus freien Stücken das Glück an der Seite ihres edlen Gatten, den sie nun lieben darf, weil sie ihn lieben will. Mit dieser ein wenig unermittelten Legitimation a posteriori schließt das Stück.

Ein Stoff, wie geschaffen für einen Franzosen. Wie hätte ihn doch eine spekulative Hand auf den Effekt zuzuspitzen vermocht, daraus ein modernes Gesellschaftsdrama voll Spannung und glänzender Explosionen konstruirt! Aber Ibsen ist nicht der Dramatiker, dem es zunächst darum zu thun wäre, eine wirksame Schaustellung zu bieten. Er bietet zugleich mit der Handlung eine weitaußerspannende seelische Analyse, durchweht seinen Stoff mit den grauen Fäden ethischer Belehrung und umkleidet seine Helden, die ihm die Träger von Ideen sind, mit einer andeutungsreichen Mystik — bis hinter diesem Doppelspiel des dramatischen Nebensächlichen die Aktion scheinbar ihre Energie, die Charaktere zum Theil ihre Prägnanz einbüßen. Das sonderbare Dämmerlicht, das Ibsen künstlich und kunstvoll in seine Stücke trägt, verursacht auch häufig falsche Beleuchtungen der Situation und unrichtige Deutungen der Tendenzen des Dichters. Das Hauptgebrechen der „Frau vom Meer“, das wir indes trotz aller Einwände für eines der besten Schauspiele des Dichters halten, scheint uns jedoch darin zu liegen, daß Ibsen jenen Umschwung, jenes Wunderbare, das kommen müsse, und

das sich hier mehrfach einstellt, viel zu wenig andeutet, viel zu wenig erkennbar vorbereitet. So ist in dem Charakter Ellida's die Liebe zu dem Gatten zu wenig betont, ihr Kampf zwischen Wollen und Müssen nicht scharf genug kontrastirt. Darum wirkt auch ihr unphlogischer Entschluß, zu bleiben, überaus fast ermüdetend. Wehnlich erscheint die jeckliche Umwandlung in dem Charakter der beiden Mädchen nicht hinreichend motivirt. Die rasche Sinnesänderung Vollette's, mit welcher sie erklärt, doch die Gattin ihres alternen Lehrers werden zu wollen, riecht stark nach einer momentanen opportunistischen Eingebung, und die abrupte Wendung der vorlauten, fast bissigen kleinen Hilde, in deren Seele plötzlich eine flammende Liebe zur Stiefmutter aufleuchtet, scheint fast durch die Absicht des Dichters bedingt, in den versöhnenden Schluß alle Seelenafforde harmonisch einzustimmen. Und dieses Finale selbst, so angenehm menschlich es uns auch berührt, künstlerisch wirkt es zumindst verblüffend. Mit einem Drama, das so unverkennbar zur Tragödie aufgebaut ist, jäh zu einem biederen Familienstück einzulenkten, ist wahrlich sonst nicht die Art des harten, unerbittlichen Wülfers.

Getragen von einer vorzüglichen, zum Theile meisterhaften Darstellung, erzielte das interessante Werk eine tiefgehende Wirkung. Eine neue Offenbarung ihres großen Talents bot Frau Márkus in der Titelrolle. Das Feine, Nervöse, Verschwoommene, Unruhig-Schwankende, dabei Liebevoll-Edele und Ehliche im Charakter Ellida's gelangte in der Darstellung der Márkus überzeugend zum Ausdruck. Die Leistung der genialen Künstlerin war wie ein Lichtstrahl, der erhellend durch das Stück zog. In der Rolle des Dr. Wangel stellte sich uns Herr Gál

Samt  
den y  
rebe.  
(Kosfuth-  
rede hält  
N  
Ludwig  
sei, best  
gramme  
N  
zirk ist  
sich nur  
N  
liberalen  
heute u  
S á n t  
Kandida  
darüber  
datur an  
ten wert  
N  
Wahlbes  
der Bud  
aufgetre  
theil der  
D e m e  
versuchen  
N  
der bish  
B i e t  
partei st  
und jette  
v i c h e  
eingewei  
in den  
Stimmen  
jedoch  
Aussicht  
treten m  
N  
der Una  
Budape  
Program  
N  
liberalen  
einer ge  
welche n  
nächsten  
Bezirk,  
reden bi  
N  
tation de  
Wahlbes  
treten m  
Bessene  
um der  
Steiner  
richteten  
an den  
telegraph  
N  
ist Horv  
stimmig  
N  
Eper  
in B a  
und W  
S z i n  
R i s -  
liberalen  
partei  
N  
minister  
N  
als neu  
Zweifell  
Theater  
Rolle be  
seines  
heute ke  
an der  
seines  
L i g e  
strahl.  
sichtlose  
Figur  
Die Fi  
v á r i  
lediglich  
nächster  
Episoden  
M i h á  
De z i  
Darstell  
h e g y  
überaus  
stalt de  
Illusion  
Ton und  
Derr Nö  
Maler,  
eines D  
begabte  
placirt  
außerlic  
weitere  
Interess  
Frau M  
den Sie  
dem Th  
Vereiche

des Franzstädter... Hinzugehört... seine Pro... Uhr, im großen... tten werde... hann Hof, hält... Franzstädter Klub... rede.

Krovinz.

weisen drei liberale... Tibor Danie l... I. Bezirk tritt... Gabriel B a j n a ,... Schulinspektor Lud...

Heute fand eine... anbellig Gabriel... andirung wurde... hsch verständigt... Programmrede

igen Kongregation... als allerhöchste... der rumänischen... Erklärung ab... remschied in Folge... können, sich in... und deshalb an... Die Erklärung

Teil der Wähler... tlichen Publizisten... e l l wurde tele...

le Kofuth-Partei... l G y a y .  
liberale Partei... y m i , der nächste... b. — Die Kofuth-... zum Kandidaten

Da Dr. Ludwig... eten, proklamierte... er Advokaten Dr... dneren Kandidaten ;  
er liberalen Partei

er Wahlbezirk, in... erliche Kandidatur... Volkspartei zu... einen Kandidaten,  
Dr. H a l m o s  
men Plakaten als  
artei sich zeichnet ;  
Martin K o l l a r  
gramm kandidiert.

der ultranationalen... gegen das Ungar... hlos slovakische... ziges ungarisches... nahe entnommenes

ige liberale Partei... l H i e r o n y m i  
s Wittler Mandat

der. Der Kandidat... n y i hat sich in... h y in seinen... seine Programm...

raf Madár Szé...

wiel zu wenig... abar vorbereitet... da's die Liebe... nt, ihr Kampf... chaf genug kon... urplöglicher Ent... fast ernüchternd... andlung in dem... hinreichend moti... Bolette's, mit... n ihres altern... recht stark nach... en Eingebung... vorlauten, fast... Seele plöglich... utter aufleuchtet... hters bedingt, in... elenafforde har... Finale selbst, so... rührt, künstlerisch... einem Drama... aufgebaut ist, jäh... einzulernen, ist... en, unerbittlichen

er, zum Theile... das interessante... ne neue Offen... Frau M á r k u s  
öfe, Verschöner... liebevoll-Glebe und... nte in der Dar... m Ausdruck. Die... ar wie ein Licht... jog. In der... uns Herr G á l

ch e n y i hielt am Mittwoch in Vares seine Programm... rede. Sein Gegenkandidat ist Julius C h e r n e l (Kofuth-Partei), der am 22. d. seine Programm... rede hält.

**Nagy-Kanizsa**, 20. September. Die Nachricht, daß Ludwig H o l l ó von der Kandidatur zurückgetreten sei, bestätigt sich nicht. Holló hielt gestern seine Programmrede.

**Párdány**, 20. September. Der Párdányer Bezirk ist der einzige im Torontáler Komitat, um welchen sich nur ein Kandidat, Béla C s á v o s j y , bewirbt.

**Tasnád**, 20. September. Eine Deputation von liberalen Wählern des Tasnáder Wahlbezirks erschien heute unter Führung des königlichen Notars Desider S á n t h a bei Nikolaus S z e m e r e , um ihm die Kandidatur anzubieten. Szemerer dankte für das ihm dargebrachte Vertrauen und erklärte, daß er die Kandidatur annehme und demnächst seine Programmrede halten werde.

**Török-Kanizsa**, 20. September. Im Török-Kanizsaer Wahlbezirk ist gegen den Geheimrath Béla T a l l i á n der Budapestler Sozialistenführer Dr. Adolf G o l d n e r aufgetreten, doch kann er nur auf einen kleinen Bruchtheil der Wähler rechnen. Auch der Nationalist Paul D e m e t r o i c s will in diesem Bezirk sein Glück versuchen.

**Vág-Nyelv**, 20. September. Am 15. d. wurde der bisherige Abgeordnete der liberalen Partei Nikolaus V i e t o r i s h wieder kandidirt. Von Seite der Volkspartei steht ihm der Lekester Pfarrer Justin V i e l i c z k y und seitens der Nationalistenpartei Dr. Rudolf M a r k o v i c h gegenüber. Die Aufstellung der letzteren Kandidatur ist eine offene Wahlmanöuvrierung, da man in gut eingeweihten Kreisen bestimmt weiß, daß die Bauflaven in den ihren Tendenzen huldigenden Gemeinden wohl Stimmen für ihren Kandidaten sammeln, daß dieser jedoch im letzten Moment, da er auf den Sieg keine Aussicht hat, zu Gunsten der Volkspartei zurücktreten wird.

**Nádudvar**, 20. September. Gegen den Kandidaten der Unabhängigkeitspartei Alexius P a p wurde der Budapestler Journalist Michael B á s t o r mit liberalem Programm aufgestellt.

**Vág-Selhe**, 20. September. Der Kandidat der liberalen Partei Kornel G m e r hielt am 15. d. vor einer großen Anzahl von Wählern seine Programmrede, welche mit großem Beifall aufgenommen wurde. In den nächsten Tagen bereite Dr. G m e r den Vág-Beceer Bezirk, an dessen Hauptorten er ebenfalls Programmreden hielt.

**Temesvár**, 20. September. Eine zahlreiche Deputation der liberalen Wähler des K l e i n - B e c s k e r e k e r Wahlbezirks, in welcher jede Gemeinde des Bezirks vertreten war, erschien heute bei dem jüngst an Stelle Franz W e s s e n e i s gewählten Abgeordneten Franz S t e i n e r , um demselben abermals die Kandidatur anzubieten. Steiner nahm die Kandidatur an. Aus diesem Anlasse richteten die Wähler an den Ministerpräsidenten und an den Präsidenten der reichstägigen liberalen Partei telegraphische Begrüßungen.

**Temesvár**, 20. September. Der einzige Kandidat ist Honvédminister Baron Géza F e j e r v á r y , der einstimmig gewählt werden dürfte.

**Cepries**, 20. September. Bisher kandidiren : in C e p r i e s : Julius S c h m i d t und Nikolaus K e c z e r ; in B a r t f e l d : Adam B o r n e m i s s a und Julius V u j a n o v i c s ; in G i r á l t : Alexander K ö p e g y und Balthasar S e m s e y ; in S e t h á r s : Paul S z i n n v e y und Ludwig B o r n e m i s s a ; in K i s - S z e b e n : Emerich H ó d o s s y , sämmtliche mit liberalen Programm. In Z b o r ó tritt gegen den liberalen Ludwig F e s t mit dem Programm der Volkspartei Karl T o s t auf.

**Ubrubbánya**, 20. September. Nachdem Finanzminister Ladislaus L u k á c s die ihm angebotene

als neuengagirtes Mitglied des Nationaltheaters vor. Zweifellos die werthvollste Acquisition, die das Theater seit Jahren gemacht. Die ein wenig passive Rolle bot dem Künstler keinen Anlaß, glänzendere Seiten seines Talents zur Aeußerung zu bringen. Aber auch heute konnten wir uns an seiner klaren Intelligenz, an der Plastik seiner Sprache, an der edlen Wärme seines Tones erfreuen. Um die Bolette des Fräulein L i g e t i schimmerte es wie ein fröhlicher Sonnenstrahl. Ihre hausbackene Liebenswürdigkeit, die abfichtlose Natürlichkeit ihres Spiels schufen der Figur das Relief glaubwürdiger Lebenswahrheit. Die Figur der Hilde gestaltete Frau L. B i z v á r i in den erforderlichen eckigen Konturen, lediglich im Ton war uns die junge Künstlerin zu nächstern, zu spiig. Zwei vorzügliche, fein abgetönte Episodenfiguren waren der Oberlehrer des Herrn M i h á l y i und der junge Bildhauer des Herrn D e z s ó . Den einheitlichen schönen Rahmen der Darstellung sprengten bloß die Herren K ó z s a h e g y i und J v á n f i . Dem Letzteren war die überaus schwierige Aufgabe zugefallen, in der Gestalt des mythischen Bootsmannes und Liebhabers Illusion zu wecken. Er hat sie nur gestört. Maske, Ton und Haltung waren zu grell, zu scharf, zu wirklich. Herr K ó z s a h e g y i endlich gab einen Allerweltmann von Maler, Tanzmeister, Friseur und Musiker im Genre eines Operettenbarbiers. Es ist bedauerlich, daß dieser begabte Künstler in jüngster Zeit so häufig schlecht placirt wird. — Obwohl die Aufnahme der Novität äußerlich keineswegs eine allzu stürmische war, weckte das Werk gleichwohl ernstlich tiefgehendes Interesse. Von den Darstellern war es in erster Reihe Frau M á r k u s , deren Kunst auch heute einen glänzenden Sieg ersocht. Es war jedenfalls ein Abend, der dem Theater in Inhalt und Form eine werthvolle Bereicherung des Repertoires brachte.

Kandidatur nicht annahm, stellte die liberale Partei den bisherigen Abgeordneten Alexander C h e r g e n y i auf. Dr. Edmund W a g n e r tritt ebenfalls mit liberalem Programm auf.

**Eger**, 20. September. Im Bezirk Naagyfüged kandidirt gegen S e l l e b r o n d t (Agron-Partei) der liberale Dr. S á g .

**Hódmező-Vásárhely**, 20. September. Der Kandidat der liberalen Partei Dr. Adam L i p c s e y hält am 22. d. seine Programmrede.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 20. September.

\* **Unsere heutigen Beilagen** enthalten Folgendes: die erste: Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Kontrollversammlungen, Offener Sprechsaal, Theater, Kunst und Literatur, Gerichtshalle, Der Kapitalist, telegraphische Kursberichte, Marktberichte, Wiener Effektenbörse, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Getreide- und Mehlverkehr, Wasserstand, die Kurstabelle, sowie „Kleiner Anzeiger“ und „Inserate“; die zweite: die „Feuilleton-Zeitung“ (Herzogin und Kammerfrau, „Merlet“ und die Fortsetzung des Romans „Wie man Weltgeschichte macht...“), ferner den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und „Inserate“.

\* **Wetterbericht.** Die Bewölkung hat hier zugenommen und wir hatten nur zeitweilig Sonnenschein bei milder Temperatur, das Maximum stieg jedoch nicht über 19 Gr. C. Auf dem Kontinent ist in den Temperaturverhältnissen keine wesentliche Aenderung eingetreten. In Ungarn herrscht trockenes, mildes Wetter. Die heutige Morgenstemperatur schwankte zwischen 10 und 14 Gr., das gestrige Maximum zwischen 19 und 25 Gr. In den kontinentalen Hauptstädten betrug heute die Morgenstemperatur: in Wien 12 Gr., Berlin 10 Gr., Paris 14 Gr., Petersburg 8 Gr., Belgrad 12 Gr., Bukarest 17 Gr., Sophia 15 Gr., Konstantinopel 21 Gr., Athen 22 Gr. und Rom 15 Gr. C. Es ist mildes und trockenes Wetter zu erwarten.

\* **Der König** kommt Mitte Oktober zu beiläufig dreiwöchentlichem Aufenthalt nach Gödöllő. Anlässlich des Anfangs Oktober in Budapest stattfindenden internationalen statistischen Kongresses findet, wie man uns mittheilt, in der Dnser Hofburg ein Empfang statt, wobei Erzherzog Joseph August Se. Majestät vertreten soll.

\* **Die goldene Hochzeit** des Erzherzogs Rainer. Erzherzog Rainer und Erzherzogin Marie feiern im Februar des kommenden Jahres das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Die Bezirksvertretung Wieden hat in ihrer letzten vertraulichen Sitzung den Beschluß gefaßt, an diesem Tage dem Erzherzogspaaire eine Ovation des Bezirkes zu bereiten. Ende Juli ist bekanntlich der fünfzigste Jahrestag der Verlobung des Erzherzogs Rainer mit der Erzherzogin Marie in Baden festlich begangen worden.

\* **Polizeirath Albert Szombatsfalvy.** Wir berichteten vor einigen Tagen, daß Polizeirath Albert Szombatsfalvy in seiner Eigenschaft als Stadthauptmann des III. Bezirks sein Gesuch um Pensionierung eingereicht habe. Oberstadthauptmann H u d n a y hat mit der Leitung der Bezirkshauptmannschaft den Stadthauptmann Alexander S a j ó provisorisch betraut. Der Minister des Innern hat das Gesuch Szombatsfalvy's genehmigt und der Polizeirath tritt mit dem 1. Oktober in Pension.

Albert Szombatsfalvy wurde am 17. Januar 1848 in der Gemeinde Szofoly, Komitat Szabolcs, geboren und ist jetzt 53 Jahre alt. Seine Schulen absolvirte er in Zilah und Debreczin. Nach Beendigung seiner Studien wurde er Wanderschauspieler und wirkte bei verschiedenen Gesellschaften als Heldenliebhaber; im Jahre 1870 trat er in den Verwaltungsdienst und am 14. September 1882 als Diurnist in den Dienst der hauptstädtischen Polizei, wo er sich um die Evidenzhaltung in der Kriminalabtheilung große Verdienste erwarb. Am 22. Januar 1885 wurde er Kanzlist; 1887 Konzipist II. Klasse. Im Jahre 1889 avancirte er zum Konzipisten I. Kl. 1890 wurde er als Leiter der Detektivabtheilung der Oberstadthauptmannschaft zugetheilt und entwickelte diese Institution in anerkannter Weise; im Jahre 1895 wurde er zum Polizeirath ernannt. Albert Szombatsfalvy ist Besitzer des Franz Joseph-Ordens, des preussischen Kronen-Ordens III. Klasse, des rumänischen Kronen-Ordens III. Klasse und zahlreicher fremder Orden. Szombatsfalvy trägt sich — wie es heißt — mit der Absicht, seine Memoiren zu veröffentlichen.

\* **Der König als Protoktor des Universtitäts-Spitalsvereins.** Eine Deputation des an der Budapestener Universtität bestehenden Spitalsvereins unterbreitete im Vorjahre Sr. Majestät die Bitte, er möge das Protoktorat dieser humanitären Vereinigung übernehmen. Nun erhielt die Vereinsleitung im Wege der Kabinetkanzlei die Verständigung, daß der König dieser Bitte zu willfahren geruht hat. Diese Nachricht wurde von der Universtitätsjugend mit großer Begeisterung aufgenommen, und der Verein faßte in seiner unter dem Vorsitze Stephan J f e m b e r y ' s abgehaltenen Versammlung auf Antrag des Grafen Alexander F e s t e t i c h und des Baron Joseph M á t h e n y i den einheitlichen Beschluß, an Se. Majestät eine D a n k a d r e i s e gelangen zu lassen.

\* **Eine Ehrung des Ministers Darányi.** Die gewesenen Abgeordneten Koloman M i k s á t h und Nikolaus S i e r b a n überreichten heute dem Ackerbauminister Ignaz D a r á n y i die prachtvoll ausgeführten Ehrenmitgliedsdiplome der Stadt S o g a r a s und des dortigen landwirtschaftlichen Vereins. Koloman M i k s á t h hielt aus diesem Anlasse an den Ackerbauminister eine schwungvolle Ansprache, in welcher er denselben als den Vater des ungarischen Bodens feierte.

\* **Erzherzog Joseph August** erlegte — wie aus M á r a m a r o s - S z i g e t telegraphirt wird — fünf Hirsche. Der Erzherzog reiste heute ab. Herzog Philipp von Orleans traf heute zur Jagd in Máramaros-Sziget ein.

\* **Die ungar. protestantische literarische Gesellschaft** hat heute in M i s t o l c z in Gegenwart zahlreicher weltlicher und kirchlicher Notabilitäten ihre Generalversammlung gehalten.

Vor der Versammlung fand in der alten reformirten Kirche ein Gottesdienst statt, bei welchem Bischof Samuel S á r k á n y ein Gebet sprach, der reformirte Theologieprofessor in Sárospatak Ludwig N o v á k aber eine Predigt hielt. Vormittags 11 Uhr fand in der evangelischen Kirche die Festigung statt. Nach der Eröffnungsrede des präsidirenden Bischofs Franz G u r á t y begrüßten Kirchendistrikts-Oberintendant Baron Bela B a y und der Seelherzog Paul Z e l e n k a die Gesellschaft, worauf Minister Alexander H e g e d ú s antwortete. Hierauf unterbreitete der Theologieprofessor Wolfgang S z ó t s den Sekretariatsbericht und der evangelische General-Kircheninspektor Baron Desider B r ó n a y hielt eine Gelegenheitsrede. Nach einem von Joseph L é v a y vorgetragenen Gedicht hielt der weltliche Präsident Minister Alexander H e g e d ú s die Schlussrede, womit die Festigung ihr Ende nahm. Nach der Festigung empfing Minister H e g e d ú s im Komitatskanzleideputationen, worauf im „Kronen-Hotel“ ein B a n k e t stattfand. Um 3 Uhr Nachmittags reiste Minister H e g e d ú s nach der Hauptstadt zurück. Im Laufe des Nachmittags fand unter Vorsitz des Verwaltungsrichters Madár S z i l a s s y eine Konferenz des Innenmissionsvereins statt.

\* **Am Budapest Politechnikum** wurde mit dem Ableben Prof. Joseph F o d o r ' s die Lehrkanzel für Hygiene vakant. Der Senat des Politechnikums theilte die Lehrkanzel für das laufende Schuljahr entzwei und betraute mit den Vorträgen über Bau-Gesundheitslehre den Dozenten und Direktor des St. Ladislaus-Hospitals Dr. Sigmund G e r l ó c z y , mit denen über Gewerbekrankheiten den Primarius Dr. Wilhelm F r i e d r i c h .

\* **Ein Denkmal für Balthasar Horváth.** Die Stadt Steinamanger errichtete ihrem großen Sohne Balthasar Horváth, dem ersten ungarischen Justizminister, ein Denkmal. Das vom Bildhauer Stephan T ó t h ausgeführte Monument wird am 12. Oktober in Steinamanger unter großen Festlichkeiten enthüllt werden.

Das Denkmalkomite hielt gestern unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Julius C h e n eine Sitzung, in welcher beschlossen wurde, die Familie Horváth's, Geheimrath Ludwig L á n g , dann den Ministerpräsidenten Koloman S z e l l , die Akademie der Wissenschaften, die Kisfaludy-Gesellschaft und andere Körperschaften zur Enthüllungsfest einzuladen. Das Programm derselben wurde wie folgt festgesetzt: Vormittags 10 Uhr F e s t i g u n g . 1. Vortrag einer Gelegenheitsrede. 2. Gedicht des Bürgermeisters C h e n . Rede des Delegirten der ungarischen Akademie der Wissenschaften. 4. Anzug zum Monument. 5. „Hymnus“. 6. Festrede des Franz G r e d i c s . 7. Vortrag der Ode von Emil Ubrányi. 8. Ueberrahme des Denkmals. 9. „Szózat“. 10. Mittags 1 Uhr Festbanket im Restaurant „Sabaria“. 11. Abends 8 Uhr Konzert.

\* **Vom Ministerium des Innern.** Durch allerhöchste Entschliebung wurden ernannt: der mit dem Titel und Charakter eines Hof- und Ministerialraths bekleidete Sektionsrath Dr. jur. Gustav Ritter v. D h m s zum Hof- und Ministerialrath; der mit dem Titel und Charakter eines Sektionsraths bekleidete Hof- und Ministerialsekretär Dr. jur. Otto Ritter v. W e i l zum Sektionsrath; der mit dem Titel und Charakter eines Hof- und Ministerialsekretärs bekleidete Hof- und Ministerialkonzipist I. Klasse Alexander G ü n t h e r Ritter v. Alenburg, sowie der Hof- und Ministerialkonzipist I. Klasse Dr. jur. Arpád T r e t t i n a v. Schallerstein zum Hof- und Ministerialsekretären. — Ferner wurde verliehen: dem Hof- und Ministerialsekretär Baron Eugen L i p p e v. Wintrupp der Titel und Charakter eines Sektionsraths tarifrei und dem mit dem Titel und Charakter eines Hilfsämter-Direktors bekleideten Direktionsadjunkten August F r o o n v. Kirchrath das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens.

\* **Eine Ausweisung aus der Schweiz.** Aus B e r n wird berichtet: Der Bundesrath hat dem Joseph S t u d n a aus Böhmen, geboren 1872, der selbst gestand, daß er im Dienste einer fremden Polizei stand (laut der „Berner Tagwacht“ soll dies eine österreichische Polizeidirektion sein), wegen Polizei-Spionage aus der Schweiz ausgewiesen.

\* **Eine ausgestorbene Familie.** Der kön. ungar. Ministerpräsident Koloman S z e l l und der Präsident des Magnatenhauses Graf C s á k y geben bekannt, daß durch das Ableben des erblichen Magnatenhaus-Mitglieds Baron Joseph J z d e n c z y die freiberliche Familie Jzdenecz im Mannesstamme erloschen sei. Diejenigen, welche diese Thatsache bestreiten, wollen ihre schriftliche und mit Dokumenten beglaubigte Erklärung binnen sechs Monaten dem Präsidenten des Magnatenhauses oder dem kön. ungar. Minister des Innern zukommen lassen, da nach Ablauf dieses Termins, wenn keine Erklärung erfolgt, oder wenn eine solche nicht gerech-

fertigt erscheint, die Thatsache des Erschens im Mannes-  
stamme in dem Familienbuche des Magnatenhauses  
angemerkt werden wird.

**Leichenbegängniß.** Unter Betheiligung eines  
nach Hunderten zählenden Trauerpublikums fand  
heute Nachmittags das Leichenbegängniß des in  
hoffnungsvollster Jugend seiner Familie so jäh ent-  
rissenen Advokaturkandidaten Georg Kornfeld  
statt. Im Trauerhause hatten sich Vertreter aller  
Kreise der hauptstädtischen Gesellschaft, in besonders  
imposanter Anzahl aber die Vertreter der Handels-,  
Industrie- und Finanzwelt eingefunden. Unter den  
Trauergästen befanden sich Geheimrath Karl Hiero-  
ny m i, Magnatenhausmitglied Anton Lukács,  
Präsident der Risikaly-Gesellschaft Ministerialrath  
Professor Holt Beöthy, die gewesenen Abgeord-  
neten Chörin, Lánosz, Kemény,  
Mezei, Seratspräsident Décsy, die Ministerial-  
räthe Ribáry, Kilenyi, Horváth, Asbóth,  
der Präsident der isr. Religionsgemeinde Sigmund  
Köhner, sämmtliche Mitglieder des Börsevrathes  
unter Führung der Vizepräsidenten könial. Naths  
Weimel und Max Remann, eine Deputation  
des isr. Frauenvereins, die Direktoren sämmtlicher  
Kreditinstitute, der Beamtenkörper der Waaren- und  
Effektenbörse, der ungarischen Kreditbank, des Giro-  
und Kassensvereins, der Ganzschen Fabrik, der unga-  
rischen Waffenfabrik und der ungarischen Zucker-  
industrie-N.G., zahlreiche Professoren, Aerzte, Schrift-  
steller u. A. Nach der Trauerzeremonie, deren gefang-  
lichen Theil Oberkantor Prof. Lázarus leitete,  
wurde die Leiche nach dem isr. Friedhof überführt  
und in der Familiengruft beigesetzt. Der trauernden  
Familie des Generaldirektors Sigmund Kornfeld  
kamen zahlreiche Kondolenzkundgebungen zu, darunter  
vom Ministerpräsident Széll, vom Handelsminister  
Hegedüs, Ackerbauminister Dr. Darányi u.  
**Die Fischerrevolte in Grimsby.** Ueber die  
bereits gemeldete Fischerrevolte liegt heute folgendes  
Telegramm aus Grimsby, 20. d., vor: Die aus  
Gheffeld herbeigerufene Polizei wurde bei ihrer An-  
kunft von der aufrührerischen Fischerbevölkerung  
mit Steinen empfangen. Die Polizei  
hieb mit Knütteln ein und verwundete hiebei viele  
Personen schwer. Die Auftrufkräfte wurde verlesen und  
Militär requirirt. In den Docks brach Feuer aus,  
welches vermuthlich gelegt worden war. Auch die mit  
den Lösungsarbeiten beschäftigten Feuerwehrlente  
wurden mit Steinen beworfen.

**Schadenfeuer.** Mit Verweisung auf unseren Bericht  
über den Brand in der Merényer Fabrik, Julius  
Klauder u. Cie. wird uns mitgetheilt, daß der  
Schaden bloß 3000 Kronen beträgt und der abgebrannte  
Theil der Fabrikwerke bereits neu erbaut wurde, so daß  
der Betrieb in einigen Tagen aufgenommen werden kann.

**Ein Opfer seines Berufs.** Großes Wei-  
leid ruft in den weitesten Kreisen der unter tragi-  
schen Umständen eingetretene Tod des Graner Kom-  
mitats-Oberphysikus Dr. Franz Mátray hervor.  
In der Vorwoche zog er sich bei einer Operation  
eine unbedeutende Verletzung am linken Daumen zu.  
Die Wunde schwoll an und innerhalb 24 Stunden  
trat eine Blutvergiftung ein. Trotz rascher Operation  
konnte der Unglückliche nicht gerettet werden. Nach  
kurzem Leiden verschied der im schönsten Mannesalter  
stehende Arzt.

**Duelle.** Zwischen dem hauptstädtischen Privat-  
beamten Ignaz Klein und dem Gutsbesitzer Árpád  
Wáradí fand heute Nachmittags ein Säbelduell  
statt, wobei Letzterer eine schwere Verletzung an der  
Brust erlitt. — Aus Fü n f k i r c h e n wird tele-  
graphirt: Der Oberstuhlsrichter Alexander Banis  
trug mit dem Großgrundbesitzer Georg Dun-  
ger s k y ein Duell unter schweren Bedingungen  
aus. Banis wurde schwer verletzt.

**Die Geschichte einer Ehescheidung.** Im An-  
noncentheile eines hauptstädtischen Blattes erschien  
gestern ein Inserat, in welchem der mehrfache Haus-  
besitzer, Großfuhrmann und Unternehmer Karl Hárin-  
gás kundgibt, daß er für seine Frau Josephine keinerlei  
Wechsel- oder sonstige Schulden begehle. Dieses In-  
serat hat folgende Vorgeschichte: Der fünfundsiebenzig-  
jährige Karl Háringás heirathete, nach-  
dem seine erste Frau gestorben war, vor etwa  
vierzehn Jahren seine Nichte Josephine Háringás.  
Dieser Ehe entstammten zwei Kinder. Seit zwei Jahren  
ist das Eheleben der Háringás das denkbar unleid-  
lichste. Am 17. d., um Mitternacht, hielt ein Wagen vor  
dem Hause des Karl Háringás in der Dobozsgasse 27.  
Dem Wagen entstiegen vier Personen, welche von der  
Frau beauftragt waren, ihre Habseligkeiten fortzuführen.  
Dieses Beginnen wurde von Háringás und seinen mit  
Hengabeln und Knütteln herbeigeeilten Kutschern und  
Bierdewärtern verhütet. Dabei entspann sich eine blutige  
Kampfarei. Die Folge dieses nächtlichen Ueberfalls war  
das eingangs erwähnte Inserat und die Ehescheidungs-  
klage, die Háringás gegen seine Frau angestrengt hat.

**Zer. Gottesdienst.** Der Vorstand der isr.  
Religionsgemeinde hat für den Versöhnungstag (Zom-  
kippur) folgende Gottesdienstordnung festgesetzt: Für  
den K u l t u s t e m p e l (Tabakgasse): Vorabend, am  
22. d., Kol-Nidre um 7/8 Uhr Abends; am 23. d.  
Schachris und Mussaf von 1/8-1 Uhr, darauf Pause  
von 1-1/4 Uhr; Mincha und Schlußgebet von 1/4 Uhr  
ab. Für die S y n a g o g e (Kombadgasse): Kol-  
Nidre um 7/8 Uhr; Morgengottesdienst (Schachris) von  
6-1/2 Uhr, darauf erste Pause von 1/2-1/2 Uhr;  
Mussafgebet von 1/2-3 Uhr, zweite Pause von  
3-3/4 Uhr; Mincha und Schlußgebet beginnt um  
3/4 Uhr. Für die A u s h i l f s - u n d P r i v a t -  
L o k a l e: Kol-Nidre um 7/8 Uhr; Morgengottesdienst

(Schachris) von 6-1/2 Uhr, darauf erste Pause von  
1/2-1/2 Uhr; Mussafgebet von 1/2-3 Uhr,  
zweite Pause von 3-4 Uhr; Mincha und Schluß-  
gebet um 4 Uhr. Zur Vermeidung des Andranges wer-  
den die Besucher der Gotteshäuser daran erinnert, daß  
der Eintritt nur gegen Vorweisung der Eintritts-,  
respektive Besichtigkarten gestattet ist. Die Besucher des  
Tempels in der Tabakgasse werden ersucht, den An-  
ordnungen der zur Aufrechterhaltung der Ordnung aus-  
sprechenden Jugend Folge zu leisten.

**Gasexplosion.** In dem Lokale des Samen-  
händlers Julius S a l a y (Bercsegasse Nr. 2) strömte  
aus bisher unbekannter Ursache Gas aus, welches in  
Folge eines weggeschleuderten brennenden Zündhölz-  
chens explodirte. Der Handlungsgehilfe Heinrich Groh  
erlitt schwere Brandwunden und mußte ins Krankenhaus  
gebracht werden.

**Brand.** In Turóc, Szent-Márton  
brach vorgestern ein Schadenfeuer aus, wobei drei Häuser  
ein Raub der Flammen wurden.

**Verhobene Mietwagenrevision.** Die für  
den 2. Oktober l. J. anberaumte übliche Herbstrevision  
der Mietwagen durch Organe der Bezirksvorsteherung  
und der Polizei wurde mit Rücksicht auf die an diesem  
Tage in der Hauptstadt stattfindende Abgeordnetenwahl  
auf einen späteren Termin verschoben, welcher seinerzeit  
bekannt gegeben wird.

**Geständniß eines Mordes.** Aus Paris  
wird berichtet: Als vor zwei Jahren der Groß-  
industrielle Paul Schotsman zwischen Arras  
und Lille in einem Eisenbahncoupé ermordet und  
ausgeraubt wurde, setzte die Familie erfolglos eine  
Belohnung von 10,000 Francs für die Entdeckung  
des Mörders aus. Jetzt ist die Witwe im Besitze  
eines vom 25. August aus Sidibel-Abbés datirten  
Briefes, worin ein Soldat im ersten Regiment  
der Fremdenlegion, Arthur Strubbe, ihr gesteht,  
er sei der Mörder. Er fügt hinzu, Gewissensbisse  
quälten ihn, und er verlöre darob den Verstand,  
darum wolle er lieber ein volles Geständniß ab-  
legen. Das soll Strubbe denn auch schon einem  
Offizier gegenüber gethan haben, der ihn verhaften  
ließ und den Untersuchungsrichter von Constantine  
benachrichtigte.

**Einbruchdiebstahl.** In der Wohnung des  
Viktualienhändlers Alexander Glet, Weissenburger-  
straße Nr. 11, wurde gestern Abends ein Einbruchdieb-  
stahl verübt; dabei wurden ein Sparkassenbüchdel  
mit einer Einlage von 400 Kronen, Pretorien im Werthe  
von 120 Kronen und 60 Kronen Baargeld gestohlen.

**Lebensmüde.** Der Handwerker Karl Schuka  
jagte sich gestern Abends in seiner Wohnung, Gubacser  
Weg Nr. 34, eine Kugel in den Kopf und wurde in be-  
wußtlosem Zustande ins Stephansspital gebracht, wo er  
im Laufe der Nacht starb.

**Ueberfahren.** Auf der Kerepeserstraße, in der  
Nähe des Krankenhauses, ereignete sich heute ein furcht-  
barer Unfall. Ein anscheinend dem Arbeiterstande ange-  
hörender 40-45 Jahre alter Mann wurde von dem  
elektrischen Straßenbahnwagen Nr. 417, welcher um ein  
Viertel 7 Uhr in rascherem Tempo als es gestattet ist  
fuhr, überfahren. Die Räder gingen über den  
Körper des Mannes, welcher nicht mehr Zeit hatte, auf  
das gegebene Signal auszuweichen. Der Verunglückte  
wurde in verblühtem Zustande ins Krankenhaus  
gebracht, wo er bald nachher seinen Geist aufgab.  
Die Identität des Verunglückten konnte bisher nicht fest-  
gestellt werden.

**Familien-Nachricht.**

**Trauerung.** Vor dem Matrikelführer des III. Bezirks  
fand gestern die standesamtliche Trauerung des Herrn  
J g u a z M i e r k a, Ministerialbeamter, mit Frau  
I r m a P l e s c h statt.

**Wenn Ihr Haar grau wird,** benützen Sie Stella-Wasser.  
Preis 2 Kr. in B. Zoltán's Apoth. Bpest, V., Szabadságter.

**In Gedeon v. Rohonczy's,** Ezyetem-tér Nr. 5  
befindlichen Stadtlager sind die täglich anlangenden  
Chasselas-Trauben per Kilogramm á 22 Kr.,  
Muskateller- und Erquirit-Sorten per  
Kilogramm 30 Kr., ferner frisch gepresster Most in Flaschen  
per Liter á 35 Kr. erhältlich.

**Eduard Egan — Selbstmörder.**

Der vor Kurzem vielgenannte amtliche Leiter  
der oberungarischen Aulienaktion, Ministerial-  
kommissär Eduard Egan, ist heute bei Ungvár,  
wo er seinen Amtssitz hatte, zum Selbstmörder  
geworden. Er machte in Begleitung eines höheren  
Forstbeamten einen Ausflug in ein Nachbardorf;  
unterwegs stieg er vom Wagen und begab sich ins  
Gebüsch, wo er sich eine Revolverkugel in  
die Schläfe jagte. Die Wirkung des Schusses  
war tödtlich. Einige Stunden nach der unglücklichen  
That, deren Motive bisher in völliger Dunkel ge-  
hüllt sind, war Egan eine Leiche. Die Be-  
kanntheit des in solch tragischer Weise aus dem  
Leben geschiedenen Mannes sind der Meinung, daß  
ihn die nervöse Ueberreiztheit, an der er in letzter  
Zeit litt, in den Tod getrieben habe. Eduard Egan's  
Name ist vor circa anderthalb Jahren allgemein  
bekannt geworden. Im Februar 1900 hielt er in  
seiner Eigenschaft als Ministerialkommissär in der  
Kuhnenenfabrik in Munkács eine Rede, in welcher er  
hauptsächlich die in den ruthenischen Gegenden  
Ungarns wohnhaften Juden beschuldigte, an dem  
wirthschaftlichen Glend des ruthenischen Bauernvolkes  
Schuld zu sein. Auch der Richterstand war in dieser  
Rede angegriffen, welche nicht geringes Aufsehen  
erregte und zu lebhaften Auseinandersetzungen im  
Parlament und in der Presse Anlaß gab. Vor einigen

Monaten wurde die „Affaire Egan“ wieder aktuell.  
In der Person des gewesenen Staatsanwalts Friedrich  
P á r i s war ihm nämlich seitens des Ministeriums  
eine Hilfskraft zugetheilt worden. Paris fand an der  
amtlichen Wirksamkeit Egan's Manches auszuweisen  
und legte seine Wahrnehmungen und Einwände in  
einer Denkschrift dar, die quasi mit einer Anklage-  
schrift gegen Egan gleichbedeutend war. Das Paris'sche  
Memorandum veranlaßte eine neuerliche Potemkin in  
der Sache Egan's. Im Abgeordnetenhause nahm ihn  
sein oberster Chef Minister D a r á n y i in Schutz,  
nachdem er vorher durch ermittelte amtliche Organe  
die Sache hatte untersuchen lassen. Schon früher  
war Paris seines Postens enthoben worden. Durch  
das Ergebnis der Untersuchung und die Stellung-  
nahme des Ministers erschien Egan rehabilitirt und  
er amirte weiter bis zum heutigen Tage, an welchem  
er die in ihren Motiven unaufgeklärte Verzweiflungs-  
that beging.

Die erste telegraphische Meldung über den  
Selbstmord Egan's traf gegen Mittag in der Haupt-  
stadt ein. Die Depeche hatte folgenden Wortlaut:

Regierungskommissär Eduard E g a n fuhr heute  
Früh mit dem Expositurs-Chef Oberförster Rochlyz von  
Ungvár nach Szerebdnye. Unterwegs stieg Egan vom  
Wagen und jagte sich mit seiner mitgebrachten Schieß-  
waffe eine Kugel in den Kopf. In bewußtlosem Zustande  
wurde er ins Ungvárer allgemeine Krankenhaus ge-  
bracht. Er hat höchstens noch zwei Stunden zu leben.  
Es herrscht allgemeine Theilnahme.

Um dreiviertel 2 Uhr Nachmittags erhielt das  
Ackerbauministerium das nachstehende vom Ungvárer  
Obergespan T ö r ö k abgeforderte Telegramm:

A c k e r b a u m i n i s t e r i u m  
B u d a p e s t.

Mit tiefem Bedauern wurde ich, daß Regie-  
rungskommissär Egan heute im Hotel der in unserem  
Komitat befindlichen Orttschaft Szlatina in Folge  
einer unglücklichen Zufalla durch seinen  
eigenen Revolver tödtlich verwundet wurde  
und in den letzten Zügen liegt.

T ö r ö k, Obergespan.  
Bald darauf langte ein neuerliches Telegramm  
an, welches den um 1 Uhr Nachmittags eingetre-  
tenen T o d E g a n's meldete.

Private Depechen melden, daß Egan in letzter  
Zeit auffallend nervös und aufgeregt gewesen. Auch  
heute Früh, als er in Gesellschaft des Oberförsters  
Rochlyz die Wagenfahrt nach Szerebdnye antrat, be-  
fand er sich in ähnlicher Stimmung. Als bald aber  
schien er heiterer geworden zu sein und er unterhielt  
mit Rochlyz eine lebhaftes Konversation. In der Nähe  
der Orttschaft Szlatina angelangt, ließ Egan den  
Wagen halten. Er stieg aus und begab sich in das  
am Straßenrande befindliche Gebüsch. Eine Minute  
später erdröhnte ein Schuß, und als Oberförster  
Rochlyz ins Gebüsch eilte, fand er daselbst Egan mit  
d u r c h s c h o s s e n e r S c h l ä f e inmitten einer  
Blutlache auf dem Boden liegen. Den Revolver, mit  
dem er den Schuß gegen sich abgefeuert hatte, hielt  
der Unglückliche noch immer in der Hand. Der Ober-  
förster ließ den bewußtlosen Verwundeten auf den  
Wagen laden und brachte ihn nach Ungvár ins  
Spital. Ein rasch herbeigerufener Geistlicher verab-  
reichte dem Sterbenden die letzte Delung. Egan  
gewann das Bewußtsein nicht mehr zurück. Um  
12 Uhr Mittags verschied er in Agonie und um 1 Uhr  
hatte er a u s g e l i t t e n.

Ueber den Lebenslauf Eduard Egan's liegen  
folgende Daten vor:

Eduard E g a n, der ein Alter von circa 45  
Jahren erreichte, entstammte einer aus Irland nach  
Ungarn eingewanderten Familie. Sein Vater kaufte  
das im Eisenburger Komitat gelegene Gut Boros-  
tánkés an und hier erwarb sich der junge Eduard  
die praktischen Kenntnisse auf dem Gebiete der Land-  
wirthschaft. Er veröffentlichte zahlreiche Fachschriften  
in deutscher und ungarischer Sprache. Der Viehzucht  
und Milchwirthschaft widmete er besonders eingehend  
des Studium; er hielt über dieses Thema im Lan-  
des-Industrieverein Vorträge, welche die Aufmerksamkeit  
der Regierung auf ihn lenkten. Anfangs der  
achtziger-Jahre wurde Egan zum Landes-Milchwirth-  
schaftsinspektor ernannt. Besondere Thätigkeit ent-  
faltete er im Interesse der Einführung der Alpen-  
wirthschaft in den ungarischen Gebirgsgegenden.  
Hierüber hielt er im März 1890 in der Sitzung der volks-  
wirthschaftlichen Kommission der ungarischen Akademie  
der Wissenschaften einen Vortrag unter dem Titel:  
„Der nationalökonomische Werth unserer Karpathen.  
Ein Mahnwort im Interesse der Förderung der  
Alpenwirthschaft in Ungarn.“ Ueberhaupt war Egan  
von großer agitatorischer Kraft besetzt, die er für die  
von ihm vertretene Sache vernutzte. Er that das  
nicht nur im Wege der Fachliteratur, sondern er  
richtete auch an die Regierung zahlreiche Denkschrif-  
ten, hielt Vorträge u. In Anerkennung seiner auf  
diesem Gebiete erworbenen Verdienste wurde er von  
Sr. Majestät durch die Verleihung des ungarischen  
Adels mit dem Prädikate „Borosztánkési“ aus-  
gezeichnet.

Egan war mit der Tochter eines reichen preußi-  
schen Gutsbesizers vermählt. Einige Jahre hindurch  
bewirthschaftete er auf Wunsch seines Schwiegeraters

wieder aktuell. Anwalt Friedrich des Ministeriums Paris fand an der Hand auszufügen und Einwände in mit einer Anklage. Das Paris'sche politische Potemkin in enghause nahm ihn an in Schutz, die amtliche Organe. Schon früher worden. Durch und die Stellung rehabilitiert und Tage, an welchem te Verzweiflungs-

lung über den in der Haupt- den Wortlaut: Egan in fuhr heute stieg Egan vom Schieß- wühllosem Zustande Krankenhaus ge- Stunden zu leben.

ttags erhielt das vom Ungarier Telegramm:

B u d a p e s t. Ich, das Regie- der in unserer in Folge a l l s durch seinen verwundet wurde liegt.

erliches Telegramm mittags eingetre-

daß Egan in letzter egt gewesen. Auch des Oberförstern bedne antrat, be- ng. Als bald aber und er unterhielt ation. In der Nähe ließ Egan den begab sich in das sch. Eine Minute als Oberförster baselbst Egan mit e inmitten einer Den Revolver, mit feuert hatte, hielt r Hand. Der Ober- bundeten auf den nach Ungvár ins Geillicher verab- te Delung. Egan mehr zurück. Um nie und um 1 Uhr

ard Egan's Kegen ter von circa 45 e aus Irland nach Sein Vater kaufte legene Gut Boros- der junge Eduard Gebiete der Land- streiche Fachschriften che. Der Viehzucht besonders eingehens Thema im Lan- che die Aufmerksamkeit. Anfangs der Landes-Milchwirt- re Tätigkeit ent- ührung der Alpen- Gebirgsgegenden. der Sitzung der volks- garischen Akademie unter dem Titel: unserer Karpathen- der Förderung der überhaupt war Egan feelt, die er für die tete. Er that das literatur, sondern er hahlreiche Denkschrift- fernung seiner auf enste wurde er von g des ungarischen orostyánkedi" aus-

eines reichen preußi- nige Jahre hindurch ines Schwiegervaters

dessen Güter, doch kehrte er am Ende der Neunziger- Jahren wieder nach Ungarn zurück. Zu dieser Zeit war die Hilfsaktion für die Ruthenen in Ungarn in Gang gerathen. Egan erneuerte seine agitatorische Tätigkeit im Interesse der Einführung der Alpen- wirtschaft. Für diese Sache hielt er auf dem Szegediner landwirtschaftlichen Kongress einen aufsehen- erregenden Vortrag. Er wurde für seine Tätigkeit mit dem Eisernen Kronenorden III. Kl. ausgezeichnet und alsbald vom Ackerbauminister Darányi mit der offiziellen Leitung der ruthenischen Aktion in der Eigenschaft eines Ministerialkommissärs betraut. Seine auf diesem Gebiete entfaltete Tätigkeit ist allge- mein bekannt. Egan widmete sich der ihm anvertrauten Sache mit wärmem Feuereifer. Seine Energie verstieg sich mitunter bis zur Rücksichtslosigkeit. Die Konflikte, welche er heraufbeschwor, sind in den einleitenden Zeilen dieses Berichts skizzirt.

In letzter Zeit war er — wie erwähnt — überaus nervös und aufgeregt. Vor drei Tagen hielt er sich in Budapest auf. Er urgirte im Ackerbau- ministerium beim Ministerialrath L e s t y á n k y einige Unterbreitungen, die er im Interesse des ruthenischen Bauernvolkes gemacht hatte. Bei dieser Ge- legenheit gratulirte ihm der Ministerialrath zu seinem guten Aussehen. „Laf' das“, antwortete Egan, „ich befinde mich wie in einem fortwährenden Taumel. Ich werde mich nie mehr erholen. Auch jetzt, während ich mit Dir rede, habe ich das Gefühl, als würde ich schlafen, und wenn Du nicht zu mir sprächest, würde ich thatsächlich einschlafen. Unaufhörlich fühle ich diese feientödtende Betäubung.“ Von Budapest kehrte Egan nach Ungvár zurück, wo er heute den Selbst- mord verübte.

Egan war ein Mann von imponirender Er- scheinung und vornehmen Alluren. Der gute Ein- druck, den er auf Jedermann machte, wurde nur durch seine Nervosität gestört, die häufig allzu stark zum Ausdruck kam. Auch wählte er sich in einem- fort von aller Welt verfolgt. Er lebte seit längerer Zeit von seiner Frau getrennt. Dieselbe wohnt gegenwärtig in Deutschland, in Thorn, auf ihrem Gute. Egan hinterläßt drei Söhne, von denen der eine gegenwärtig in Budapest als Einjährig-Frei- williger bei der Artillerie dient; die anderen studiren auf deutschen Hochschulen. \*

Aus kompetentester Quelle erfahren wir, daß Egan jüngsten Sonntag in Budapest weilte und vom Minister Darányi einen vierwöchentlichen Urlaub verlangte, welchen er in einer Heilanstalt nächst Dresden verbringen wollte. Mit Rücksicht auf den sichtlich leidenden Zustand Egan's wurde ihm der Urlaub gewährt. Circulirenden Gerüchten gegenüber wird mit Bestimmtheit versichert, daß in den An- gelegenheiten des Regierungskommissariats die tabel- losste Ordnung herrscht.

Ackerbauminister Ignaz Darányi sandte an die in B o r o s t y á n k e ö wohnende M u t t e r E g a n ' s folgendes Beileidstelegramm: „Anlässlich des niederschmetternden Schlags, der Sie in Folge des Ablebens Ihres lieben Sohnes be- troffen und der auch mich ergriffen hat, empfangen Sie den Ausdruck meines schmerzlichen Beileids. Die tiefe Trauer Ew. Wohlgeborenen theilt auch betrübten Herzens der gesammte Beamtenkörper des unter meiner Leitung stehenden Ministeriums.“

Das Ackerbauministerium, welches auf die Bahre Egan's einen Kranz niederlegen läßt, wird am Leichenbegängniß durch eine Deputation ver- treten sein.

**Landeskongress der Staatsbeamten.**

Seit Wiederherstellung der Verfassung ist es das erste Mal, daß die Beamten des ungarischen Staates eine so umfassende, sämtliche Kategorien der staatlichen Angestellten in sich begreifende Aktion ein- geleitet haben, wie jene, die, von langer Hand vor- bereitet, auf dem morgen beginnenden Landeskongresse greifbare Formen erhalten wird. Mehr als ein Menschenalter ist seit der Versöhnung zwischen König und Nation verstrichen; unser Vaterland hat in volkswirtschaftlicher und kultureller Hinsicht einen ungeahnten Aufschwung genommen; trotz mancher Krisen, die wir überstanden haben, und verschiedener Uebel, an denen wir noch laboriren, behauptet Ungarn seinen Platz unter den civilisirtesten Staaten der Welt. Aber mit der erfreulichen Entwicklung des Landes hat die Besserung der Situation der Beamten- welt nicht Schritt gehalten. Die kolossalen Fortschritte der Civilisation in den letzten Jahrzehnten haben mannigfache neue Bedürfnisse geschaffen und die Lebensführung in jeder Beziehung vertheuert, während die Besoldung unserer Beamten sich mit geringen Aus- nahmen fast in denselben bescheidenen Rahmen be- wegt, welchen die beschränkten materiellen Mittel dem zu neuem konstitutionellen Leben erwachten Land feinerzeit augenöthigt hatten. Nicht etwa, als ob der Staat für seine Beamten in den mehr als drei Decennien überhaupt nichts gethan hätte. Es sind die Gehälter einzelner Kategorien erhöht, die Avancem- entverhältnisse anderer verbessert worden, aber all das cum grano salis; die a l l g e m e i n e Grundlage der Besoldung ist im Großen und Ganzen dieselbe geblieben.

Dennoch haben die Beamten geduldig ge- wartet, umso eher, als die jeweiligen Regierungen von Zeit zu Zeit die Versicherung abgaben, daß sie die Sache ihrer Untergebenen am Herzen tragen und, sobald es die Finanzen des Landes gestatten, eine billige Erhöhung und gerechte Regelung der Be- amtenbezüge in Vorschlag bringen werden. Nun, die Regierung erachtet, trotzdem das Gleichgewicht im Staatshaushalt längst hergestellt ist — wohl auch, um dasselbe nicht zu gefährden —, die Zeit hiefür als noch nicht gekommen, während die Beamten der Ueberzeugung sind, daß der Staat denn doch schon in der Lage sei, für seine Beamten ein Uebrigcs zu thun. Und da der Berg nicht zu Mohamed kommt, so wollen die Beamten sich an die Regierung in einem — von uns im Auszug bereits mitgetheilten — eingehend motivirten, mit detaillirten Berech- nungen, Tabellen etc. versehenen Memorandum wenden, dessen Ausführungen in dem Schluppetium zusammengefaßt sind, die Regierung möge die in vier Gruppen vortragenen dringendsten Bitten der Beamten: die Gehaltserhöhung, die Verbesserung der Avancement s- v e r h ä l t n i s s e, die legislativische Regelung der D i e n s t p r a g m a t i k und die M o d i f i z i r u n g d e s P e n s i o n s g e s e t z e s ehestens in Erfüllung bringen. Dieses von einem Exekutivkomitee ausgearbeitete Memorandum wird das Substrat des morgen zusammentretenden Kongresses bilden und wenn es — woran kaum zu zweifeln — zur An- nahme gelangt, der Gesamtregierung unterbreitet werden.

Will man dem Memorandum gerecht werden, so muß man zugeben, daß die darin enthaltenen Wünsche die Grenzen der Billigkeit und Beschei- denheit nicht überschreiten. Es fällt den Petenten nicht ein, etwa die Mittel zu behaglichem Wohlleben zu verlangen; sie beanspruchen nur so viel, als sie für sich und ihre Familie brauchen, um von ihrem Gehalte halbwegs anständig leben zu können und nicht darauf angewiesen zu sein, sich nach Neben- beschäftigung umzusehen oder gar ihr Amt als solche anzusehen. In der vom Memorandum aufgestellten Gehaltstabelle ist die Minimalbesoldung der Beamten (3. Stufe der XI. Diätenklasse) mit 1600 Kronen angesetzt [nach dem G. A. IV vom Jahre 1893 ist das Minimalgehalt 1000 Kronen], und dem ent- sprechend soll das Jahresgehalt der Unterbeamten und Manipulanten mit 1400, 1300 und 1200 Kronen, die Bezahlung der Amtsdienere mit 1000, 900 und 800 Kronen in Budapest, mit 900, 800 und 700 K. in der Pro- vinz stipulirt werden. Diese Gehaltserhöhung, die nach dem Memorandum schon im Jahre 1902 in Kraft treten soll, würde eine Mehrbelastung des Budgets um rund z w a n z i g M i l l i o n e n K r o n e n (19.317.446) bedeuten, die jedoch ohne Steuererhöhung aus den Rassenüberschüssen gedeckt werden kann, angesichts dessen, daß die Staats- schlussrechnungen durchschnittlich mit einem Ueber- schuß von 50 Millionen Kronen jährlich abschließen. Wie berechtigt das Verlangen nach einem Minimal- gehalt von 1600 Kronen ist, geht unter Anderem daraus hervor, daß nach dem Exekutionsgesetz vom Gehalte nur jener Betrag mit Beschlag belegt wer- den kann, der nach Abzug von 1600 Kronen übrig bleibt, sowie daraus, daß in Oesterreich schon seit 1873 das Gehaltsminimum von 1600 K. festgesetzt ist.

Billig wird man auch das Verlangen nach einer Besserung der Avancementverhältnisse finden, deren Wesen darin besteht, daß, wenn ein Beamter ohne eigenes Verschulden in fünf Jahren nicht in eine höhere Gehaltsklasse ernannt wird oder sonst avancirt, er nach dem angegebenen Zeitraum eo ipso in die nächste Stufe seiner Diätenklasse vorrücken solle. Im Memorandum wird im Uebrigen gebeten, die Vor- richtung an gerechte, aber strenge Bedingungen zu knü- pfen, und zu diesem Zwecke Fachprüfungen zu organisiren, wie sie in einzelnen Aemtern bereits vorhanden sind. Daß im Ferneren eine Dienstespragmatik verlangt wird, kann Niemanden Wunder nehmen; es ist be- dauerlich genug, daß wir nicht schon längst im Besitze dieser in einem Kulturstaate unentbehrlichen, die Position des Beamten sichernden Institution sind. Was schließlich das Pensionsgesetz betrifft, so enthält es thatsächlich manche Härte und Ungerech- tigkeit, deren Ausmerzung und Gutmachung in dem im Memorandum angegebenen Sinne angezeigt ist.

Es ist nicht daran zu zweifeln, daß die Stimme der Beamtenerschaft kompetentemorts gehört werden wird. Vollständig ignoriren wird die Regie- rung das Memorandum nicht können, das ist aber auch bei dem Wohlwollen, das die gegenwärtigen Inhaber der obersten Staatsgewalt dem Beamten- körps stets entgegengebracht haben, völlig undenkbar. Man wird die gerechten Wünsche der „Diener des Staats“ berücksichtigen, und wenn vielleicht auch nicht sofort alle, doch einen gewichtigen Theil derselben erfüllen. Das Gleichgewicht des Staatshaushalts ist gewiß eine große Sache, aber auch das Gleichgewicht des Haushalts einer der nützlichsten und verdienstvollsten Gesellschafts- klassen ist ein Ding der Nothwendigkeit. Es wird einen ewigen Ruhmestitel jener Regierung bilden, der es gelingt, die durch das Memorandum auf- geworfene und nun nicht mehr vom Tapet verschwin-

dende Frage im vollsten Einklange der Staats- finanzen einerseits und des Interesses der Beamten andererseits zu lösen. Dem Kongresse aber wünschen wir den besten Erfolg.

**Telegramme.**  
**Der Czarenbesuch in Frankreich.**

Der Zar in Reims.  
Der Besuch des Rathhauses.

Reims, 19. September, 10 Uhr Abends. Heute hatte Reims seinen Festtag. Das Czarenpaar sollte die Stadt besuchen und einige Stunden hier ver- weilen. Vor dem im reichsten Renaissancestil erbauten Hotel de Ville, das gleichzeitig als Mairie und als Kunstmuseum dient, harren der Maire von Reims, Herr Arnould, der bekanntlich ein Anhänger der sozialistischen Partei ist, im Uebrigen aber ein millionenreicher Champagnerfabrikant, nebst einer An- zahl von Mitgliedern des Gemeinderathes, der Prä- sident des Departement der Oise, der Unterpäsident des Arrondissement und andere notable Persönlichkeiten der Ankunft des Kaiserpaars. Der Platz ist von mit Lanzen bewaffneten Dragonern umgibt, die abgesehen sind und ihre Pferde am Zügel halten. Um 4 Uhr ertönt das Kommando „Aufpassen!“, aber man hat sich getäuscht, und zum großen Leidwesen der Zu- schauer wird wieder abgesehen. Um 5 Uhr erschallt noch einmal das Kommando „Aufpassen!“ Jetzt wird es Ernst. Eine fieberhafte Bewegung bemächtigt sich des Publikums, die Herren nehmen die Hüte ab, die Reiter fassen die Lanzen und bringen sie in die richtige Lage, die Offiziere ziehen die Säbel, dann er- schallt das Kommando zum Präsentiren. Die Musik läßt die feierlichen Klänge der russischen Hymne „Bozo Tsara krani“ erschallen. Man hört von ferne das immer stärker werdende Brausen der Vivat-Rufe erschallen, und plötzlich biegt der erste Wagen auf den Platz ein. In ihm befinden sich die Czarin und Madame Loubet, die zu ihrer Linken sitzt. Der Wagen kommt aus der Rue Colbert hervor, beschreift einen Bogen und hält vor der Treppe des Stadt- hauses. Die Czarin steigt aus, Madame Loubet folgt ihr. Nachdem die Damen von dem Maire begrüßt worden waren, begaben sie sich in das Innere des städtischen Palastes. Das Publikum jubelt: „Vive la Tsarine!“ Es folgt unmittelbar darauf der zweite Wagen, in dem der Kaiser und Präsident Loubet sitzen. Der Kaiser trägt die russische Uniform mit der weißen Mütze. Der Kaiser und Loubet steigen aus und verschwinden im Innern des Rathhauses. Das Publikum ist sehr begeistert und ruft: „Vive le Tsar!“, „Vive la Russie!“, „Vive la France!“ Man spricht im Publikum die Hoffnung aus, daß das Kaiserpaar sich für einen Moment auf dem Balkon des Stadt- hauses zeigen werde. Aber es ist nichts damit, man muß noch die Kathedrale, in welcher der Kardinal Erzbischof Langénieux des Kaisers harret, besuchen. Der Zar kürzt daher der vorgerückten Zeit halber den Besuch im Stadthause sehr ab, läßt sich in der durch Blumen und Blattpflanzen zu einem Winter- garten umgewandelten großen Halle (Salle des pas perdue) ein zu den antiken Kunstschätzen des Mu- seums zählendes, mit wundervollen Miniaturen ge- schmücktes altslawisches Evangeliumbuch zeigen und verläßt das Hotel de Ville bereits nach 10 Minu- ten wieder, um die Fahrt nach der Kathedrale anzu- treten.

**Die Besichtigung der Kathedrale.**

Die Fahrt vom Stadthause nach der Kathedrale und weiterhin von der Kathedrale nach dem Bahn- hofe gestaltet sich zum Triumphzuge. Ausrüstete im glänzenden Harnisch, den Revolver in der Faust, reiten dem Wagen vortan. An einzelnen Punkten, wie zum Beispiel am „Marché Neuf“, ist die Ab- sperrungskette so dünn, daß man, was sonst nicht möglich ist, das Kaiserpaar auch von Angesicht sehen kann, was das Publikum zu enthusiastischen Jubel- rufen veranlaßt. Die Dächer der Häuser waren mit Menschen dicht besetzt. Die Frauen winkten mit den Taschentüchern, die Männer mit den Hüten und die Kinder mit Fähnchen in den russischen Farben. Im ersten Wagen fährt wieder die Czarin mit Frau Loubet. Kaiserin Alexandra wird in der That leb- haft begrüßt, sie dankt mit anmuthigem Reigen des Kopfes und mit freundlichem Lächeln; aber auch ihr im zweiten Wagen mit Herrn Loubet folgender Gatte erhält ein reichlich zugemessenes Theil der Volks- gunst. Der Zug nimmt seinen Weg durch die Rue Colbert über die Place Royale, wo er an einer Statue Ludwig's XV., der einzigen, die diesem Monarchen errichtet worden ist, vorüberfährt; ferner durch Straßen, die auf die Namen „Carnot“ und „Chanzu“ getauft sind, nach der Kathedrale. Ein originelles und frisches Bild lenkt unterwegs die Aufmerksamkeit der Fahrenden auf sich. In einer Seitenstraße ist ein hohes, dieselbe bogenartig über- brückendes Holzgerüst errichtet und von den Mit- gliedern der Turnvereine in ihren malerischen bunt- farbigen Blousen in allerlei Stellungen und Gruppi- rungen so dicht besetzt, daß man den Eindruck erhält, die Menschen selbst hätten das Material zu diesem Bauwerke gebildet.



nationalistischer ... Pariser Ge ... ritt zum ... hrt habe ... alistischen Maitre

Czar wird ... Nachmit ... nmittelbar nach ... Revue folgt,

privat-Tele ... rger Meldung ... paares bis ... b gemeinsam mit ... au genommen, ... ehen wird. Nach ... begibt sich das ... wo am 25. d. ... abgehalten wird. ... ala, wo große ... Oktober ist die ... ch Livadia

ansprüche. ... ätter heben die ... a Toaste hervor. ... e Friedensstaaten ... Gewichtes in der ... t als Präsident ... t öffentlich Aus ... den Worten des ... me „eine mäch ... sehe“, eine ... anstößlichen Bünd ... nen Hinweis auf ... einigten Truppen ... Blatt — bilden ... Blätter sind von ... telbar nach der ... n und die Natur ... den Bande klar ... gt und sprechen ... die aus, die sich ... kundgibt.

Journal des ... kpruch des ... diesen Worten ... te. Wir sind ... egehet, daß er ... reinbar ist, und ... unsere Inter ...

nbahnzug. ... Agence Havas ... enen Meldungen ... f einen Eisen ... der die nach ... te, als voll ... er Anlaß zu der ... wäre folgender ... bei der Ankunft ... fterscheiden eine ... n einer Kugel ... Polizeipräsident ... e, kam General ... daß er und sein ... übe bereits vor ... und festgestellt ... tige Spur einer ...

ung. ... t. Der Czar ... aer Dragoner ... Ernennung ... Regiments ... Ausdrück gab, ... traditionen fol ... auens des Kai ... m sandte dem ... hem es heißt, ... ren gegebenen ... eut. Er sei ... welches ihn mit ... ne verknüpft, ... aditionen der ... Armeen auf ...

privat-Tele ... einen gereizten ... teits den ... tzig-Mil ... chern, die von ... Banken seien ... weitere für die ... nötigste sehr ... efer finanzielle

Dreibund bilde den Weg zu dem erneuerten poli ... tischen Dreibund, der seinerzeit Japan die Sieges ... fruchte entwandten habe. Es sei der Beweis ... erneuert, wie die Engländer sich auf Deutschland ... verlassen können, sobald Rußland ins Spiel komme. In England herrscht überhaupt große ... Mißstimmung, welche sich gegen die Regierung ... richtet. Fast alle Blätter verlangen die Fort ... setzung und Beendigung des Buren ... Krieges.

Der Präsidentenwechsel in Amerika.

Canton (Ohio), 19. September. Heute fand ... die feierliche Beisetzung der Leiche Mac ... Kinley's statt. In seinem Hause wurde eine kurze ... Trauerfeier abgehalten und sodann der Sarg ... nach der Methodistengemeinde, wo Mac Kinley zu kom ... munizieren pflegte, überführt. Im Trauerzuge befan ... den sich Präsident Roosevelt und die ... Minister. Die Generale und Admirale begleiteten ... den Sarg.

London, 20. September. Newyorker Tele ... gramme in Londoner Blättern entwerfen von der ... Art und Weise, wie Newyork die Beerdigung Mac ... Kinley's beging, folgendes Bild:

Alle Läden waren geschlossen, alle Geschäfte ru ... hen, selbst der Eisenbahn- und Dampferverkehr war ein ... gestellt. Hunderttausende von Menschen strömten aus den ... Kirchen, wo die Trauergottesdienste stattgefunden hatten, ... nach den Hauptstraßen. Jeder entfaltete ein Trauer ... abzeichen. Viele trugen natürliche und künstliche Weiden ... (Mac Kinley's Lieblingsblume) im Knopfloch. Mit Schlag ... halb Drei übermittelte der elektrische Draht die Meldung, ... daß die Beisetzung in Canton begonnen habe. Alle ... Glöden schlugen, und der Wagenverkehr jeder Art war ... plötzlich eingestellt, auf den Hochbahnen blieben die Züge ... stehen, und die Menschenmassen auf den Straßen standen ... wie gebannt. Die Männer entlöseten das Haupt, Alle ... neigten die Stirne in stillem Gebet. Auf dem Herald ... Square waren mindestens 75,000 Menschen versammelt. ... Das tiefe Schweigen wurde nur durch das Schluchzen ... der Frauen unterbrochen. Als die fünf Minuten athens ... losen Pause verstrichen waren, konnten selbst starke ... Männer ihre tiefe Bewegung nicht verbergen. Dann ... kam plötzlich wieder Leben unter die dichten Volksmassen.

Canton (Ohio), 20. September. Präsident ... Roosevelt ist gestern Abends wieder nach ... Washington abgereist.

Der Krieg in Südafrika. Englische Schlappen.

London, 19. September. Das Kriegsamt ... veröffentlicht die von britischen Soldaten unter Eid ... abgegebenen Zeugenaussagen über die von den Buren ... verübte Niedermetzelung von bei Doorn ... rivier am 27. Juli verwundeten eng ... lischen Soldaten, ferner von Soldaten, die ... am 6. Juni bei Graspan sich ergeben hatten, und ... von solchen, die bei Walfontein am 29. Mai ... verwundet worden waren. Lord Kitchener schrieb ... am 20. August, General Prinsloo sollte ihm ... für die Behandlung der Verwundeten und Gefan ... genen Anerkennung und fügte hinzu, die Behand ... lung weiche von derjenigen ab, die den britischen ... Soldaten letzthin seitens der durch den langen ... Krieg demoralisierten Buren zuteil wurde. Lord ... Kitchener fügte diesen Brief den obigen Zeugenaussagen bei.

Wie verlautet, ist Viljoen's Kommando ... jüngst zu den Truppen Botha's gestoßen, während ... vierzehn kleinere Kommandos jetzt im Dranje-Staate ... und in der Kapkolonie thätig sind.

London, 20. September. (Privat-Tele ... gramme.) Sensation erregt eine Depesche Ki ... chener's, wonach die Buren die gesammte ... Mannschaft eines nur 15 Meilen südlich von Pre ... toria gelegenen Forts überrumpelten und ... dieselbe gefangen nahmen und außerdem ... zwei Geschütze erbeuteten.

London, 20. September. Lord Kitchener ... telegraphisch aus Pretoria vom Gestrigen: Zwei ... Kanonen der britischen Artillerie, die unter der ... Eskorte einer Kompanie britischer Infanterie von ... den hydraulischen Werken abgegangen waren, wur ... den von einer überlegenen feindlichen Streitmacht ... bei Walfontein, 15 Meilen südlich von den hydrau ... lischen Werken, eingeschlossen und von den Bu ... ren erbeutet. Hierbei wurde ein Lieutenant ge ... tödtet. Der Feind wird verfolgt.

Neue Hoffnungen in Krüger's Umgebung.

Köln, 20. September. Aus der Umgebung ... Krüger's stammende Meldungen versichern, daß ... der Angriß Botha's seit einigen Tagen bereits ... erwartet wurde. Botha's Heer sei stärker, als all ... gemein angenommen werde. Täglich gesellen sich ... Schaaren von Rappholländern zu ihm; dabei seien ... seine Truppen reichlich mit Munition und Proviant ... versehen und zeigen eine hoffnungsfreudige Stim ... mung, wie aus mehrfach an Krüger in den letzten ... Tagen gerichteten Kundgebungen hervorgeht. Botha ... dringt weiter nach Südosten vor. In europäischen ... Burenkreisen glaubt man, ein weiterer siegreicher ... Kampf würde das Zeichen zum allgemeinen ... neuen Aufstand der Rappholländer ... bilden. Bisher ist Kitchener's Proklamation noch nicht ... in Kraft getreten.

Berlin, 20. September. Aus Kopen ... hagen wird berichtet: John Lund, Mitglied ... des norwegischen Reichstages, erzählte auf der Durch ... reise hier einem Vertreter der „Politiken“ von einem ... Besuch, den er dem Präsidenten Krüger in ... Silversum abgestattet hat. Krüger schien nach ... seiner Angabe wenig friedensbedürftig. Er leitete das Gespräch auf das Schicksal ... Norwegens im Jahre 1814 und sagte unter Anderem: ... „Ihr Norweger kamt wohl leichter aus Euren ... Schwierigkeiten heraus als wir, aber über die Zu ... kunft Südafrikas herrscht eine mächtigere Gewalt als ... die Englands. Mein Volk wird seine Pflicht bis ... zum letzten Mann erfüllen.“

Magram, 20. September. (Privat-Tele ... gramme.) Der Vanus hat in der Grolamo ... Affaire einen neuerlichen Erlaß an die Ober ... gespäne gerichtet, daß diese jede Kundge ... bung der Gemeindevertretungen ... verhindern, diesfällige Anträge nicht zulassen ... und nöthigenfalls die Sitzungen aufzuheben haben.

Capo d'Istria, 20. September. (Landtag.) ... Bei der Debatte über die Regulierung des Quieto ... Flusses ließ der Vorsitzende die Ga ... lerie räumen, da die Zuhörer den kroatisch ... sprechenden Abgeordneten Trinajstics durch ... Lärmen unterbrachen.

Triest, 20. September. Der Oberkommissär ... von Areta, Prinz Georg von Griechenland, ist ... um 1/6 Uhr Abends an Bord des Lloyd dampfers ... „Uranio“ hier angekommen und um 8 1/4 Uhr mit dem ... Schnellzug der Südbahn nach Wien weitergereist.

Köln, 20. September. (Privat-Telegramm.) ... Nach einer Konstantinopler Meldung ist man ... in türkischen Regierungskreisen sehr verstimmt ... über die Haltung Rußlands und Frank ... reichs in Syrien. Die in der Nähe von Aleppo ... ausgebrochenen Unruhen werden als eine Folge fran ... zösischer Aufwiegelungen angesehen. Desgleichen werden die ... Deutschnäme von französischen Agenten aufgereizt. Auch ... in Palästina trete die russische Propaganda immer auf ... fallender hervor.

Danzig, 20. September. Kaiser Wilhelm ... hat dem Prinzen Tschun das Groß ... kreuz des Rothen Adler-Ordens ... verliehen.

Paris, 20. September. Die „Agence Havas“ ... meldet aus Madrid: Ein Dekret räumt allen ... religiösen und politischen Genos ... senschaften eine Zeit von sechs Mo ... naten ein, um sich in die Register der ... Präfektur einzutragen zu lassen. ... Ausländer, welche solchen Genossenschaften angehören, ... müssen sich auch bei ihren Konsulaten eintragen ... lassen. Das Dekret, welches bezweckt, alle Genossen ... schaften den in Kraft bestehenden Gesetzen zu unter ... werfen, wird lebhaft kommentirt.

Rom, 20. September. Anlässlich des Ja ... hrestages der Befreiung Roms richtete ... der Bürgermeister von Rom, Fürst Colonna, an ... den König ein Telegramm, welches derselbe ... wie folgt erwiderte: „Der Gruß, den Sie mir im ... Namen der Hauptstadt anlässlich des patriotischen ... Festes entboten, hat mich sehr gefreut. Ich erwidere ... ihn mit meiner lebhaften Zuneigung für die Ewige ... Stadt und ich lege Werth darauf, ihr am heutigen ... Tage meine volle Fürsorge für ihr Gedeihen zu be ... theuern, das unzertrennbar ist von demjenigen Italiens.“

Belgrad, 20. September. (Privat-Tele ... gramme.) Dem Ministerpräsidenten Vuics ... ist es durch die Androhung der Demission ... gelungen, den König von der Absicht, den Lieu ... tenant Lunjevica zum Thronfolger ... zu proklamiren, derzeit abzubringen. Die ... Sache scheint aber bloß aufgeschoben.

Der österreichisch-ungarische Kon ... sul in Westküß reiste wegen der Miß ... helligkeiten mit dem dortigen Wali ab.

Belgrad, 20. September. (Privat-Tele ... gramme.) Hochschulprofessor Cvijits wurde ... gelegentlich der wissenschaftlichen Messung des Stu ... tariffes von Arnaute überfallen, welche ... mehrere Schüsse auf ihn abgaben.

Bukarest, 19. September. Die heutige konser ... vative „Aoumaine“ protestirt anlässlich eines ... gegen den Anschluß Rumäniens an den Dreibund ... gerichteten Artikels des „Pravoslawni Wostok“ gegen ... darin an die Adresse Oesterreich-Ungarns gerichtete, ... beleidigende Ausfälle.

Songkong, 20. September. („Reuter's Office.“) ... Der Bizekönig von Kwangtuang, Taomu, und der ... Bizekönig von Tschiansu und Tschiansi, Lin ... Kunji, die bestrebt waren, Reformen in An ... griff zu nehmen, richteten an den Hof in Sin ... ganfu ein Schreiben, worin sie Ein ... sprache dagegen erheben, daß die fremdenfeind ... liche konservative Partei die Herrschaft an sich ge ... rissen habe. Um ihrer Einsprache größeren Nachdruck ... zu verleihen, reichten Beide ihre Entlassung ein.

Frankfurt a. M., 20. September. Wie die ... „Frankfurter Zeitung“ aus Newyork meldet, ... traten fünftausend Stahlarbeiter

aus der Amalgamated Association aus, welche den ... letzten erfolglosen Ausstand unternommen hatte.

Grafreinet, 19. September. („Reuter's Bu ... reau.“) Unter der Anklage des Hochverraths ... und Mordes standen heute 17 mit dem Kom ... mando Lotters gefangen genommene ... Aufständische vor Gericht. Von den ... Angeklagten bekannten sich vierzehn für schuldig und ... baten um Gnade. Der Rest wurde schuldig befunden. ... Das Urtheil ist noch nicht verkündet worden.

Kopenhagen, 20. September. Der König ... und die Königin von England, die Kai ... serin-Witwe von Rußland und mehrere ... Mitglieder der dänischen Königsfamilie begaben sich ... Vormittags an Bord der Königsyacht „Osborne“ ... zum Besuche des Königs von Schweden und Nor ... wegen von Helsingör nach Helsingbrog.

Bukarest, 20. September. Ein von Perciorova ... kommender Zug entgleiste Nachts bei Palota. ... Die Entgleisung hatte den Zusammenstoß mit ... einem dem beschleunigten Zug folgenden Petroleum ... zug zur Folge. Es folgte eine furchtbare Ex ... plosion. Die Wagen begannen zu brennen. ... Acht Personen wurden getödtet, viele ... verwundet. Der größte Theil der Opfer gehört ... dem Zugpersonal an. Der Minister für öffentliche ... Arbeiten und der Direktor der Eisenbahnen haben sich ... unverweilt nach dem Schauplatz des Unglücks begeben.

Berlin, 20. September. (Privat-Tele ... gramme.) In Folge der Nachrichten aus Südafrika ... und des nicht befriedigenden Ergebnisses der gestrigen ... Konferenz in Angelegenheit der Vorkonvention war ... die Stimmung an der Börse gedrückt. Bankaktien ... durch lokale Abgaben gedrückt. Montanwerthe durch ... erneuerte Positionslösungen ungünstig beeinflusst. ... Staatsbahnen niedriger. Amerikanische Bahnen gut ... gehalten. Deutsche Anleihen erholt. Fremde Renten ... wenig verändert, nur türkische Renten wegen der ... Besorgnisse über eine französische Flottendemonstra ... tion nachgebend. Schiffsfahrtsaktien rückgängig. Rassen ... industriemarkt anhaltend matt. Deutsche Bahnen ruhig. ... Privatdiskont 2 1/2 Prozent. („N. Fr. Br.“)

Neustrelitz, 20. September. Die Pfandbrief ... Gläubiger-Versammlung der Meckler ... burg-Sirelitzer Hypothekbank nahm ... im Allgemeinen einen ruhigen Verlauf. Von ... verschiedener Seite wurde die Ueberzeugung ausgesprochen, ... daß der Konkurs vermieden werden müsse. Schließ ... lich wurde ein Antrag des Justizrathes Klempner ... angenommen, wonach zwei Drittel der 4prozentigen Pfand ... briefe, die am 1. Oktober fällig sind, bis zum 15. No ... vember gestundet werden. Außerdem wurde beschloffen, ... eine neue Versammlung für den 1. Oktober einzuberufen. ... Für die Tagesordnung am 1. Oktober wurden unter ... Anderem folgende Punkte vorgeeschlagen: Beschluß ... fassung über die Auflösung der Gesellschaft, im ... Falle der Ablehnung weitere Stundung der Pfandbrief ... zinsen; Herabsetzung des Grundkapitals durch Cadu ... rierung von 6.174.000 Aktien; Erhöhung des Grund ... kapital durch Ausgabe von Vorzugsaktien; weitere ... Herabsetzung des Grundkapitals durch Zusammenlegung ... mit der Uebertragung etwaiger bilanzmäßiger Ueber ... schüsse in einen Hypotheken-Reservefonds; Aenderung ... der Statuten in Gemäßheit der heutigen Beschlüsse, ... sowie des §. 23 betreffend die Befreiung der Be ... schränkung des Stimmrechts in Generalversammlungen ... und Eränzungs- und Neuwahlen in den Aufsichtsrath.

Paris, 20. September. (Privat-Tele ... gramme.) Die heutige Börse bot bei stillem ... Geschäft geringe Kurschwankungen und wenig ... Interesse. Osttramway auf Deckungen 15 Francs ... höher. Türken etwas besser: Serie B 49.50, ... Serie C 26, Serie D 24.05. Russische Industrie ... werthe unverändert. Spanier erholt. Schluß schwach, ... Minenmarkt flau, schließlich durch Londoner Interven ... tion besser. („N. Fr. Br.“)

Newyork, 20. September. (Schlußkurse.) ... Baumwolle: in Newyork loco 8 3/8, per September ... 7.83, per Dezember 7.84, in New-Orleans loco 8 1/8; ... Petroleum: Stand. white in Newyork 7.50, Stand ... white in Philadelphia 7.45, Refined in Cases 8.50, ... Credit Balances at Oil City 1.25; Schmalz: ... Western Steam 10.65, Rohe u. Brothers 10.85; Mais: ... per September 63.75, per Dezember 63 3/8, per Mai ... 64.50, rother Winterweizen loco 76.50; ... Weizen per September 75.—, per Oktober —.—, per ... Dezember 76.75, per Mai 80.—; Getreidefracht ... nach Liverpool 1/8; Kaffee: Fair Rio Nr. 7 5 3/8, ... per September 5.—, per Dezember 5.20; Mehl: Spring ... wheat clears 2.80; Zucker 3.25; Zinn 25.20; ... Kupfer 16.50. — Weizen behauptet, Mais ... schwach.

Chicago, 20. September. (Schlußkurse.) ... Weizen: per September 69.—, per Dezember 71 1/8; ... Mais per September 56 3/8; Schmalz: per Sep ... tember 10.22, per Oktober 10.17; Speck short clear ... 9.35, Pork per September 14.85. — Weizen ... und Mais behauptet.

Eigentümer: Sigmund Brody. ... Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur ... Dr. Ludwig Brody. ... Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

**Kleider-Eintausch.**

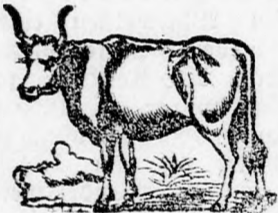
Knaben-Havelock fl. 5, Schulanzug fl. 5, Knaben-Heberzieher fl. 7, Alles rein Schafwolle, stets vorrätig bei Jakob Rothberger, f. u. l. Hoflieferant, Budapest, Váci-utca 6. 16663



**GUSTAV HECKENAST**

**BUDAPEST.**  
Jetzt: IV., Gizellaplatz 2 (Ecke Waitznergasse)  
Hauptniederlage der besten in- u. ausländischen Klaviere.  
Grösste Leihanstalt. — Preiscourante gratis.  
Alleinige Vertretung von Ehrbar und Schledmayer.

Zehn Stück hochprima junge  
**Bonyháder KÜHE**



mit einem täglichen Milchergebniss von **120 Liter**, wovon sich der Käufer überzeugen kann, sind in Budapest, auf der

**Oberen Margarethen-Insel** zu verkaufen. Näheres:

**KOHN SAMU és JÓZSEF**  
Budapest, Rottenbiller-utca 60.

**Rosshaar-Spinnerei**  
**Holländer & Co., Budapest**  
früher Königsgasse 1, jetzt  
**VIII., Köztemető-ut Nr. 12b**  
(nähest dem Central-Bahnhof).  
Muster auf Wunsch gratis und franko.



Fischblasen u. Gummi, anerkannt vorzüglichstes französ. Fabrikat in Original Pariser Packung per Duzend Kronen: 2, 4, 6, 8, 10, 12, 16. **Capot Americans** (kurz), Kronen: 6, 8, 10. **Pariser Damen-Sicherheitsschwämme** Kronen: 4, 6, 8, 10, 12. **Damen-Präservativ** (Poly Porus), Pessarium oclusivum, nach Prof. Menzinger, Kronen 5. **Einführungsinstrument** dazu Kronen 3. **Diana-Gürtel** (Monats-Verbandbinde) per Stück Kronen 11. **Bestfortiertes Lager** in: Irigatoren, Bidets, Suspensorien etc.  
Preiscourante gratis, in geschlossenem Couvert.  
**J. KELETI, Fabrikant chirurgischer Instrumente und Bandagen,**  
Budapest, IV., Koronaherzog-utca 17/a.  
Gegründet im Jahre 1878.

Nichtkonvenientes wird umgetauscht.  
Bei Bezug von 10 Kronen an franko. Bei Bezug von 20 Kronen franko u. 20% Rabatt.

**MÖBEL**

in allen Ausführungen auf  
**RATENZAHLUNG**  
billigt bei 16703

**Pollák N. Ignác**  
Budapest, VI., Teréz-körút 23.  
Großer illustr. Preiscourant 40 S.

**ZISKA J.,**  
Rostély György Nachfolger

offert  
Getreide-,  
Qualitäts-,  
Dezimal- und  
Centifal-Brü-  
cken-Waagen.  
Lieferant der  
Budapester Waaren- und  
Effektenbörse. 15638  
Bureau u. Lager: **Budapest,**  
**VI., Eötvösgasse 47.**  
Gegründet 1872. Reparaturen  
genau. Preiscourant franko.

**ZNAIMER GURKEN.**

1 Kiste mit 8 Flaschen à 5 Liter sammt Flaschen und Kiste.  
Kleinen Gewürz-Gurken fl. 4.25, mittlere Gewürz-Gurken fl. 4, große Salz-Gurken fl. 3.75, Paradiesäpfel fl. 3.75, grüne Paprika od. Pfefferoni fl. 4, 100 Liter mittlere Gurken fl. 8 sammt Fass, in Fässern von 100—120 Litern verpackt ab Znaim gegen Nachnahme **S. M. Zeisel, Znaim.**

**XI. Cyclus.**

**Beginn**  
1. Oktober 1901.

**Vormerkungen auf Geschäftsanteile**

werden bereits jetzt in den Bureaux der Anstalt entgegengenommen.

Beste Anlage für Spar-  
er. Die Geschäftsanteile verzinsen sich erfahrungsgemäss mit

**6%**

und können mit je **1 Krone per Woche**, resp. per Monat od. quartalweise an der Kasse der Anstalt, sowie auch mittels **Postcheque** oder im Wege **kostenlosen Inkassos** eingezahlt werden.

**Landes-Kronen-Sparkasse**  
BUDAPEST, Andrássy-ut 32. számm.

Personal- u. Portefeuille-Kredite von **200-20.000 Kronen.** Intabulations-Kredite.

**XI. Cyclus.**

**Beginn**  
1. Oktober 1901.

**Darlehensgesuche**

werden bereits jetzt in den Bureaux der Anstalt entgegengenommen.

Leichte Rückzahlung mit je **1 Krone per Woche** nach je **200 bis 300 Kronen** Darlehen im Wege **kostenlosen Inkassos** oder **Postcheques** oder an der Kasse.

Nach jedem Antheile werden Darlehen bis **300 Kronen** erteilt.

**Zähne u. Gebisse auch auf Raten**

nach neuestem System im zahntechnischen Atelier  
**RUDAS M., BUDAPEST.**  
Szondygasse Nr. 22.

Budapester grösstes

**MÖBEL-Waarenhaus**

**Varga Mihály és társai**

Ungarische Möbelindustrie-Gesellschaft,

**Budapest, IV., Koronaherzog-utca Nr. 2.**

Mehrere hundert Zimmer moderne **Tischler- und Tapezierer-Möbel**, u. zw. in Barock, englischem, Seceffions- und -altdentischem Stil, von der einfachsten bis zur feinsten Gattung, die Garnituren mit Seide, Peluche, franzöf. u. engl. Stoffen überzogen, stets am Lager, Alles in bester Qualität. Für Dauerhaftigkeit mehrjährige Garantie.

**Preise so billig wie überall.**

Unser neuestes Möbelalbum mit mehr als 490 Abbildungen versenden wir nach Einsendung von 50 Heller franko. Bei Einkauf geben wir diese 50 Heller retour. 14904

**Gutes, zu billigen**

*Fasla Preise, Mehrförderung ausgesprochen*

Preisen verkaufen wir:  
Einen Winterrock von 14 fl. Einen Sacco-Anzug von 14 fl. Einen Dekonomie-Rock von 14 fl. Einen Stadt-Keisepelz von 24 fl. Einen Havelock von 8 fl. an von reinen Wollstoffen.

Heilmann Kohn & Söhne „zum englischen Schneider“, größtes Herren- und Knaben-Kleider-Haus, Budapest, Károly-körút zu achten. 12, Parterre und I. Stod.



**Emil Bangert, Eger**  
in Böhmen.

Fabriks-Niederlage Solinger Stahlwaaren.

Um Jedermann Gelegenheit zu geben, sich von der vorzüglichen Qualität und Preiswürdigkeit meiner Waaren zu überzeugen, versende ich zur Probe franko gegen Nachnahme oder vorherige Kasse zu dem billigen Preise von **Kronen 1.90** ein feines Taschenmesser Nr. 952, wie Zeichnung, mit zwei aus Prima-Stahl gefertigten Klingen und Korzfeher, echtes Hirschhornheft mit doppelten Neusilberbeschlägen. Namensgravirungen in die Klinge. Schrift vergoldet und verziert per Stück 30 Heller. Graue Leder-Etui zu Taschenmesser per Stück 30 Heller. 16552

Nachschleifen und Abziehen alter Rasirmesser per Stück 1 Krone.

Preisbuch mit 600 Abbildungen versende umsonst und portofrei.  
Wem obiges Messer nicht konvenirt, der wähle nach meinem Katalog, welcher über 150 verschiedene Taschenmesser-Zeichnungen enthält.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationanstalt ist bestens zu empfehlen.  
Budapest, Andrássy-ut 24 (neben der Oper).  
Univ. med.

**Dr. Garai,**  
emerit. f. u. l. Abtheilungs-Chefarzt.

**Spezialarzt**

für geheime u. Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folger der Jungensünden. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veraltetsten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Verunstaltung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10—4 Uhr, Abends von 7—8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medicamente besorgt.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

B u d a p e s t, 20. September.

\* Die unnummerierte Wasserleitungsdirektion. In der heutigen Sitzung der hauptstädtischen Finanzkommission hat Wasserleitungsdirektor Michael Rajlinger in seiner Antwort auf die Anfrage eines Kommissionsmitgliedes ein Geheimniß gelüftet, welches er monatelang aufs sorgfältigste gehütet hat. Bei der Verhandlung des Antrags der Finanzsektion, die Kosten der maschinellen Einrichtung der II. Sektion des Apóstás-Megyerer Wasserwerkes, sowie der Beleuchtungs- und Beheizungsanlagen des Dunalezer Gebewerkes (889,274 Kronen) aus dem 100-Millionen-Kronen-Anlehen zu bedecken, eines Antrags, den die Finanzkommission genehmigte, stellte Dr. Béla F e l e k i die Frage, ob die Bewilligung dieser neuerlichen Investition die hauptstädtische Bevölkerung endlich von den ewigen, schwer empfundenen Wasseralamitäten befreien werde? Auf diese Frage hin erklärte Wasserleitungsdirektor Michael Rajlinger, die vollständige A b s t e l l u n g d e r W a s s e r m i s e r e n sei unmöglich, doch würden sie nach Vollenbung der beantragten Einrichtungen seltener auftreten und könnten gegebenenfalls rascher behoben werden. Schemals — fuhr der Direktor fort — verständigte das Publikum im Falle eingetretener Uebelstände die Wasserwerksdirektion auf kurzem Wege mittelst Telephon. Seitdem jedoch der Telephonaufwurf nicht mit N a m e n, sondern mit der N u m m e r erfolgt, sei die Wasserwerksdirektion vollständig vom Verkehr ausgeschlossen, da sie im Telephonbüchel keine Nummer besitze. Die Wasserwerksdirektion habe nun die Telephondirektion ersucht, ausnahmsweise zu gestatten, daß man ihren Namen aufrufen dürfe oder, falls dies unthunlich wäre, ihr eine Nummer zu geben. Die Telephondirektion habe erwidert, die Gewährung der ersten Bitte sei aus prinzipiellen Gründen unmöglich und im Telephonbüchel habe die Wasserwerksdirektion keine Nummer, da „ihre Linie die Centrale transitive“. Der Wasserwerksdirektor verrieth demnach das Geheimniß, daß er auf telephonischem Wege nicht zugänglich sei, da sein Amt im Telephon keine Nummer besitze. Die Gründe, welche das Fehlen der Telephonnummer plausibel machen sollen, erklären wir rundweg für hinfällig. Erstens ist es komisch, daß gerade die Wasserwerksdirektion keine Nummer zugewiesen erhalten hat, wo doch bekanntlich jeder Telephonabonnent ex officio eine Nummer bekommt und nur in den wenigen Ausnahmefällen hiervon Abstand genommen wird, wenn der Abonnent s e l b s t es wünscht, daß seine Sprechstelle unnummerirt bleibe. Den Ausdruck des Wasserwerksdirektors, daß „die Linie der Direktion die Centrale transitive“, verstehen wir nicht, und wir nehmen an, daß auch die Majorität der Finanzkommission in den dunklen Sinn dieser Worte nicht eindringen konnte. Wir wissen nur, daß seit Einführung des Nummerrufens beim Telephon zwei Monate verfloßen sind und der Wasserleitungsdirektor bisher kein Sterbenswörtchen darüber hat verlauten lassen, daß sein Amt für das Publikum eine Niemoandsinsel ist, von dem telephonischen Verkehr gänzlich abgesperrt. Wir erinnern daran, daß vor kurzer Zeit erst eine an das Publikum gerichtete Aufforderung des Bürgermeisters an allen Straßenecken der Hauptstadt plakatiert war, in welcher es hieß, daß es angezeigt sei, sich bei Eintritt einer Wasserleitungsdirektion direkt, und zwar auf telephonischem Wege an die Wasserleitungsdirektion zu wenden, welche die konstatirten Uebel sofort beheben werde. Welcher Widerspruch zwischen der Aufforderung des Bürgermeisters und der Abgeschlossenheit der Wasserleitungsdirektion. Jener fordert das Publikum zum Telephonieren auf, diese bleibt anonym und im Telephonbüchel unauffindbar. Der Wasserleitungsdirektor erklärt, er habe keine Nummer, weil seine Linie die Centrale transitive. Fürwahr, es kostet ihn nur ein Wort und die Telephondirektion besorgt ihm einen Apparat, der die Centrale nicht kreuzt, errichtet ihm eine Verbindung, wie sie jeder andere Telephonabonnent besitzt. Doch unbegreiflicherweise hat der Wasserleitungsdirektor seit nunmehr zwei Monaten nicht daran gedacht, sich einen solchen gewöhnlichen Telephonapparat zu verschaffen, um dem Publikum das sofortige Melden einer Wasserleitungsalamität zu ermöglichen. Steht etwa dahinter keine direkte Absicht? Denn unmöglich ist es anzunehmen, daß Direktor Rajlinger, der über den Mangel der Telephonnummer der Telephondirektion und dem hauptstädtischen Magistrat Meldung erstattet haben will, nicht an diese einfache Lösung gedacht haben sollte. Wir haben die Impression, daß er keine Telephonnummer haben wollte, um von der Außenwelt nicht molestirt zu werden. Und dieser Gang nach Bequemlichkeit hat — wie Direktor Rajlinger heute selbst zugab — dahin geführt, daß eine Wasserleitungsstörung der Vorwoche, die auf die leichteste Art hätte behoben werden können, mehrere Tage anhält. Ist das so in Ordnung? Und besitzt die naive „Entschuldigung“ des Wasserleitungsdirektors keinen ärgerlichen Beigeschmack? Die nächste Zukunft wird der Wasserleitungsdirektion

eine Telephonnummer bringen, davon halten wir uns überzeugt. Der Bürgermeister, welcher das Publikum zum Telephonieren aufgefordert hat, wird ihm auch die Möglichkeit bieten, mit der Wasserleitungsdirektion telephonisch verkehren zu können, selbst wenn dies gegen den Willen des Direktors Rajlinger wäre.

\* Bürgermeister Johann Galmos ist gestern Nachmittags von seiner sechswöchentlichen Urlaubstreife nach der Hauptstadt zurückgekehrt und wird morgen sein Amt wieder antreten.

\* Das neue Vorstehergebäude des 3. Bezirks. Die III. Bezirksvorsteherung erstattete im Vorjahre dem Magistrat die Meldung, daß das Gebäude der Bezirksvorsteherung nicht nur von sanitärem Standpunkte aus große Mängel aufweise, sondern auch in baulicher Beziehung direkt sicherheitsgefährlich sei. Das Ingenieuramt konstatarie die Unhaltbarkeit des derzeitigen Zustandes und der Municipalausschuß beschloß demnach, auf der dem Gebäude benachbarten städtischen Baustelle ein neues Bezirksvorsteherungsgebäude errichten zu lassen. Die Kosten des Gebäudes wurden mit 380,000 Kronen präsumirt. Heute beriebt die hauptstädtische Finanzkommission über diese Angelegenheit. Dr. Béla F e l e k i erklärte, die Nothwendigkeit des Neubaus sei wohl erwiesen, doch wären die veranschlagten Kosten mit Hinblick auf die Finanzlage der Stadt, sowie auch mit Rücksicht auf die lokalen Verhältnisse entschieden zu hoch gegriffen. Er stellte die Frage, ob man sich denn nicht, bis zum Eintritt besserer Verhältnisse, mit Mietlokalitäten behelfen könnte. Auch Gustav G. E h l i c h bemängelte die übermäßige Höhe der Baukosten. Vorsitzender Vizebürgermeister Alois M a t u s k a empfahl, das Ingenieuramt aufzufordern, neue Pläne mit bedeutend reduziertem Kostenvoranschlag anfertigen zu lassen, und die Kommission acceptirte den Antrag des Präsidenten.

\* Ein Steuerinspektorat in Altosen. Die Finanzdirektion verständigte die Stadtbehörde mittelst einer Zuschrift, daß sie die Errichtung eines Steuerinspektorats in Altosen beabsichtige, und richtet aus diesem Anlasse an den Magistrat die Anfrage, ob er das Inspektorat eines besonderen Steuerinspektorats im III. Bezirk für notwendig erachte.

\* Sanitäts-Ausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikus über den Gesundheitszustand vom 20. September. In sektionenkrankheiten kamen vor 27, u. zw.: an Typhus 2, Blattern, Variolois, Scharlach 12, Masern, Diphtheritis und Group 2, Dysenterie 1, Keuchhusten 3, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf 5, Trachoma 1, Othritidenentzündung 1, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —. Krankenstand im Hochspital 2093, im Johannesspital 6087. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 28, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 3, 7. Bezirk 8, 8. Bezirk 4, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk 3, unbekannt Wohnort —. — T o d e s u r s a c h e n: Gehirn- und Nervenkrankheiten 6, Lungenschwindsucht 4, Lungentzündung 2, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Circulationskrankheiten 3, Magen- und Darmkatarrh 8, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus —, Blattern —, Variolois —, Scharlach 2, Masern —, Diphtheritis und Group —, Dysenterie —, Keuchhusten —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf 1, Syphi —, Milzbrand —, Gehirnentzündung —, sonstige Krankheiten 4.

Kontrollversammlungen.

Die Nachkontrollversammlungen für die Reservisten der gemeinsamen Armee finden in folgender Ordnung statt: 38. Inf.-Regmt., Altersklasse 1891—98 am 28. November, 1899—1900 am 29. November. Die Infanterie-Regimenter Nr. 1 bis 20 am 30. November, Nr. 21—40 am 2. Dezember, Nr. 41—60 am 3. Dezember, Nr. 61—75 am 4. Dezember; Nr. 76—102 am 5. Dezember; die Husaren-Regimenter am 6. Dezember; die Dragoner- und Ulanen-Regimenter und die Jägertruppe am 7. Dezember; die Korpsartillerie-Regimenter am 9. Dezember; die Divisionsartillerie-Regimenter, die Festungs- und Zeugartillerie am 10. Dezember; die Tranttruppe und die Verpflegsbranche am 11. Dezember; die Kriegsmarine, das Eisenbahn- und Telegraphen-Regiment, die Montursdepot und alle übrigen Branchen am 12. Dezember; die k. u. k. Landwehr, Altersklasse 1889—96 am 13. Dezember, Altersklasse 1897—1900 am 14. Dezember.

Hauptkontrollversammlungen der Honvéd. Infanterie-Regiment Nr. 1, Jahrgang 1889 am 2. Oktober, 1890 am 3. Oktober, 1891—92 am 4. Oktober, 1893—94 am 5. Oktober, 1895—96 am 7. Oktober, 1897—98 am 8. Oktober, 1899 und 1900 am 9. Oktober; Inf.-Regmt. Nr. 2—4 am 10. Oktober, Nr. 5—6 am 11. Oktober, Nr. 7—9 am 12. Oktober, Nr. 10—12 am 14. Oktober, Nr. 13 am 15. Oktober, Nr. 14 am 16. Oktober, Nr. 15, Jahrgang 1889—91, am 17. Oktober, 1892—1900 am 18. Oktober, Nr. 16 am 19. Oktober, Nr. 17, Jahrgang 1889—90, am 21. Oktober, 1891—95 am 22. Oktober, 1896—1900 am 23. Oktober, Nr. 18 am 24. Oktober, Nr. 19 am 25. Oktober, Nr. 20 am 26. Oktober, Nr. 21—24 am 28. Oktober, Nr. 25—28 am 29. Oktober; Husaren-Regiment Nr. 1 am 30. Oktober, Nr. 2—6 am 31. Oktober, Nr. 7—10 am 2. November.

Nachkontrollversammlungen der Honvéd. Infanterie-Regiment Nr. 1, Jahrgang 1889—90, am 14. November, 1891—93 am 15. November, 1894—96 am 16. November, 1897 bis 1900 am 18. November, Nr. 2—8 am 19. November, Nr. 9 bis 14 am 20. November, Nr. 15—16 am 21. November, Nr. 17 am 22. November, Nr. 18—22 am 23. November, Nr. 23—28 am 25. November; die Husaren-Regimenter am 26. November. Die Kontrollversammlungen der Honvéd finden in der Franz-Josephs-Donwedtstraße, Uellöerstraße, gegenüber dem Neptiget statt.

Offener Sprechsaal.\*

(Uebelstände beim Sorokfärer Mauthhause.)

Ööbl. Redaktion!

Beim Mauthhause in der Sorokfärerstraße, wo auch die Verzehrungssteuer-Abtheilung untergebracht ist, erlitt durch lange Zeit schon eine sehr schlechte Einführung, welche viel Unglück herbeiführen könnte, und welcher sehr leicht abzuhelfen wäre. Jeder Wagen, welcher von Erzsebetfalva, Sorokfär und den Vororten nach Budapest zu fahren bemüht ist, muß bei dem dortigen Schranken stehen bleiben, der Kutscher muß vom Wagen abspringen, muß zum Schalter laufen, um dort die Mauthkarte zu lösen. Es vergehen mehrere Minuten, bis der Kutscher wieder zurückkommt und die Leitung der Pferde übernimmt. Während dieser Zeit könnten die Pferde sammt Wagen durchgehen, speziell da in unmittelbarer Nähe die elektrische Bahn verkehrt.

Es wäre also von großem Vortheil, daß die Mauthkarten dem Kutscher, ohne daß er den Wagen verlassen muß, gegen Bezahlung der Mauthgebühr ausgefolgt würden.

Mit bestem Dank für die Veröffentlichung dieser Zeilen verbleibe ich hochachtungsvoll

B u d a p e s t, 20. September.

Ihr ergebener

S.

(Die Promontorer Straße.)

Von der alten Promontorer Mauth bis zur nächsten Nähe der Franz-Joseph-Brücke befindet sich die Straße in einem solchen unfahrbaren Zustande, daß man nur mit Lebensgefahr dort fahren kann. Lauter Löcher, und die Schienen der Straßenbahn stehen von der ausgefahrenen schmalen Straße so vor, daß wenn ein Wagen gezwungen ist auszuweichen, das Rad an den Schienen zerbricht. Trotzdem dort schon palastartige Häuser stehen, kümmert sich Niemand darum. Vielleicht bringt die Veröffentlichung dieser Zeilen die erwünschte Abhilfe. Achtungsvoll

N. B.

Einjährig-Freiwillige

equipiren am elegantesten und solidesten

BLUM ÉS TÁRSA

königlich serbische Hoflieferanten und Hoflieferanten Sr. k. u. k. Hoheit Erzherzog Josef

Budapest, IV., Sütlö-utca 2, Ecke Szervita-tér.

Assentpflichtige erhalten gratis Preiscurante mit Wehrgesetzartikeln und Gesuchsformularen nebst sämtlichen Aufklärungen. 18558

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich

Kranka Reiner,

Budapest,

Moriz Grün,

Bánkeszi (Nyitra-m.),

allen Verwandten und Bekannten als

16965

Verlobte.

Fahnen und Fahnenstangen

billig für Wiederverkäufer bei 16977

J. Neumann, Fahnenfabrikant, Budapest, Josephsring 14.

Mein JUWELN-GESCHÄFT befindet sich Badgasse 5. 16801

Weisz P. Vilmos.

REINTZ & SOHN k. u. k. Erz. Hof-

lieferanten und Kammerlieferanten

haben ihr bisher Dorotheagasse innegehabtes Gut-Etablissement

Josefplatz Nr. 14, Ecke Palatingasse

Palais der „Ungar. Allg. Sparkasse“, verlegt.



Die Szinye-Lipóczyer Lithion-Quelle

Salvator

bewährt sich

vortrefflich

bei Nieren- und Blasenleiden, bei Harngries, Harnbeschwerden, Rheumatismus & Gicht, ferner bei Catarrhen der Athmungs- & Verdauungsorgane. Harntreibende Wirkung!

Eisenfrei! Leicht Verdaulich! Bakterienfrei!

Käuflich in Mineralwasser-Depots, eventuell bei der

Salvatorquellen-Direktion in Eperies.

Hauptniederlage in Budapest L. Eöserly.

Jede Hausfrau kaufe Gifried's Heilios-Fußboden-Email, welches für weiche Fußböden wegen seiner Haltbarkeit, schnellen Trocknens und schönen Spiegelglanzes der billigste und praktischste Lack ist. Allein zu haben in der Fußbodenwachs- und Farbwaren-Niederlage J. Gifried u. Sohn, Budapest, József-körút 31/b. 16223

Guber-Quelle

Wirksamstes

Eisen-Arsen-

Wasser

gegen Blutmuth,

Franciaufkrankheiten,

Nerven- und Hautkrankheiten etc.

Zu haben in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Droguerien.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich

Einjährig-Wehrpflichtige werden elegant, geschmackvoll u. billigst ausgestattet. Preiscon-

halten Aufklärungen, ferner auf Wunsch Preisconrate, enthaltend sämtliche Wehrgehaltartikel und Gesuchformulare in ungarischer und deutscher Sprache zur Erlangung des Einjährig-Wehrpflichtigenrechtes.

WEINER & GRÜNBAUM

K. u. k. Hofschneider. BUDAPEST, IV. VÁZSI-UTCA 2. SZÁM. Hoflieferanten Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. Königl. portug. Hoflieferanten Sr. f. u. l. Hoheit Erzherzog Joseph. Kammerlieferanten Sr. f. u. l. Hoheit Erzherzog Joseph August.

Leder-Röcke

(aus echtem Nentherleder) mit Stoff- oder Pelzfutter für Sport, Jagd u. Landwirtschaft von 26 fl. aufwärts bei der Herren-Kleider-Firma

Gebrüder Koch - The English Clothing Company - 26 Karlsring 26. 16870



Tannin-Chokolade

gegen Diarrhöe bei Kindern und Erwachsenen. 1 St. 40 Heller. Erhältlich in den Apotheken. Erzeuger: Sztraka Odön, Mohol.

Theater, Kunst und Literatur.

Die nächste Novität des Volkstheaters wird 'Királyi Abonyi's dreitägiges Volksstück 'Amikolai bíró' sein, dessen Proben bereits begonnen haben. Die Direktion hat Millóker's Operette 'Der Damenschneider' zur Aufführung angenommen. Am 30. d. kauft die vom Direktor Koloman Borzsoit ausgeschriebene Volksstückkonkurrenz (Preis 100 Dukat) ab.

Der Franz List-Funkünstlerklub hielt jüngst unter Vorsitz Clemens Szentirmaj's seine erste Ausschussung nach den Ferien. Nachdem der Präsident der beiden verstorbenen verdienstvollen Mitglieder des Klubs Eduard Bartay und Dr. Ludwig Steiger in warmen Worten gedacht, erstatteten der Sekretär Karl Antalik und der Kassier Barabás Bericht über die laufenden Angelegenheiten. Anlaß zu einer längeren Debatte gab der Antrag des Ausschussesmitglied Bela Hegyi betreffs Modifikation der Abminderung des Klubs. Die diesbezüglichen Beschlüsse des Ausschusses werden der Generalversammlung unterbreitet werden. Schließlich wurde ein aus dem Präsidenten der musikalischen Fachsektion Professor Alois Góbbi und den Herren Antalik und Dr. Bela Dósi bestehendes Komitee mit der Ausarbeitung eines Programmes für die heurige Konzertsaison betraut.

Sonntag Vormittags wurde die Landes-Theater-Akademie von Direktor Dr. Anton Barabady in feierlicher Weise eröffnet. Die Akademie zählt 120 Hörer, davon gehören 70 dem ersten Jahrgang an; für diese wurden drei Parallellassen errichtet werden. Der überwiegende Teil der Zöglinge hat die Mittelschulen absolviert. Die regelmäßigen Vorträge haben gestern begonnen.

Die archäologische und anthropologische Landesgesellschaft hält am 24. d. 8 Uhr Nachmittags, im Sitzungssaal der Akademie eine Sitzung, in welcher Otto Sztehló und Dr. Victor Kécsény Vorträge halten.

Der jüngste Variton der Wiener Hofoper Herr Theodor Vertram hat an die Generalintendantin ein Entlassungsgesuch gerichtet. Dieses hat noch gestern keine Erledigung gefunden, indem die Generalintendantin im Einvernehmen mit der Direktion des Hofoperentheaters den Künstler seines Vertrages entthob und somit in seinen Austritt willigte. Theodor Vertram hat nicht länger als zwei Wochen dem Institute angehört. Theodor Vertram fühlte sich - wie er selbst meint - 'durch die bürokratischen Verhältnisse' am Hofoperentheater benagt.

Julius v. Rudassy hat ein neues Schauspiel, 'Späte Jugend', vollendet.

Die Schauspielerin Frau Emma Johanna Böhm, die vorgestern im Kasino-Theater in Berlin in einer Rolle die komische Hauptrolle spielen sollte, brach am Eingang zum Theater plötzlich zusammen und starb an Herzschlag, bevor ärztliche Hilfe geholt werden konnte. Ein großer Lorberkranz, den sie am Tage vorher von der Direktion erhielt, wird ihr nun als Todtenkranz auf den Sarg gelegt.

Madame Réjane wird im Juni nächsten Jahres eine südamerikanische Tournee unternehmen. Die Künstlerin wird in sechzig Vorstellungen in Rio de Janeiro, Saint-Paul, Montevideo und Buenos-Ayres auftreten und erhält hierfür die Summe von 400,000 Francs.

Aus Stuttgart wird geschrieben: Bei der gestrigen Wiederholung des Johnson'schen 'Laboramus' ereignete sich ein heiterer Zwischenfall. Als Dr. Kann seinem Neffen Langfred das vernichtende Urteil der jungen Borgny über dessen 'Urdine' mit den Worten kundgab: 'Mir scheint das recht einträglich' da erscholl von der zweiten oder dritten Galerie des Hauses ein überlautes: 'Mir auch!' Es entstand eine allgemeine Heiterkeit, der sich sogar die Darsteller nicht erwehren konnten. Es dauerte lange, bis die Wir-

lung des vielsagenden Zurufs einigermaßen abgeschwächt wurde. Um die Illusion und den Ernst des Abends war es aber geschehen.

Ueber Chile ist soeben ein von der Druckerei von F. A. Brodhans in Leipzig hergestelltes Werk erschienen unter dem Titel: 'Kurzbeschreibung der Republik Chile' mit 36 Abbildungen und zwei Karten, das den Zweck hat, zur besseren Kenntnis eines Landes beizutragen, über welches vielfach falsche und irrige Anschauungen herrschen. Auf 103 Seiten werden in der Schrift auf Grund offizieller Angaben die geographischen Verhältnisse, die staatlichen Einrichtungen, die Finanzlage des Landes u. s. w. behandelt. Wer sich für die Schrift interessiert, wolle sich an das nächste chilenische Konsulat wenden.

Gerichtshalle.

Budapest, 20. September. (Felix Czorda.) Laut einer heute im Amtsblatt verlautbarten allerhöchsten Entschliessung wurde der zweite Präsident der kön. Kurie, Felix Czorda, auf eigenes Ansuchen pensioniert und ihm in Anerkennung seiner auf der Richterlaufbahn erworbenen hervorragenden Verdienste das Großkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen. Wer seit einem halben Jahrhundert die Entwicklung des ungarischen Justizwesens mit Aufmerksamkeit verfolgt hat, wird, so oft von einer einschneidenden Reform die Rede gewesen, dem Namen Felix Czorda's begnügt sein, zu dessen hervorragendsten Verdiensten es zählt, daß er die Rechtsprechung in Ungarn auf eine ideale Höhe gebracht. Durch sein tiefes Wissen und sein klares Jutizium erreichte er in verhältnismäßig kurzer Zeit die höchste Stufe der richterlichen Hierarchie; in welcher Stellung er sich aber immer befand, wußte er sich durch seine ideale Gerechtigkeitsliebe und seine humane Denkungsart die Achtung und Schätzung aller Faktoren der Gesellschaft zu erwerben. Als Strafrichter war er ein würdiger Interpret der von den berühmtesten Kriminalisten des Auslandes vertretenen neuesten Theorien und der berufenste Kommentator des Csemegi-Kodex. Mit ihm verläßt eine hochverdiente Persönlichkeit das Gebiet der öffentlichen Laufbahn, auf welcher der Monarch ihm mehrmals hohe Auszeichnungen zu teil werden ließ.

(Die Oktober-Geschworenen.) Für die vom 7. bis 21. Oktober dauernde nächstmonatliche Schwurgerichtssession wurden in einer heute unter Vorsitz des Gerichtspräsidenten Leo Sittay stattgehabten Gerichtssitzung folgende Geschworene ausgelost:

Ordentliche Geschworene: Desider Ursich, Apotheker, Bela Horváth, Fleischerhauer und Gutbesitzer, Michael Kovács, Tischler, Ludwig Kókai, Buchhändler, Karl Löwy, Schweinehändler, Victor Rosconi, Hauseigentümer, Julius Radanovics, Weinhändler, Karl Rodnoff, Fabrikbeamter, Dr. Theodor Heiberg, Fabrikant, Michael Krumpholz jun., Dachdecker, Ladislav Binbaum, Hausbesitzer, Mathias Bréinger, Gastwirt, Michael Kovács, Hauseigentümer, Karl Géza Németh, Gemischtwarenhändler, Friedrich Benedek, Requisitionhändler, Anton Löwenstein, Wäckermeister, Karl Havel, Fabrikant, Robert Holtscher, Architekt, Abraham Hecht, Hauseigentümer, Mathias Bauer, Schneider, Bela Frisch, Modewarenhändler, Georg Dulácska, Selchmeister, Theodor Fürst, Gastwirt, Alexander Kanyó, Hauseigentümer, Joseph Ebner, Privatier, Moritz Grünwald, Hauseigentümer, Dr. Joseph Késsy, Advokat, Dr. Janaz Gabori, Arzt, Joseph Grunovitsky, Gastwirt, Dr. Bela Lóth, Advokat.

Ersatzgeschworene: Dr. Julius Petó, Geolog, Samuel Rebenwurz, Friedrich Neumann, Kaufmann, Adolf Deusch, Druckereibesitzer, Ludwig Friedrich Horn, Buchhalter, Stephan Heves, Requisitionhändler, Albert Schickedanz, Professor, Dr. Ludwig Mangold, Professor, David Eisner, Kaufmann, David Kron, Kaufmann.

(Die Fahrradsteuer.) Wilhelm Klein und Jakob Guttenberg waren begeisterte Freunde des Fahrradports. Es kostete sie keine große Mühe, sich Fahrräder zu verschaffen, denn die Fabrikanten kreditierten. Aber die Fahrradsteuer kreditirt man nicht und ohne jenes Blechfäßchen, das eigentlich als die Quittung für die bezahlte Fahrradsteuer betrachtet werden kann, darf ein Bicyclist nicht die Straße passieren, wenn er nicht von den Polizeibehörden angehalten werden will. Aber Klein und Guttenberg wußten sich zu helfen. Sie wußten sich Blechfäßchen billiger zu verschaffen, als sie bei den Kommunalstellen erhältlich sind. Ein Schildermaler liefert ihnen eine solche Nummer um eine Krone. Die Nummer wurde vorchriftsmäßig an der Maschine befestigt und nun glaubten die Bicyclist-Enthusiasten unbehelligt durch die Straßen radeln zu dürfen. Aber das Auge der Obrigkeit wacht. Ein scharfsichtiger Polizist bemerkte, daß die Nummern der genannten Radler nicht echt sind und zeigte Klein und Guttenberg an. Die findigen Herren wurden auf administrativem Wege abgestraft, überdies aber dem Kriminalgericht angezeigt. Hier war die Frage zu entscheiden, ob die Fälschung, welche das Gesetz als strafbar bezeichnet, sich auf die Steuer im Allgemeinen oder bloß auf die staatlichen Steuern bezieht. Der Staatsanwalt Dr. Hodásky hielt sich an den Buchstaben des Gesetzes, welches von Steuer überhaupt spricht, ohne die Abgabe als kommunale oder staatliche zu kategorisieren. Das Strafgericht acceptirte diese Auffassung und verurtheilte die Beschuldigten zu je sieben Kronen Geldstrafe. Sie gaben sich mit dem Urtheil zufrieden.

Klausenburg, 20. September. (Nachspiel der Klausenburger Tunnle.) Der Gerichtshof hat auf Grund des Verdikts der Geschworenen den gemessenen Polizisten Alexander Pap wegen den Tod herbeigeführter schwerer körperlichen Verletzungen zu zehn Jahren

Zuchthaus, den Polizisten Dionys Kilye u wegen schwerer körperlichen Verletzungen zu sieben Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Der Kapitalist.

Budapest, 20. September

(Die Börsewoche.) Die Besorgnisse bezüglich der Wirtschaftspolitik des neuen amerikanischen Präsidenten riefen zu Beginn der Woche sowohl an der Newyorker als auch an der Londoner Börse eine tiefe Mißstimmung hervor, die in einem regellosen, durch Unlust charakterisirten Verkehr ihren Ausdruck fand. Da durch diese matte Haltung auch der Berliner Markt in Mitleidenschaft gezogen wurde, konnte es nicht Wunder nehmen, wenn bei den trostlosen Zuständen der Wiener und der Budapester Börse die rückläufige Bewegung der vorhergegangenen Tage eine Fortsetzung fand. Der starke Rückgang in den Eisenwerthen hat eine tiefe Erschütterung des Wiener Marktes verursacht, und in Folge der hiedurch herbeigeführten Verluste ergab sich auch die Nothwendigkeit zur Lösung anderer Engagements. Die Contremine nützte diese zugespitzte Situation weiblich aus und nahm starke Abgaben in den leitenden Werthen vor. So wurden insbesondere Staatsbahn in größeren Posten verkauft und zur Erzeugung einer Mißstimmung das Gerücht in Umlauf gesetzt, daß in Folge der verschlechterten Nebenrente ein Ausfall im Waarentransport zu erwarten sei. Der Angriff der Baisse richtete sich aber auch gegen die Kreditaktie unter Hinweis auf das schlechte Geschäft der Sigl'schen Lokomotivfabrik. Thatsächlich gelang es, auch dieses Papier bis zum Kurs von 614 zu drücken, Berliner Arbitragekäufe führten jedoch wieder eine Preisbesserung herbei. Als dann um die Mitte der Berichtsperiode die ausländischen Börsen in Folge des befriedigenden Programms Roosevelt's eine freundlichere Stimmung bekundeten und auch die Beratungen behufs Reform der drakonischen deutschen Börsegesetze initiiert wurden, stellte sich zeitweilig wieder eine zurechtfindendere Haltung ein. Dieser Tendenzwechsel hielt jedoch nicht lange an. Ein starkes Anziehen des Privatdiskonts in Berlin, eine neuerliche Niederlage der Engländer in Transvaal und die Verzögerung der Beratungen bezüglich der deutschen Börsegesetze riefen wieder eine Mißstimmung hervor, die auch bei uns eine neuerliche Depression bewirkte. Nur auf dem Montanmarkt, wo Gerüchte über die Erneuerung des Eisenartells animirten, verzeichnen wir eine Besserung, die bei Lima 10 Kronen beträgt, Kohlenwerthe jedoch und alle anderen Kategorien schließen nach wiederholten Schwankungen mit mehr-minder erheblichen Kursverlusten. Auf unserem Geldmarkt herrscht noch immer wenig Bedarf. Erstes Wiener Accept notirt 3/8 Prozent, Mühlen bedingen, insofern sie nicht bei der Bank Unterkunft finden, 4/8 Prozent und Portefeuille wird zwischen 4 1/2 und 5 1/2 Prozent diskontirt.

Table with 4 columns: Kurs vom 13. Septemb., Kurs vom 20. Septemb., Differenz, in Kronen. Rows include: Oesterreichische Kredit, Ungarische Kredit, Eskomptebank, Hypothekbank, Lima, Staatsbahn, Straßenbahn, Stadtbahn, Kommerzialbank, Salgó, Ung. Kronenrente.

(Unser Außenhandel.) Der Außenhandel des österreichisch-ungarischen Zollgebiets im Monat August 1901 weist folgende Daten auf: Einfuhr 130 Millionen Kronen (- 17 Millionen gegen August 1900), Ausfuhr 150.1 Millionen (- 15.1 Millionen gegen August 1900), somit ein Aktivum der Handelsbilanz von 20.1 Millionen (gegen 33.5 Millionen Kronen im Vorjahre). Die Einfuhr vom Januar bis einschließ-lich August betrug 1107.3 Millionen (- 15 Millionen gegen das Vorjahr), die Ausfuhr 1194.6 Millionen Kronen (- 59.3 Millionen Kronen im Vorjahre). Das Aktivum der Handelsbilanz beträgt daher 87.3 Millionen Kronen (gegen 131.6 Millionen Kronen im Vorjahre).

(Ermäßigung der Verzehrungssteuern.) Finanzminister Ladislaus Lukács hat in Verbindung mit der allgemeinen Steuerreform - wie 'Kell. Crt.' erfährt - auch eine wesentliche Herabsetzung der Verzehrungssteuern, namentlich der Fleisch- und Wein-Verzehrungssteuer in Aussicht genommen. Die Ermäßigung der Fleisch-Verzehrungssteuer wird durch die gegenwärtigen mäßigen Erwerbsverhältnisse der unteren Volksschichten motivirt, während die Herabsetzung der Verzehrungssteuer nach Wein insbesondere den Interessen des mit großen Opfern rekonstruirten Weinbaues zugute kommen wird. Der durch diese Ermäßigung in den Einnahmen des Staates naturgemäß eintretende Ausfall soll durch eine entsprechende Erhöhung der Branntweinsteuer ein Aequivalent finden. Der Steuerfuß des für aewerbliche Zwecke bestimmten Alkohols soll

dagegen eine bedeutende Ermäßigung erfahren. Die Vorbereitung dieser Reformen bildet gegenwärtig Gegenstand eingehender Erwägungen im Finanzministerium.

(Russische Anleihe in Frankreich.) Aus Petersburg meldet die „Frankfurter Zeitung“: Man macht hier nun kein Geheimnis mehr daraus, daß die Reise des Czaren nach Frankreich mit der Aufnahme eines großen Anlehens zusammenhängt. Man hat sich in Frankreich den russischen Wünschen sehr entgegenkommend gezeigt. Das Anlehen soll aber, verschiedener Gründe wegen, nicht sofort, sondern erst nach etwa acht Monaten realisiert werden. Dies geschieht hauptsächlich wohl deswegen, weil das im Mai abgeschlossene Eisenbahnanlehen noch nicht placiert sein soll. Vom Betrage, den Rußland nun erhält (angeblich eine Milliarde Francs), wird ein großer Theil wiederum zu Eisenbahnbauten verwendet werden. Die Petersburg-Wjatka-Bahn, Bahnen in Polen werden genannt. Auch auf die manchesterische Bahn dürften ansehnliche Summen entfallen.

(Die neuen Handelsverträge.) Aus Graz wird vom 20. September telegraphirt: Morgen tritt in Würzschlag der österreichische Centralverband der Senfengewerke zusammen, um zu der Erneuerung der Handelsverträge Stellung zu nehmen.

(Ungarischer Informationsverein.) Unter Vorsitz des Präsidenten Heinrich Ischgl hielt das Exekutivkomitee des ungarischen Informationsvereins eine Sitzung, in welcher der Bericht über die Thätigkeit der Vereinanstalt während des ersten halben Jahres vorgelegt wurde. Derselbe weist im Vergleich zur gleichen Zeitperiode des vorigen Jahres trotz der in einzelnen Geschäftszweigen herrschenden Stagnation einen beträchtlichen Aufschwung aus, indem in den ersten sechs Monaten insgesamt 23,532 Auskünfte über ungarische Firmen an die Mitglieder erteilt wurden. Auch in Bezug auf die Mitgliederzahl konstatirt der Bericht einen weiteren Fortschritt, da mehrere hervorragende Firmen des hiesigen, sowie des Wiener Platzes dem Verein als neue Mitglieder beigetreten sind. Der Bericht, welcher von der dauernden Fortentwicklung der Institution zeugt, wurde beifällig zur Kenntnis genommen.

(Kommerzielle Verhandlungen mit China.) Aus London wird vom 20. September telegraphirt: Wie die „Times“ erfahren, werden die kommerziellen Verhandlungen mit China, welche in dem jüngst unterzeichneten Protokolle vorgelegen sind, von Seite der englischen Regierung durch eine besondere Kommission geführt werden, die sich nach Shanghai begeben wird. Vorsitzender dürfte Sir James Macdonald, Mitglied des indischen Rathes sein, dem H. Godburn von der britischen Gesandtschaft in Peking und G. J. Hudson, eines der hervorragenden Mitglieder der englischen Kaufmannschaft in Shanghai, zur Seite stehen sollen.

(Ungarische Staatsbahnen.) (Einführung eines Ausnahmestarifses für die Beförderung von Gütern mit Schnellzügen.) Am 20. September l. J. gelangt ein Ausnahmestarif für die Beförderung von Gütern mit Schnellzügen im Verkehr zwischen den Stationen Budapest-Józsefváros und nyugati pályaudvar, ferner Győr und Kétyvár einerseits und der Station Paris-Donau andererseits zur Einführung. Exemplare dieses Tarifses sind bei der Direktion der kön. ung. Staatsbahnen zum Preise von 10 Heller = 10 Centimes für das Stück zu beziehen. (Einrichtung der Halteverladestelle Hort.) Die auf der Patvan-Miskolcz Linie zwischen der Station Hatvan und der Verladestelle Hort gelegene Verladestelle Hort, welche laut Abschnitt VI des auf den Linien der kön. ung. Staatsbahnen gültigen Lokalgüter-Tarifses (Theil II) nur für den Wagenladungs-Frachtgutverkehr mit der Beschränkung eröffnet ist, daß die Bestimmung der Wagen und die Aufgabe der Sendungen, beziehungsweise die Auslösung der Frachtbriefe in der Station Hatvan zu erfolgen hat, wird am 1. Oktober l. J. zur selbstständigen Verrechnung der dort zur Auf- oder Abgabe gelangenden Güter eingerichtet. Von diesem Tage an kann daher die Auf- oder Abgabe der auf dieser Verladestelle zu manipulierenden Wagenladungs-Frachtgüter, sowie die Bestellung der zur Verladung dieser Sendungen erforderlichen Wagen in Hort loco erfolgen.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Ottokar Novak, Handschuhfabrikant in Prag, Mittergasse Nr. 412; S. Taufig, prot. Schuhwarenhändler in Lins, Landstraße Nr. 46; Pollak & Rybars, Handelsfirma in Wien, IX., Ferselgasse Nr. 6; Cecilia Weintrau, Modegeschäft in Lemberg, Tribunalgasse; Ernst Taufig, nichtprot. Handelsmann in Prag 1097-2; Erwin Rnth, nichtprot. Kaufmann in Leitmeritz; Johann Wolgruber, nichtprot. Geschäftsinhaber in Kammer; Friedrich Drexler, prot. Lederauschneider in Wien, IV., Große Reugasse Nr. 18. Die von uns gemeldete Insolvenz Moses Sternberg in Krakau, lautet richtig Moriz Sternberg in Krakau, Stradom.

Berlin, 20. September. (Privat-Telegramm.) Börse. 3 Uhr 15 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 194.25, Lombarden 20.50, Franzosen 131.75, Diskonto 171.87, Handelsgef. 132.50, Deutsche 191.87, Dresdener 124.62, National 97.—, Breslauer Diskonto —, Laura 177.—, Bochumer 159.75, Dortmund —, Gelsen 156.50, Harpener 148.37, Sibernia 150.12, Consolidation 273.—, ungarische Kronen

—, Spanier —, Italiener —, Meridional —, Mittelmeer —, Gottard —, Schw. Central —, Jura Simplon —, Kanada 109.75, Transvaal 158.75, Hamburger Paket 110.—, Norddeutscher Lloyd 110.—, Edison —, Pr.-W.-Pferdeb. 195.75, North Pref. 97.87, Chinesen 84.25.

Frankfurt, 20. September. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 194.30, österr.-ungar. Staatsbahn —, Südbahn —, Deutsche Bank —, Diskonto 172.30, Dresdener Bank 127.30, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkühener —, Harpener 149.—, Sibernia —, Laurahütte 179.50, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, Nordwestbahn —, Elbethalbahn —, Still.

Hamburg, 20. September. (Schluß.) 4.2 Prozentige Silberrente 98.40, österreichische Kreditaktien 194.35, 1860er Loie 140.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 131.50, Südbahn 20.25, Italiener 99.—, vierprozentige österreichische Goldrente 101.25, 4prozentige ungarische Goldrente 100.—, Fester.

Paris, 20. September. (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn 107.—, vierprozentige österreichische Goldrente 103.25, vierprozentige ungarische Goldrente 101.80, österreichische Länderbank —, Banque de Paris 1045.—, dreiprozentige französische Rente 100.92, Italiener 99.45, Ottomanbank 520.—, französische amortisierbare Rente 100.05, 3/4prozentige französische Rente 101.82, türkische Tabakaktien 309.—, Alpin Montan —, österreichische Bodencredittaktien 1195.—, Ruhig.

London, 20. September. Englische Consoles 93%, Südbahn —.

Berlin, 20. September. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per September 159.—, per Dezember 164.25, Roggen per September 135.25, per Dezember 138.75, Hafer per September 136.75, per Oktober 137.50, Mais per September 126.—, per Oktober 126.—, Rübsöl per Oktober 56.10, per November 54.75, Spiritus loco 70 Rm. Konsumsteuer —, Weizen, Roggen und Hafer matt, Mais still, Del behauptet.

Breslau, 20. September. (Produktenmarkt.) Weizen loco 14.90, gelber Weizen loco 17.40, Roggen loco 14.90, Hafer loco 13.30, Raps loco 26.70, Spiritus mit — Rm. Konsumsteuer per August —, mit — Rm. Konsumsteuer per September —, Mais 13.25, per 100 Rilo.

Köln, 20. September. (Produktenmarkt.) Rübsöl loco Rm. 62.—.

Wien, 20. September. (Spiritus.) Auch heute ist in promptem Kontingentspirituss bei allseitiger Referve weder ein Geschäft noch eine Preisänderung von 41 R. 20 H. bis 41 R. 60 H. zu verzeichnen.

(Wiener Frucht- und Getreidemarkt.) (Privat-Telegramm.) Bei Aufnahme des heutigen Geschäftes hat sich die Tendenz neuerdings flau ausgesprochen und Notirungen bröckelten etwas ab. Im weiteren Verlaufe ist auf den behaupteten Budapest Effectivmarkt eine Stabilisierung erfolgt; Hafer, worin heute 3000 Meterzentner gekündigt wurden, zeigte sich sogar etwas fester. Angekündigt wurden: Weizen per Herbst zu 7 R. 88 H. bis 7 R. 90 H., Weizen per Frühjahr zu 8 R. 35 H., 8 R. 33 H. und 8 R. 38 H., Roggen per Herbst zu 7 R. 2 H. bis 7 R. 5 H., Roggen per Frühjahr zu 7 R. 32 H., Hafer per Herbst zu 6 R. 75 H. bis 6 R. 80 H., Hafer per Frühjahr zu 7 R. 13 H. bis 7 R. 19 H., Mais per September-Oktober zu 5 R. 43 H., Mais per Mai-Juni zu 5 R. 35 H. bis 5 R. 38 H.

Budapest, 19. September. (Originalbericht.) Preisnotirungen des neben dem Französischer Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorstenviehmarktes. — Vorrath am 19. September 371 Stück, neuer Auftrieb 786 Stück, Gesamtantrieb 1157 Stück, verfrachtet für den Budapest Konsum 904 Stück, noch zurückgeblieben 253 Stück. Tagespreise: 500—10 Kilogramm schwere Spanferkel 76 H. bis 84 H., 120—180 Kilogramm schwere 90 H. bis 93 H., 220—280 Kilogramm schwere 90 H. bis 93 H., 320 bis 380 Kilogramm schwere 88 H. bis 93 H., 400 bis 500 Kilogramm schwere 80 H. bis 86 H.

Steinbruch, 20. September. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstenviehhändlerhalle in Steinbruch. Das Geschäft war heute unverändert. — Vorrath am 18. September 44,720 Stück. Am 19. September wurden 794 Stück zugeführt und 485 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 20. September ein Stand von 45,029 Stück. — Wir notiren: Massschweine: Ungarische Prima: Alle schwere von — H. bis — H., mittlere von — H. bis — H., junge schwere von 92 H. bis 93 H., mittlere von 91 bis 92 H., leichtere von 90 H. bis 92 H. Ungarische Bauernwaare, schwere von — H. bis — H., mittlere von — H. bis — H., leichte von — H. bis — H., Serbische, schwere von 90 H. bis 91 H., mittlere von 89 H. bis 90 H., leichte von 89 H. bis 90 H.

Prag, 20. September. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zundergehalts von 88 Prozent franco Auffsig zur sofortigen Lieferung 21 R. — H., per Oktober-Dezember 21 R. — H. — Tendenz: Flau.

Hamburg, 20. September. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 7 M. 60 Pf., per Oktober-Dezember 7 M. 90 Pf., per Januar-März 8 M. 12 Pf. — Tendenz: Flau.

Wiener Börse vom 20. September.

Die erneuten englischen Niederlagen, sowie die Nachricht, daß die Konferenzen über die Reform des

deutschen Börsengesetzes kein befriedigendes Ergebnis erwarten lassen, haben im Vereine mit der matten Haltung der gestrigen auswärtigen Börsen und der Meldung, daß eine französische Flottendemonstration gegen die Türkei geplant sei, die besseren Dispositionen des Marktes an der heutigen Börse wieder vollkommen in den Hintergrund gedrängt. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.) Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like Eisenbahnakt., ung. 2.5p., 100.30, 4p. ung. Goldrente, 118.45, etc.

(Privat-Telegramm.) Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1854er Loie, 191.50, Ferdinands-Nordbahn, 5485.—, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 615.50, ungarische Kreditaktien 622, Anglobank-Aktien 261.50, Bankverein 429.50, Unionbank 515, Länderbank 390, österreichisch-ungarische Staatsbahn 612.75, Lombarden 81, Elbethalbahn 456, Nordwestbahn 452, Rima-Muranger 408, Tabakaktien 273.50, Alpine 338.50, Waivreute 98.35, ungarische Kronenrente 92.35, Türkenloie 92.50, Marktnoten 117.25 per Kaffe, Napoleond'or 19.31.

Budapester Waaren- und Effectenbörse.

Effectengeschäft. 20. September. Die Meldung, daß die Engländer in Transvaal eine Niederlage erlitten, sowie der Mangel an Nachrichten über die Reform des deutschen Börsengesetzes verstimmt heute die Börse. Aber nicht nur internationale Werthe, sondern auch einige Lokalspapiere verloren im Kurse. Die Nachbörse schloß ruhig.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 621.50, Rima-Muranger Eisenwerksaktien zu 409 bis 408, Straßenbahnaktien zu 557 bis 556, österreichische Kreditaktien zu 616.25 bis 614.25, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 614.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Vierprozentige Pester Stadtanleihe zu 87.40, Finanzere Kreditaktien zu 150, Kommerzbankaktien zu 2415, Innerstädter Sparkassenaktien zu 200, Salgó-Tarjaner Kohlenbergwerksaktien zu 518 bis 521. — Auf Pfefferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 622, ungarische Juduskiebankaktien zu 65 bis 75, ungarische Hypothekenbankaktien zu 428, ungarische Estompte- und Wechselbankaktien zu 407 bis 406, österreichische Kreditaktien zu 614.50 bis 616, Rima-Muranger Eisenwerksaktien zu 409 bis 410.25, Straßenbahnaktien zu 555, Stadtbahnaktien zu 276 (gekoren wurden diese Aktien auch zu 280 geschlossen), österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 614 bis 612. — Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 616. — Prämiengeicht: Anstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 6 R. bis 7 R., auf acht Tage 14 R. bis 15 R., per Ultimo Oktober 32 R. bis 34 R.

An der Nachbörse war die Tendenz ruhig, der Verkehr geringfügig. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 615.50 bis 616.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 613. — Schluß: Oesterreichische Kreditaktien zu 615.75.

Getreidegeschäft. Effectiver Weizen verkehrte heute bei gutem Angebot und schwacher Kaufkraft in flauer Tendenz. Es wurden 19,000 Meterzentner bis 5 Heller billigeren Preisen aus dem Markte genommen. Roggen tendirte bei mäßigem Verkehr ebenfalls einige Heller billiger. Wir notiren zu 6 R. 50 H. bis 6 R. 60 H. Parität und zu 6 R. 70 H. bis 6 R. 75 H. Zeit ab hier.

Futtergerste ist genügend gut offerirt. Tendenz und Preise sind matt. Wir notiren 5 R. 80 H. bis 6 R. Kaffe ab hier.

Hafer tendirt ruhig. Preise sind ohne Veränderung. Je nach Qualität ist hier 6 R. 40 H. bis 6 R. 80 H. Kaffe machbar.

Mais ist unverändert matt. Wir notiren per prompt ab und Parität Budapest 5 R. 10 H. bis 5 R. 15 H. Es wurden verkauft:

Weizen, Theiß: 500 Mztr. 79.8 Rg. zu 8.15, 100 Mztr. 79.8 Rg. zu 8. 300 Mztr. 79 Rg. zu 8.15, 150 Mztr. 79 Rg. zu 8.05, 100 Mztr. 79 Rg. zu 8. 100 Mztr. 79 Rg. und 100 Mztr. 78 Rg. zu 8. 200 Mztr. 78.5 Rg. zu 8. 7.82 1/2, 200 Mztr. 78.3 Rg. zu 8. 150 Mztr. 78 Rg. zu 8. 7.85, 400 Mztr. 78 Rg. zu 8. 7.80, 300 Mztr. 78 Rg. und 100 Mztr. 77.8 Rg. zu 8. 7.80 (gelb), 100 Mztr. 78 Rg. und 150 Mztr. 77 Rg. zu 8. 7.82 1/2, 400 Mztr. 77.5 Rg. zu 8. 7.85, 200 Mztr. 77.5 Rg. zu 8. 7.82 1/2, 300 Mztr. 76.4 Rg. zu 8. 7.60 (gelb), 100 Mztr. 76 Rg. zu 8. 7.40 (brandig), Alles per drei Monate. — Hartaer: 900 Mztr. 76.5 Rg. zu

Seite 10 wegen ... 20. September ... Besorgnisse ... Londoner Börse ...



# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Invertrauenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Française**  
sérieuse munie de bonnes références désire une après-midi trois fois par semaine. Zu sprechen von mittags bis 11 Uhr. Váci-körut 35, II/25. 32430

**Fiatol leányt**  
három gyermek mellé keresek, ki házi teendőket is segítkezik, vidékre. Jelentkezék délelőtt Erzsébetfalván, Uri-utca 9. 32437

**Intelligente**  
füchtige Verkäuferin sucht in feinem Geschäft Stelle, event. auch zur Kaffe. Anträge unter „Seite Referenzen 420“ an die Exp. 32420

**15,000 Prima alte Dachziegel,**  
schöne Glaswände, billigt erkaufbar. Preis nach Maß. 32438

**Wein- und Branntweinfässer-Verkauf.**  
8 Lagerfässer 30 H. 300 Transportfässer 300 1-2 Hefte 300 1/2 " 300 1/4 " in bestem, gebrauchtem Zustande preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 1363

**Legons**  
françaises par étudiant qui habitait Paris. Adresse: Kerekes, Bezeredy-u. 10. 32086

**Française**  
distinguée cherche avant-midi et l'après-midi dans bonne famille. Ecrire sous „Parisienne 385“ à l'administration. 32385

**Hálószoba, ebédlő,**  
teljes berendezés együtt vagy darabonként eladó. Hermina-ut 57, ajtó 16. Müszinköri villamos megálló. 1366

**Dipl. Lehrerin,**  
für Elementar- und Bürger-schulgegenstände hat noch einige Stunden frei. VII., Kottenbiller-gasse 66, III. 35. 32159

**English Lady,**  
young, from London, will give lessons in good family, write in Eng. or French. Address „K. 438“ office of this paper. 32438

**Deutsches Fräulein,**  
Christin, mit schönen Zeug-nissen, gut bewandert in den Handarbeiten, sucht Stelle zu größeren Kindern, in ein feines Haus. Adresse: G. M., VIII., Kisfaludi-u. 10, I. 15. 32425

**Schlesierin,**  
suchen angeht, sucht Posten als deutsche Doune. 10 fl. Monatsgehalt. Justint-Pontelli VI., Dessewffy-u. 28. 32422

**Hivatalnoknők**  
közül ki hajlandó velem együtt francia-órákat venni. Tanítónőm módszerre kitérő. Választ „Hivatalnoknők 410“ czimre a kiadóra kérek. 32410

**Suche**  
zur Führung meiner Küche und Hauswirtschaft ein älteres Fräulein oder Frau. Kröchl Irma, Damen-Schneiderin, VIII., József-körut 81. sz. 32424

**Jó házból**  
való tanulóleány felvétetik elsőrangú szabónőnél. Czím: özv. Reiner Salamonné, Bécsi-u. 5, II. em. ajtó 12. 32426

**20.000 Gulden**  
gegen Intabulation auf II. Satz zu vergeben. Uj-utca 7, földszint 1. 32436

**Perfekten Unterricht**  
in der französischen, englischen, italienischen, deutschen und ungarischen Sprache (Konversation, Grammatik, Literatur etc.) ertheilt eine Dame. Ist in den betreffenden Ländern gewesen. Vorzügliche Referenzen. Zu sprechen von 10 bis 4 Uhr. VI., Eötvös-utca 42, II. em. 4. 31068

**La Diktauer Herbt-Schaffkäse**  
versende franco für fl. 2.50. Jg. Schleginger, Zölyom-Miklosfalva. 3272

**Jeune dame**  
française distinguée est cherchée pour s'occuper de deux garçons. Rue Csányi 12, I. 38. 32388

**Solide Verkäuferin,**  
Christin, aus guter Familie, wird sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 32427

**Utazó,**  
ki a kávé és a déligyümölcs-szakmában egész Magyarországon, Erdély- és Horvátországban évek óta jól be van vezetve, állást keres azonnali belépésre. Ajánlatok „Első erő 415“ czim alatt a kiadóra. 32415

**Kerestetik**  
fiatal leány, 18 éves, róm-kath., jó bizonyítvány-nyal, a ki a háztartáshoz is ért, gyermekek mellé. Molnár-utca 26, II. em. 10. 32416

**Okleveles óvónő**  
délelőtti állást vagy pedig órákat elfogad. Szondy-u. 42B, II/21, Neumann. 32473

Bereinigte Fabriken als Kommandit-Gesellschaft  
Wien XVIII.

empfehlen ihre unübertroffenen

## Weinpumpen

patent.



**„U n i c u m“**  
Phylloxeraspritzen  
sowie sämmtliche Kellerartikel  
bei billigsten Preisen in solidester Ausführung.

**Erste Budapester Metallkapsel-fabrik**  
Neue vaterländische Industrie.  
Illustrirte Preisliste gratis und franko.

Wer beim Bankhaus Hecht,  
Dessen Glück so echt,  
kauft Promessen ein,  
Der wird glücklich sein,  
Weil dort jedes Stück  
Spendet Gold und Glück.

Ziehung 1. Oktober.  
Theiss-Promessen á 7 K.  
Haupttreffer 180.000 K.  
Bankhaus Hecht,  
Budapest, Ferenciek-tere 6.  
Filiale: Erzsébet-körut 32.

**Haarfärbekamm,**  
Patent-Haarfärbekamm, durch einfaches Rämmen graue oder rothe Haare blond, braun oder schwarz färbend. Billig und einfach! In jeder Apotheke zu haben. Preis 1 K. 50 H.

Patent-Haarfärbekamm, durch einfaches Rämmen graue oder rothe Haare blond, braun oder schwarz färbend. Billig und einfach! In jeder Apotheke zu haben. Preis 1 K. 50 H.

Depot für Budapest: **Josef Torok**, Apotheker, Növénygasse.

**THILOPHAGPLATTEN** (gesetzlich geschützt)  
das anerkannt beste **HÜHNERAUGENMITTEL**  
Erfinder und alleiniger Erzeuger: 18123  
**ALEXANDER FREUND, Oedenburg.**  
(1 Couvert 12 St. 45 kr.) Zu bekommen in den meisten Apotheken u. Droguerien. Hauptdepot: **Apothek Josef v. Török**, Király-utca 12; **Apothek „zum Palatin“**, Váci-körut 17. **Droguerie M. Fodor**, Király-utca 41 und in der **Droguerie Karl Detsinyi**, Furdó-utca 10. sz., Budapest.

**Zähne** von 2 fl. an  
ohne daß die Wur-zeln entfernt werden müssen,  
auch ohne Gaumenplatten.  
Zahnsteden schmerzlos. Sehr dauerhafte Plomben.  
Zahnfrauen werden auf Wurzeln aufgesetzt.

Zahnarzt **Dr. NEUFELD**, Kossuth Lajos-utca 14. sz.  
An Sonn- und Feiertagen bis 4 Uhr Nachm. 33

**Früchte-, Gemüse- und Fleisch-Konserven, Dörrgemüse**

15504 empfiehlt in bester Qualität die 27915

**ERSTE KECSKEMÉTER KONSERVENFABRIK**  
in **KECSKEMÉT.**  
Preislisten gratis und franko.

Billigste Quelle für



**ALFRED DREYFUS,**  
Fünf Jahre meines Lebens.  
1894-1899.  
Anstatt fl. 1.80 jetzt für 80 Kreuzer bei **Sachs & Pollák**, Buchh., Budapest, Andrássystr. 37, zu haben.



**Bronze-Luster**  
für Gas- u. elektrische Beleuchtung.  
Elektrische u. Gasinstallationen.  
**Lusterfabrik STERN, MERKEL & Co.**  
BUDAPEST, VI., Szerecsen-utca 3. 5.

**Intelligente**  
Dame, perfekt ungarisch, deutsch, französisch, sucht Nachmittagsstunden. Nimmt auch alle weiblichen Handarbeiten an. Würde eventuell als Vorleserin, Korrespondentin oder Pflegerin bei älteren Personen Stelle annehmen. Adr. in der Exp. 32104

Nur die von **Bergmann & Co.** Tetschen a. E. fabrizirte **Bergmann's Lillienmilchseife** macht eine zarte, weiße Haut und rostigen Teint u. ist zugleich beste Seife gegen Sommerprossen.

Hauptdepots:  
Apoth. J. v. Török, Park Ferd. Neruda  
Park I. Schmiedek  
Droguerie Molnar & Moser  
Drogu. Rob. Raditz  
Schutzmarke:  
Zwei Bergmänner

Überall vorräthig à Stück 50 Heller. 15006

**Olmützer Quargel** (Bierkäse).  
Die erste Olmützer Quargel-Käse-Erzeugung von **C. HAASZ**, Olmütz, Mähren,  
offerirt feinste Olmützer Quargel ab Olmütz (Machshaus): Nr. II, 64 S.; III, 96 S.; IV, Nr. 120; V, Nr. 160 per Schock. Ein Schock mittel von ca. 5 Kilo franco jeder Poststation Detsch.-Ungarns R. 3.80

**Offert-Ausschreibung.**  
Die Direktion der kgl. ung. Staats-eisenbahnen beabsichtigt die Ver-zierung ihres Bedarfes an Gas-beleuchtung- u. Heizungsbedürfnissen für Wagen für das Jahr 1902 öffentlich zu verhandeln und schreibt hiemit diesbezüglich die öffentliche Offert-verhandlung aus. Die Offerte sind spätestens bis 23. September 1901 12 Uhr Mittags, die Bahnen bis 27. September 1. J. 12 Uhr Mittags einzureichen, resp. zu erlegen. Die weiteren für die Einreichung der Offerte maßgebenden Bestimmungen, die Quantitäten, sowie die speziellen Lieferungsbedingungen können bei der Section für Material- und Inventar-Erhaltung der kgl. ung. Staats-Eisenbahnen in Budapest, Straßengasse 73 eingesehen werden. Budapest, im Monate August 1901. Die Direktion der kgl. ung. Staats-eisenbahnen. 34290-3199

The **ENGLISH CLOTHING COMPANY**



**GEBRÜDER KOCH**  
Grösstes Herren- u. Knabenkleider-Waarenhaus,  
BUDAPEST, Károly-körut 26.  
Konkurrenzlos billige Preise.  
Keine Fabrikwaare.  
Nur gediegene Arbeit.  
Separate feine Maassabtheilung. — Riesiges Stofflager, Verkauf per Meter.



**Sans doublur.**  
Double-Raglan  
aus Eigenem ge-webtes Futter, das Neueste in Uebergangsröcken  
28, 26, 20, 14 fl.

**Leder-Röcke**  
(aus echtem Ren-thierleder) mit Stoff- oder Pelz-futter für Sport, Jagd und Land-wirthschaft von 26 fl. aufwärts.

**Saoco-Anzüge nach neuestem Schnitt von 14 fl. aufw.**  
Für Nichtkonvenirendes wird das Geld retournirt.  
Billigst kalkulirte feste Preise  
Achten Sie gefl. auf die genaue Adresse.

16743

Seite 12

ritus.) No. are. gr.

atiffic e folgenden Aus- ends 6 Uhr bis a p e ft mittelft u und von hier dapefter Haupt- Rechnungen:

rsendat

|         |        |
|---------|--------|
| Schiffe | Totale |
| 5888    | 6187   |
| 2020    | 8103   |
| 2674    | 2674   |
| 5600    | 5600   |
| 6751    | 18022  |
| 1000    | 1548   |
| 2413    | 36584  |
| 1586    | 1586   |
| 266     | 266    |
| 354     | 354    |
| 2186    | 2186   |

Centimeter

|     |    |    |
|-----|----|----|
| 87  | 8  | 13 |
| 16  | 4  | 18 |
| 28  | 46 | 16 |
| 84  | 4  | 8  |
| 74  | 4  | 14 |
| 90  | 4  | 14 |
| 64  | 11 | 14 |
| 29  | 1  | 14 |
| 72  | 4  | 16 |
| 240 | 14 | 15 |
| 10  | 4  | 15 |
| 72  | 10 | 12 |
| 10  | 4  | 13 |
| 6   | 2  | 15 |
| 10  | 14 | 14 |
| 86  | 10 | 15 |
| 12  | 6  | 13 |
| 40  | 6  | 13 |
| 84  | 8  | 15 |
| 28  | 8  | 15 |
| 64  | 8  | 13 |

Gelb, \* Glaswaare  
estimmt.

|      |       |
|------|-------|
| Gelb | Waare |
| 161  | 166   |
| 170  | 175   |
| 850  | 854   |
| 850  | 850   |
| 22   | 23    |
| 24   | 25    |
| 30   | 31    |
| 30   | 31    |
| 43   | 45    |
| 397  | 401   |
| 164  | 170   |
| 1135 | 1140  |
| 1130 | 1135  |
| 19   | 19    |
| 19   | 19    |
| 23   | 23    |
| 117  | 117   |
| 94   | 95    |
| 91   | 91    |
| 262  | 254   |
| 197  | 198   |
| 239  | 239   |
| 117  | 117   |
| 91   | 91    |
| 94   | 95    |
| 95   | 95    |

bet.

|      |
|------|
| 190  |
| 525  |
| 3200 |
| 277  |

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Per 1. Mai 1902 ist das ganze Haus Csengery-u. 53 zu vermieten. Daselbe besteht aus schöner Wohnung, Komptoirlokation, großen Magazin-, Fabrik- und Werkstätten, Stallung, geräumigem Hof etc. Auskunft ertheilt der Eigentümer: Pápai Muzó, Andrássystr. 14. 1337

Gewölbe mit Portalen auf frequentem Posten zu vermieten per 1. November. Näheres VII., Rottenbiller-utca 12. 32215

Bérbeadandó földek összel, I. kerület, Sasadon, a budaeörsi-ut mellett, szemközti a kelenföldi pályaudvarral. Luczagnás, körülbelül 14 és egyegyed magyar hold szántó, körülbelül 11 magyar hold szőlő, körülbelül 2 és egyegyed magyar hold gyümölcsös, körülbelül 800 ööl. Bövebb értesítést kapni: VIII., Kisfaludy-utca 25. 32150

Haus in Pacht Mitte der Stadt, mit Stallungen, Werkstätten, Wohnung, für jede Fabrik geeignet, vom 1. November zu verpachten. Zu erfragen beim Eigentümer Bajnotgasse 12, von 9 bis 10 und von 2 bis 4 Uhr zu sprechen. 32005

Cassens- und Hofwohnung, neues Palais, 2 Cassens, 2 Hofzimmer samt allen Nebenräumen, im 3. Stod, vom 1. November, so auch im 1. und 3. Stod 2 zweifelhafte Hofzimmer, Vorzimmer, Küche, Speis, Klotet, sehr billig zu vermieten. Näheres Bajnotgasse 12. 32006

Kaffeehaus-Lokal, auf einer der besten Straßen, nur für solch geeignete, billiger Zins, wird vom Hauseigentümer auf Amortisation auf das eleganteste eingerichtet. Kaffeehaus-Lokal wollen ihre Adresse unter „Kaffeehaus 118“ abgeben. 32118

Große Wohnung, 3 Cassenzimmer, Vorzimmer, 1 Hofzimmer samt allen Nebenräumen, Badezimmern, Dampfbad, Gasbeleuchtung, für 1. November zu vermieten. Rottenbiller-gasse Nr. 30. 32336

Schön möblirtes, großes, sehr reines Zimmer, Badbenützung, gleich zu beziehen. Hausbesorger V., Tüskö-utca 2. 32434

Cassenzimmer, zweifelhafte, schön möblirt, Hochparterre, zu vermieten. Uj-utca 7, földszint 1. 32435

Magyar királyi Államvasutak Igazgatóság. 37942. szám I. IV.

Hirdetmény. A kézbesíthetetlen és fölös szállítások a vasúti szabályok 70. §-a értelmében nyilvános árverés útján d. e. 9 órákor az alább felsorolt állomások (többszörösen) kerülnek eladásra, melyhez a t. közönség ezennel meghívatik.

Table with 2 columns: Station names (Köszvény, Zagyab, Veszprém, Szatm.-Németi, Eszék, Békés-Csaba, Bpest-Józsefv., Nagy-Várud, Pozsony, Győr, Miskolc g. p. u., Bpest ny. p. u., Arad, Szabadka, Budapest dprt., Debreczen, Szeged, Kassa, Pécs) and dates (sept. 17-én, 17-én, 18-án, 18-án, 19-én, 19-én, 20-án, 20-án, 21-én, 21-én, 22-én, 22-én, 23-án, 23-án, 24-én, 24-én, 25-én, 25-én, 26-án, 26-án, 27-én, 27-én, 28-án, 28-án).

Budapest, 1901. szeptemberben. 1121-3235. Az igazgatóság.

Gasthaus mit kompletter neuer Geschäfts- und Wohnungseinrichtung sofort zu vermieten. Näheres: IV., Váci-utca 4, Parterre. 32423

Zogleich beziehbare oder per 1. November ein Hofmagazin am Eissabethplatz 2, neben der Badgasse. 32419

Elegant möblirtes Zimmer mit separirtem Eingang ist sofort zu vermieten. Vulpovstygasse 25, II. 15. 32448

Ein elegant möblirtes großes Zimmer mit sep. Eingang von der Straße ist mit oder ohne Pension zu vermieten. Deák-tér 6, III. Anker-udvar. 32460

Zimmer und Vorzimmer für Bureau, unmöblirt, am liebsten Treppeneingang, höchstens 2. Stod, IV., V. oder VI. Bezirk, gesucht. Anträge mit Preisangabe unter „Zimmer 402“ a. d. Exp. 32402

Die Restauration „zur Eisenbahn“, in der Nähe der Bahnhöfe, hat 3 Restaurationslokale, Bäckerei, Gastzimmer, Keller, Eiseller, großer schöner Park mit Regelpark etc., ist vom 1. November 1. 3. an zu verpachten. Näheres Auskunft ertheilt Samuel Freyer, Késmárk. 32407

Cassenzimmer mit zwei Fenstern, separater Eingang vom Vorzimmer, bei intelligenter adäquater Familie, auch mit Verpflegung für 1-2 Herren zu vermieten. Lázár-u. 3, II. 13, Cse Waihuerring. 1346

Zu verpachten. Das Gasthaus VIII., Bérkocsis- und Feske-utca, langjähriger, guter Branntweinversteher, mit großem Hof, Kellern, Böden, nebst drei anderen darin befindlichen Geschäften, ist auf mehrere Jahre zu verpachten, eventuell zu verkaufen. Näheres: VI., Mozsár-utca 10, beim Eigentümer, Born. von 9-10, Nachm. von 3 bis 4 Uhr. 32364

Gefucht wird von 2 Herren nett möbl. Zimmer, eventuell mit Pension, in der Nähe der Eissabethpromenade, nur bei Christen. Briefe unter Chiffre „Angenehmes Heim 376“ an die Exp. 32376

Földbérlet kerestetik Pestkörnyékén, 50-100 holdig, 20 darab tehénnek istálló, közel a lakások. Nagy jégverem feltétel. Fränk, Ujpest, Attila-utca 23. 1384

Nettes möblirtes Monatzimmer ist für fl. 8 zu vermieten. Adr. in der Exp. 32443

Zu Coroffár ist ein Haus aus freier Hand um 3000 fl. zu verkaufen. Adr. Frau Theresia Ráth, Sr. Ruffbaumgasse 12, I. 2. 32453

Wohnung zu vermieten Alademiagasse 11, 3 Cassen, 1 Hofzimmer, alle Nebenräume, elektrische Beleuchtung. 32403

Egy szép családi ház Kispesten, a villamos vasut mentén, fásított kerttel, kedvező ár és fizetési feltételek mellett eladó. Schwarz Armin, Barcsay-utca 16. 32463

Schönes möblirtes Zfenstriges Cassenzimmer, ta-dellost rein, Part., sep. Eingang, bei intell. christlicher Familie, event. Frühstück und Mittagstisch für 1-2 Herren zu vergeben. V., Árpád-u. 9, Th. 3. 32380

Hotel, kleiner in einem sehr lebhaften Stadttheil, vorzüglich gut gehendes erntefähiges Geschäft, welches ich Jedermann auf des gewissenhafteste zum Ankauf empfehle. Ich darf, wird äußerst preiswürdig u. dringend verkauft durch Julius Niemetz, Geschäftskauf- u. Verkauf-Bureau, Bpest, József-körut 18. 32480

Kommiss der Damenmode-waaren u. Konfektionsbranche findet sofortige Aufnahme bei J. Tausch's Söhne, Preßburg. 1371

Die Vertretung, event. Kleinverkauf meines patentirten und wiederholt prämiirten Gaselbztünders ist noch für einige Mäße zu haben. Gest. Anträge unter „D. P.“ an J. Wlodner's Annoncen-Expediton, Bpest, IV., Sütö-u. 6, zu richten. 1369

Csinos, 19 éves izr. vallású, fiatal ember segédi állást óhajt azonnali belépésre, kézmű-áru és divatárú üzletben, hol szombat és ünnepponokon zárva van. Beszél magyar, német, tót és szerb nyelven és jó bizonyítványokkal rendelkezik. Braun Izidor, Bács-Petrovostelló. 32405

Norddeutsche Erzieherin, ältere Dame, gepr. Lehrerin, perfekt im Franz. u. Engl., Sprachen im Lande erlernt, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung, am liebsten auf dem Lande. Anfr. unter „Norddeutsche 401“ an die Exp. erbeten. 32401

IV. éves tanárjelölt középiskolai vagy kereskedelmi iskolai tanuló mellé korrepetitornak ajánlkozik. Beszél magyarul, németül, tanit francziát is. Egy évig működött mint tanár, hosszabb ideig mint nevelő. Leveletet „C. 382“ alatt a kiadóba ker. 32382

Korrespondent, der ungarischen, deutschen, französischen, englischen u. italienischen Sprache mächtig, mit Prima Referenzen, sucht Anstellung. Neben nimmt auch für den Abend Korrespondenz in den Fremdsprachen. Gest. Anträge unter „International 377“ an die Exp. 32377

Verirathen wünscht 26jähr., isr., sympathischer junger Mann (Res. Lieutenant) in vornehmer Stellung, mit Minimum 4000 Kronen Jahreseinkommen. Ausführliche Anträge unter Chiffre „Süßsch und Mitgift“ an die Annoncen-Expediton Rudolf Wofse, Budapest, V., Dorotya-utca 8, erbeten. Es werden nur Anträge mit voller Adresse berücksichtigt. Discretion verbürgt. 32381

Intelligenter junger Mann, Unger, der einige Jahre im Auslande lebte und perfekt französisch, deutsch und ungarisch spricht, sucht Stelle als Portier. Anträge unter „Prima Referenzen 381“ an die Exp. 32381

Ein Tages-gouvernante für Deutsch, Englisch und Klavier wird zu zwei Kindern sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 32374

Young english lady with very good french and music wishes lessons under „Mabs 442“. 32442

Geschäftsleiterin, intelligente, tüchtige Israelitin, sucht sofort Posten; geht auch als Haushälterin, event. in Kaffeehaus oder Restauration. Briefe erbeten unter „Wolkommen 432“ an die Exp. 32432

Eladó Pakson 70 hektoliter idej Oporto-bor, mely 8 nap múlva átvethető, a vasut-hoz szállítva, verő hordóiban hektoliterje 32 korona. Kivánatra mintát kiadók. Hagymássy Károly. 1378

Dame française désire quelques leçons aussi en échange de diner. Cours à 2 flrs par mois. Zu sprechen Vormittags bis 10 Uhr und von 1 bis 2 Uhr Nachmittags: O-utca 29, II. 23. 32431

Didi voudrait savoir pourquoi Hector et Rolf sont morts „Cruel“. 32441

Társat keresek 11 év óta fennálló irodámhoz 4000 korona tőke befektetéssel. Levelket Atgenstein Károly, József-körut 20, intézendők. 32440

Gasthaus, das beste Geschäft in der Hauptstadt, nachweisbarer Jahresertrag Bier 800, Wein 500, Schnäpffe 160 Hektol., Küchenertrag 600 fl. per Monat, ist wegen Heirath in die Provinz um den Preis des Einrichtungswerthes zu bekommen. Von der Bierbrauerei sind 800 fl. Kredit darauf, welchem der Käufer sich übertrauen lassen kann. Näheres ertheilt Josef Döfl, Agentur, Budapest, Köst Szilárdgasse Nr. 30. 32450

Intelligentes deutsches Fräulein, das bei häuslichen Arbeiten mithilft und auch das Nähen versteht, wird zu zwei größeren Kindern aufgenommen bei Dr. Klein, Theresienring 26. Zu sprechen von 10-12 Uhr. 32458

Lehrmädchen mit Bezahlung und Ausfertigung zur Schneiderin werden aufgenommen. V. ker., Visegrádi-utca 8, IV. em., 45. ajtó. 32456

10 Stück Lagerfässer in bestem Zustande, von 18 Htl. bis 24 Hektol., sind in Budapest sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 32387

40 Stück Transportfässer, in gutem Zustande, von 600 bis 800 Ltr., sind zu verkaufen. Adr. in der Exp. 32383

Heirath. Ein Herr, 40 Jahre alt, kath., Vorsteher eines größeren technischen Etablissements in Ungarn, mit gutem Einkommen, wünscht beifuss Heirath mit einem häuslich erzogenern Fräulein oder H. Witwe im Alter von 25-30 Jahren in Korrespondenz zu treten. Vermögen erforderlich. Reelle Anträge sind unter „D. B. 400“ an die Exp. zu richten. 1377

Ein Tages-gouvernante für Deutsch, Englisch und Klavier wird zu zwei Kindern sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 32374

Hordót venni szándékozók forduljanak a Székely-bor-kereskedők részv. társasághoz Székely-Keresztura, hol a legjobb minőségű különböző nagyságú hordók jutányosan kaphatók. 1379

Deutsche Bonnen werden dringend gesucht in vornehmerem Hause, vom Räumungsbureau Anton Rózsahelyi, Waihuergasse Nr. 30, Garibajgar. 32474

Kör. dipl. Lehrerin, una., deutsch, franz., Klavier perfekt, sowie Lehrkräfte jeder Art bestens empfohlen durch Institut R. Flegner, Budapest, Gyár-utca 32. 32472

Witwe, in Kochen, Nähen, Haushaltungsbewandert, sucht Stelle als Wirthschafterin. Briefe erbeten an Be-utca 29, II. 23. 32431

Pénztárnok 1200 frt. fizesés és melléilletményekkel, 3000 frt. készpénz övadákkal kerestetik. Bövebbet D'El-seaux, Losonczy-utca 3, ajtó 10. 32454

Szerény izr. bonne gyermekekhez délutánokra felvétetik. Czim: Löwinger Gyula, V., Nagykorona-utca 20. 32475

Für die Nachmittagsstunden empfiehlt sich Beamter zu Komptoirarbeiten. Adr. in der Exp. 32476

Erzieherin, Israelitin, wird gesucht zu einem 14- u. einem 12-jährigen Mädchen und einem 8-jährigen Knaben. Selbe muß perfekt ungarisch, deutsch, französisch und Klavierpiel unterrichten können. Gehalt 4-500 Gulden per Schuljahr. Offerte sind zu richten an Mariz Hecht, Rajcsán, Post Bos-sány. 1397

Herren-, Damenmode-, Galanterie- und Spielwaarengeschäft kleinerer Provinzstadt, wo 3 größere Fabriken mit mehreren tausend Arbeitern sind, das erste und beste Geschäft dort, von dessen Erträgnisse rbeliebige größere Familie herrlich und sorgenlos leben kann, ist nur Eigenthümers Familienangelegenheiten halber zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 10,000 Kronen nöthig. Näheres ertheilt Julius Niemetz, Geschäftskauf- und Verkaufsbureau, Budapest, József-körut 18. 32481

Erzieherin, Deutsch, Französisch, Klavier, zu einem Mädchen mit 1200 Kronen Gehalt sucht dringend; Engländerin, sowie Erzieher, Deutsch, Französisch, vorzügl. Klavier, empfiehlt Jolán Sugár, Budapest, Roffuth Vajósgasse 1. 32466

Gépirónó, ki a magyar és német gyorsírásban és könyvelésben teljesen jártas, azonnal felvétetik Fischer J. özégnél, Nagykorona-utca 18. 32467

Nösülés czéljából izr. agglégény, háztulajdonos, megismerkedni óhajt oly 35-40 éves úrnóvel, kinek legalább 20,000 korona hozománya van. Levelket „M. A. 462“ alatt a kiadóba. Csak teljes névvel ellátott levelekre válaszlatatik. 32462

Nur 15 Kreuzer! foften im Selbstabonement 8-9 illustrierte Zeitschriften wöchentl. zugestellt: Uj idők, Ország-világ, Borsesz. Jankó, Kép. folyóirat, Gartenlaube, Mengendorfer, Flieg. Blätter, Buch f. Alle, Illustr. Welt, F. alle Welt, Z. guten Stunde. Man verlange Prospett. Erster Budapestester Zeitschrift, Eötvös-utca 48/1. 1399

Sehr schneller russischer Klapper, sammt fast neuem eleganten Aufhänger mit Gummiröhren, sammt Geschäft von Privatlen preiswerth zu verkaufen. Näheres: Andrássy-ut 130. 1394

Házasulandók forduljanak bizalommal Augenstein Károly házasságközvetítő intézetéhez, József-körut 20. Válaszbélyeg. Alapítottatott 1890. 32439

Háztulajdonos urak! Ajánlok igen megbízható szakavatott házmeistereket. Közvetítés díjtalan. D'El-seaux, Losonczy-utca 3, ajtó 10. 32455

Konkurs. In der Kiszacs, Bács-Bodroger Komitat, israelitischen Jüdische-Gemeinde ist die Stelle eines Schöhet, Ubbel u. Vorbeter, zu 7 Kindern Lehr-, per 13. Oktober angutreten. Jahresgehalt 300 Kronen, Wanderloft, Schicht, Wohnung, Heizung, für die hohen Feiertage für das Vorbeten 20 Kronen. Kellitanten wollen ihre Zeugnisse mit Absol-6 bis 3. Oktober an Jakob Graf einfinden. 137

Pályázati hirdetés. Az alulírott igazgatóság a magy. kir. államvasutak részére a 1902. évi közlekedési törvény 104. §-a értelmében nyilvános árverés útján a következő állomások (többszörösen) kerülnek eladásra, melyhez a t. közönség ezennel meghívatik.

Table with 2 columns: Station names (Köszvény, Zagyab, Veszprém, Szatm.-Németi, Eszék, Békés-Csaba, Bpest-Józsefv., Nagy-Várud, Pozsony, Győr, Miskolc g. p. u., Bpest ny. p. u., Arad, Szabadka, Budapest dprt., Debreczen, Szeged, Kassa, Pécs) and dates (sept. 17-én, 17-én, 18-án, 18-án, 19-én, 19-én, 20-án, 20-án, 21-én, 21-én, 22-én, 22-én, 23-án, 23-án, 24-én, 24-én, 25-én, 25-én, 26-án, 26-án, 27-én, 27-én, 28-án, 28-án).

Budapest, 1901. szeptemberben. 1121-3235. Az igazgatóság.

Magy. kir. államvasutak. 130840/901.

Az alulírott igazgatóság a magy. kir. államvasutak részére a 1902. évi közlekedési törvény 104. §-a értelmében nyilvános árverés útján a következő állomások (többszörösen) kerülnek eladásra, melyhez a t. közönség ezennel meghívatik.

Budapest, 1901. szeptemberben. 1121-3235. Az igazgatóság.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

## Bahnter Bahnpediteursposten.

Zur Expeditions-Geschäfte des Gefertigten ist die Stelle eines Bahnpediteurs am 15. Oktober a. o. zu besetzen. Der Gehalt beträgt 40 Kronen per Monat, nebst Wohnung u. Verpflegung. Hieraus Reflektirende, die der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sind, wollen ihre Offerte bis zum 30. d. einreichen. D. Goldberger, Expeditur in Lofoncz. 1875

## Ein besseres

deutsches Mädchen, 34 Jahre alt, klug, tüchtig im Hauslichen, versteht die Küche, sucht Stelle als Wirthschafterin oder auch Beschäftigte. Adr. in der Exp. 32305

## Intelligente

alleinstehende Frau empfiehlt sich zu einem älteren Herrn als Haushälterin unterzukommen. Adresse: II., Toldy Ferencz-utca 41, Thür 1. 32303

## Diskretes Kind

von vornehmen Leuten wird von besserem kinderlosen Ehepaar für einmalige Erziehungs-Abfertigung zur Adoption genommen. Adresse: H. J., Bpest, Uj-u. 23, Th. 2. 32306

## Junges Mädchen,

Malerlehlerin, aus feinem Hause, sucht für freie Stunden Stellung als Gesellschafterin gegen Verpflegung. Gefällige Zuschriften unter Chiffre „F. S. 313“ an die Exp. 32313

## Kurzes Klavier,

solides Fabrikat, fast neu, mit 5jährig. schriftlicher Garantie billig zu verkaufen in Ober's langjährig bestehendem Klavieralon, Waijnergasse 28. 1254

## Vorzügl. Pianistin,

gepr. Lehrerin, spricht ung., deutsch, franz., sucht Stunden. Lauffer, Király-u. 6, II. 17. 1326

## Gegen leichte Raten

elegante Herrenkleider, fertig oder nach Maß bei Fuchs, Fabrikergasse 20, zu haben. 31990

## Achtung! Lesen!

Schauen Sie sich in dem neuen Kleidergeschäft zu den „Goldenen Vierzehn“, Karlsring 14, einen Herren-Anzug für 8 fl., einen Herren-Winterrock für 9 fl., ein Kinder-Kostüm für 3 fl. an. Die „Goldene Vierzehn“ ist einzig billig. Ohne Konturren, da keine Spesen. Achten Sie genau Karlsring 14, 14, 14 (weißes Portal). 1158

## Sichere Existenzen

für eine Familie mit 1000 fl. Kapital bei Ankauf für Ungarn bestens eingeführten Parfümerie-Spezialität-Exp. zeugnisses. Näheres durch Frau Charlotte Will in Wien, XVI., Herbststraße Nr. 72. 32312

## Klavierprofessorin,

die das Wiener Konservatorium unter Professor Epstein mit Auszeichnung absolvierte, hat noch einige Stunden zu vergeben. Nottenbillerergasse 66, III. 35. 32158

## Komptoiristin,

die ungarisch und deutsch stenographirt, gesucht. Offerte unter „W. R. 231“ an die Exp. 32231

## Mirlaptudósitók

a fővárosból és a vidékről sürgősen kerestek. Ajánlatok „Napilap“ címűen Tánzer hirdetői irodájába küldendők. 1293

## Englisch

in kürzester Zeit praktisch zu verwerthen für Bildungs- und Handlungszwecke tüchtiger Meister, beste und erfolgreichste Methode, Conversation Lessons, Literatur, Commercial Correspondence, Französisch mit Englisch, Stephen Nicolas, Váci-körút 20, III. em., ajtó 15. 32200

## Ein ganz junger

Spezereikommiss wird bei Hermann Altman, Bács-Petrovácz, sofort aufgenommen, der slowakischen Sprache kundige bevorzugt. 1369

## Suche per sofort

tüchtigen Zeichner, welcher auch Kostenvoranschläge über Rohrleitungen, Installationen anfertigen kann. Zu melden bei Ingenieur Verbenich, VII., Ovoda-utca 22. 32361

## Institutrice

avec bonnes références, cherche une chambre en échange de leçons ou des leçons de Français et d'Anglais. Adresse à l'exp. 32261

## Hirdetmény.

A magy. királyi Államvasutak igazgatósága által a temesvári Állomáson létesítendő 22 állású köralku mozdonyoszin vasföldszervezetének előállításához szükséges munkák végrehajtására korábban hirdetett ajánlati tárgyalás elfogadható eredményre nem vezetvén, az igazgatóság a végül most újabb ajánlati tárgyalást hirdet. A tervek, a költségvetés, a szerződési tervezet, az ajánlati minta, a pályázati feltételek Budapestben a magyar királyi Államvasutak igazgatóságának magasséptiményi ügyosztályában (VI., Teréz-körút 66. szám, III. emelet 14. ajtó) a hivatalos órák alatt megtekinthetők. Az ajánlatok legkésőbb 1901. évi október hó 1-én déli 12 óráig benyújtandók, alulírt igazgatóság építési és pályafenntartási főosztályában (Teréz-körút 66. szám, II. emelet 10. ajtó). Az ajánlatok egy koronás, az ajánlat mellékletét irónként 30 filléres helyszelgel ellátva és lepecsételve a következő felirattal nyújtandók be: „Ajánlat a Temesvári Állomáson létesítendő mozdonyoszin vaszerkezetre.“ Csak az összes munkákra tett ajánlatok fognak figyelembe vétetni. Az ajánlat benyújtását megelőző napon vagyis 1901. évi szeptember hó 30-án déli 12 óráig 2400, azaz kétezer-négy száz korona bányapénz teendő a magyar királyi Államvasutak központi főpénztáránál (VI., Andrássy-ut 75. szám, földszint) akár készpénzben, akár állami letétre alkalmas értékpapirokban. A bányapénzről szóló letétjegy az ajánlatban nem esetelendő. Az értékpapírok a legutóbb jogszét árfolyam szerint számítandók, de névértékben felül számítandók szolgálatnak a tárgyalás alapjául. Posta útján beküldött ajánlatok és bányapénzek térti vevényvel adandók fel. Budapest, 1901. évi szeptember hóban. Az igazgatóság. 1301-3266

## Gründlicher

Privatunterricht im Schnittzeichnen und Kleidermachen ertheilt Frau Emilie Sommerhuber aus Wien. Aufnahme täglich: V., Tükör-utca 2, 4. Stiege, 4. Stod. 32433

## Im Bethause

(בית הכנסה) Josephsring 63, in welchem der berühmte Kantor Benedek Brust aus Karlsburg mit Chor den Gottesdienst verrichtet, werden Karten für Komptur zu zwei und drei Kronen verkauft. 32263 Achtungsvoll Domau. 32429

## Zu einer

im besten Betriebe stehenden Fabrik, großer Konsumartikel, wird ein Kompagnon mit 10-15 Talle Gulden gesucht. Zuschriften eruche unter Chiffre „Windabona 244“ an die Exp. 32378

## Lehrerin der englischen Sprache

hat noch 2 Vor-u. 2 Nachmittagsstunden frei. Podmaniczkygasse 29, II. 16. 32290

## Kaufe

Versakants-Zettel, altes Gold, Silber, Uhren, Brillant u. Diamantwaaren zu den höchsten Preisen. Fried A., Uhrmacher u. Juwelier, Kerepeserstraße 2. 1058

## Geld Darlehen.

Personal-, Portefeuille- und Amortisationskredite besorge ohne Vorauslagen für eine vornehme Provinzbank, streng diskret, zu geschicklichen Zinsen. Zuschriften sind unter „S. S.“ Budapest, Postfach Nr. 14, zu richten. 32232

## Stuhlfügel

von Bösendorfer, fast neu; Stuhlfügel von Schweighofer, wenig benützt; Magnonfügel, fast neu; Stuhlfügel mit engl. Reperitionsmechanik, vorzügl. Fabrikat; Pianinos wie neu, Harmonium, fast neu, mit 14 Registern; neue Klaviere und Pianinos, nur beste Fabrikate, billigst bei Albert Kohn, Kossuth-Lajos-utca 1. szám (Ferenczyek bazára) I. Stiege. 1349

## Tüchtiger

Schiffenmacher-Geselle für stabilen Posten sofort acceptirt. Bezahlung im Sommer R. 32.-, im Winter R. 25.- per Woche, bei Julius Hofman, Agrar, Zelacsicsplatz 23. 1341

## Gänzlich

neuer Gasparherd, festes und elegantes Fabrikat, ebenso mehrere Gasheizöfen, Gasbratöfen, Mes neu, sofort billig zu verkaufen bei Ingenieur Verbenich, VII., Ovoda-u. 22. 1348

## Kitünó

forgalmu fűszer-, csemegeüzletemet más vállalat miatt eladom. Czim a kiadóban. 32254

## Zurückgebliebene

Damenkleider, Jades, theils mit Brandflecken, sehr billig zu haben. Harmineczad-utca 3, Th. 9. 32412

## Chanfonnetten-

Kostüme, elegant, rother Frack, taubengraue französische Hofe, weißes Gilet, ganz neu, beide für 30 fl. zu haben. Harmineczad-utca 3, Th. 9. 32411

## Gründlicher

Privatunterricht im Schnittzeichnen und Kleidermachen ertheilt Frau Emilie Sommerhuber aus Wien. Aufnahme täglich: V., Tükör-utca 2, 4. Stiege, 4. Stod. 32433

## Im Bethause

(בית הכנסה) Josephsring 63, in welchem der berühmte Kantor Benedek Brust aus Karlsburg mit Chor den Gottesdienst verrichtet, werden Karten für Komptur zu zwei und drei Kronen verkauft. 32263 Achtungsvoll Domau. 32429

## Zu einer

im besten Betriebe stehenden Fabrik, großer Konsumartikel, wird ein Kompagnon mit 10-15 Talle Gulden gesucht. Zuschriften eruche unter Chiffre „Windabona 244“ an die Exp. 32378

## Lehrerin der englischen Sprache

hat noch 2 Vor-u. 2 Nachmittagsstunden frei. Podmaniczkygasse 29, II. 16. 32290

## Geld Darlehen auf

Schuldscheine Offizieren (auch auf Heirathskaution), sowie jedem Kreditfähigen vermittelt der „Allg. Finanz. Mercur“, VII., Dohány-u. 47, nächst d. Ring. (Retourmarke.) 1331

## Patent Gasluster,

erzeugt aus jeder Petroleumlampe Komlós Mór, Installateur für Gas, Wasserleitung, Telephonien u. Electr. O-utca 7. Telephon 14-10. 32468

## Damen

finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und Aufnahme zur Entbindung bei einer Wiener dipl. Hebammen. Nagymező-utca 46, I. St. Th. 1. Cecile Wolnar. 32457

## Kommiss

der Mode- und Manufakturbranche, tüchtiger Verkäufer, angenehmen Aussehens, Portalarangeur, der drei Landesprachen vollkommen mächtig, wird per 1. Oktober acceptirt bei Adolf Grossmann in Turóc-Szt.-Márton. Nur auf eine Prima Kraft wird reflectirt. Den Offerten sind Zeugniskopien und die Photographie beizuschließen. 1257

## Ein weißer

Rachelosen ist zu verkaufen. 3. Bez., Korház-utca 20. 32418

## Reisender

für Ungarn von einer leistungsfähigen Champagnerfabrik unter günstigen Bedingungen zu acceptiren gesucht. Offerte unter „Dauernd“ postlagernd Kőbánya. 32417

## Riziti

Salatschwämme in Weineffig eingelegt, offerirt ein Postkoffi 5 Kilo brutto franco jeder Poststation des Jahres 584 Heller. Dasselbst ist auch der feinste Herbst-Karpatten-Schaffkäse, sowie Rindentäse in Originalpackungen zu haben. Preislisten auf Verlangen franco. Erste Leutnant-Karpatten-Schaffkäse-Fabrik in Lőcse, Ober-Ungarn. 1383

## Buchhalter gesucht

für die Vor- od. Nachmittage gegen Anfangsgehalt von Kr. 70.- monatlich. Berücksichtigt werden nur diejenigen, die längere Praxis in der Buchhaltung nachweisen, die auch Komptoirarbeiten verstehen u. unbedingt bilanzfähig sind. Offerte unter „Dauernd“ Stellung 461“ an die Exp. 32461

## Spezerei-Geschäft,

schärfer Exposten am größten Verkehrslande der Hauptstadt, mit starkem Dammtweinaufsatz, durchschnittliche Tageslohnung 300 Kronen, mochten sich der Käufer nach Belieben überzeugen kann, billiger Zins, ist nur wegen Altersschwäche sofort zu verkaufen. Gleichzeit ist eine gutgehende Greislerei mit fl. 240 Jahreszins wegen Nichtbestretung zweier Geschäfte sofort zu verkaufen. Näheres bei Freund Ignaz, Klauzalgasse 9. 32452

## Helyi ügynök,

ki cacao, chokoládé, ezukorka szakmában már eredménynyel dolgozott, a fűszer és jobb szatócoknál kitűnően bevezetve és azokkal állandó összekötésben van, elsőrangú gyári cégnek felvételt. Czim a kiadóban. 32445

## Pianino,

sehr gutes, elegantes Instrument, fast neu, ist billig zu verkaufen. VI., Uj-utca 41, Barterre, rechts, Th. 2. 1391

## Monatlich

100 Kronen Nebenverdienst, Berichterstatter, Platzvertreter, Adressenschreiber, gegen Rückporto. Adresse: Internationale Volkszeitung, Bpest, Józsefgasse 21. Jeder Brief wird beantwortet. 32446

## Deutsche Bonne,

fam Französin sein, 20 bis 25 fl. Gehalt, zu 5 Jahre altem Knaben, ebenso Wirthschafterin gesucht für nahe zu Temesvár. Auskunft Ojen, Hauptgasse 7, Rög. 32447

## Kommiss,

selbstständiger Verkäufer der Manufaktur- und Kurzwaarenbranche, der 5 Landesprachen mächtig, 20 Jahre alt, wünscht seine Stellung zu ändern. Gefällige Zuschriften erbitte unter „W. J. 479“ an die Exp. 32479

## Tüchtiger Kommiss

der Spezerei- und Gemischtwaarenbranche zu sofortigem Eintritte gesucht; Solcher, der in Slavonien bereits servirt, wird bevorzugt. Offerte mit Angabe bisheriger Verwendung u. Gehaltsanspruch zu richten an Alex. Star, Ofegg, Oberstadt. 1396

## Kommiss

der Manufakturbranche, tüchtiger, selbstständiger Verkäufer, Portalarangeur, der ungarischen, deutschen u. slavischen Sprache mächtig, wird sofort acceptirt. Offerte mit bisheriger Geschäftstätigkeit, Alter und Gehaltsansprüchen an meine Adresse zu richten. Sigmund Kannegießer, Ráshau. 32398

## Tüchtige Bureau-

kraft, in der ungarischen, deutschen, serbischen Korrespondenz bewandert, wird in Großhandlungsfirma acceptirt. Adr. in der Exp. 32478

## Szakavatott

65 nagy ismeretséggel bíró helyi ügynök könyvnyomda részére kerestetik. Ajánlatok az eddigi működés megjelölésével „Szakavatott 465“ címen a kiadóba küldendők. 32465

## Suche

eine deutsche Bome zu meinen 4 Knaben von 3 bis 8 Jahren. Dieselbe soll intelligent, 18 bis 20 Jahre alt, von angenehmen Aussehen sein und ein obersteirische Deutsch sprechen. Zeugnisse u. Photographie sind zu richten an David Leitersdorfer, Jászherény. 1382

## Kaufe en bloc

Geschäfte und Baaren jeder Branche. Fodor, Akácza-utca 49, ajtó 1. Agenten honorirt. 32459

## Technikus

szobatarsat keres. VI., Vörösmarty-u. 55, III. 1. 32470

## Neue Theemaschine

für Branntweiner ist preiswürdig zu verkaufen. Dob-utca 94/96, I. em. 13. 32408

## Institutrice

Française enseignante aussi l'anglais, cherche leçons pour la matinée. Adr. sous „Institutrice 384“ à l'expédition. 32384

## Erzieherinnen

mit und ohne Sprachen- und Musikkenntnisse, Erzieher, dipl. Lehrer, Kindergärtnerinnen, ungar. und deutsche Damen empfiehlt und placirt die Lehrkräfte-Agentur, Ignác Keleti, Váci-körút 22. 1390

## Eladó antiquár

és könyvkereskedés, mely évenként 8000 koronát jövedelmez, Budapest legforgalmasabb útján, igazolható 20-24,000 korona évi forgalom, mely összeg fejlesztés által megduplázható. A vételhez 5000 korona szükséges. Ajánlatok „Biztos jövő 394“ cím alatt a kiadóba küldendők. 32394

## Ügyes fodrásznő

havi 3 koronáért fésül. K. Karolin, Csáky-utca 7, II. 23. 32399

## Mediziner,

33r., sucht Bekanntschaft einer Familie, die ihm ermöglicht, seine Studien zu vollenden. Nichtanonyme Briefe unter „Rudwig Abonyi“ an die Exp. zu richten. 32409

## Staatsbeamter

in Pension, im ganzen Lande speziell bei Gutsbesitzern bestens eingeführt, sucht Vertrauensstelle, eventuell mit Reisen. Geff. Anträge sind unter „Rudwig Abonyi“ an die Exp. zu richten. 32391

## Lehrerin

mit guten Referenzen hat Vormittage frei. Deutsch, Französisch, Klavier. Offerte unter „R. G. 394“ an die Exp. 32394

## Intelligentes

urileány mérsékelt díjazásért francia társalgási órát ad. Megkereséseket „Francozual 378“ jelige alatt a kiadóba kérek. 32378

## Klavierstunden

wünscht ein distinguirtes Fräulein mit emäßigtem Preise zu geben. Adresse: Gyöngygyök-utca 13, II. 16. 32304

## Házassági ajánlat.

Eletvidám, fess, 40 éves, gyermektelen, Erdélyből származó iparos özvegy asszony vagyok, Budapestben 7000 fti évi jövedelem van; keresek hozzá illő, jó családból való biztos jövedelmű 30-35 éves csinos uriembert férjül. Vallás mellékes. A ki megunta a magános életet — úgy mint én —, siessen házasságra, Boldog jövő 379“ jelige alatt a kiadóba. Csak név és lakással megjelölt levelek vétetnek figyelembe. 32379

## Mariage!

Suche für meinen Freund, höchst intelligenten, freibjamen, tüchtigen Kaufmann, in guter Position, in bestem Mannesalter, isr. älteres Fräulein oder Witwe mit Baarvermögen als Gattin. Anträge von Konfessionen auch anderer Konfessionen erbitte unter „Freigeist“ an die Annoncen-Expedition J. Blocher, Bpest, IV., Sütő-u. 6. 1387

## 300 Kronen

Belohnung gebe, der mit einem 30jährigen Wirtschaftsbearbeiter, bei einer Herrschaft Posten verschafft. Briefe unter „F.“ an Blocher's Annoncen-Expedition, Budapest, Sütő-u., erbeten. 1386

## Meine 15jährige,

4 Bürgerjahren absolvierte Tochter suche in einem feinen Geschäftshause unterzubringen. Reflektive anfanglich auf keine Bezahlung. VIII., Aggteleki-utca 2, III. 14. 1388

## Klavier,

kurz, kreuzsaitig, mit Eisenkonstruktion, schöner Ton, ist billig zu verkaufen. Kulhay Károly, Károly-körút 11. 32464

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines angefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen**  
officiert billigst Budapest  
Kasson-Fabrik: Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 30407

**Bloufen, Schöße, Schlafbrüde,**  
Matines, modernst, elegant und billig bei Almasi Zsigmond, Andrassy-ut 19. 1272

**Verpfändete Juwelen, Gold- u. Silberwaaren werden speisenfrei**  
ausgelöst und zahlte dafür den vollen Werth. Die Waaren werden zu günstigsten mäßigen Preisen verkauft. Albert Ellinger, Korona-utca 3, Koronaherzeg-u. sarkán. 1026

**Kirakattrendező**  
azonnali belépésre keresetek KISS D. és Társa, divatruházába, Szeged. 1370

**Sochprina feinste Salami**  
per Mg. fl. 1.20, Schinken, Sechsfleisch und Würst-Delikatessen laut billigster Preisliste verendet per Nachnahme Will. Wazek, Nagyszében, Salami-Export. 1332

**2 Pf. Gasmotor**  
Langan & Wolf ist billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 32202

**Tüchtiger Kommiss**  
der Spezerer- u. Weibranche, der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache vollkommen mächtig, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Eigenhändig geschriebene Offerte nebst Zeugnis-kopien sind an Glücksmann Mor, Eperjes, zu richten. 1373

**Für ein Café**  
ersten Ranges wird eine streng solide, 40-45jährige Dame als Wirtschafterin, zugleich als Tageskassierin gesucht. Offerte mit Angabe von Referenzen u. Gehaltsansprüchen unter „Streng solid 134“ an die Exp. 32134

**Reichsdeutsche,**  
hochintelligente Dame, sprachkundig, etwas musikalisch, wünscht als Reisebegleiterin, Gesellschafterin u. Vorleserin zu einer vornehmen Dame unterzukommen. Ausland bevorzugt. Ansprüche mäßig. Briefe unter „R. R. 117“ an die Exp. 32117

**Alte Herrenkleider**  
werden zu höchsten Preisen gekauft von Leopold Weiss, IV., Kristóf-ter 2. Auf Wunsch kommt Käufer persönlich. 34272

**Gegen leicht eintheilbare Patentzahlungen liefere ich**  
allerlei Dolgmöbel, Schlaf-, Speise- und Saloneinrichtungen, Ottomane, Divane, Eijennöbel, Drahtmatratzen.  
**Klein Gyula,**  
Möbelgeschäft VII., Erzsébet-körut 36. sz. 1017

**Elsörangú czég gyakornokot**  
keres azonnali belépésre. Magyar és német ajánlatok „Fövö 299“ alatt a kiadóba. 32239

**Klavierprofessor,**  
abfolirt am Wiener Konservatorium unter Pfr. Epstein u. Helmesberger, ertheilt Lektionen. Anträge unter „Diabelli 045“ an die Exp. 32340

**Selten antikes**  
Salontischchen ist zu verkaufen. Antr. unter „C. C. 310“ an die Exp. 32310

**Gehrocke . . fl. 3. —**  
Jaquet . . . . fl. 2. —  
Kellner-Trakt . . fl. 6. —  
Knaben-Überzieher fl. 1.50  
Volkskümmliche Abtheilung  
Jakob Rothberger, Kristóftér 2. 1074

**Komptoirist,**  
der ungarischer und deutscher Sprache mächtig, findet sofortige Aufnahme. Ausführl. Offerte in beiden Sprachen mit Angabe des bisherigen Thätigkeit und Angabe des Gehaltsansprüche zu richten an J. Zausch'söhne, Preßburg. 1358

**Gute Mittagskost**  
bei Familie sucht Fabrikbeamter im 5. oder 6. Bezirk, in der Nähe des Westbahnhofes. Adr. in der Exp. 32252

**Norddeutsche**  
geprüfte Lehrerin mit perfekt Franz., Engl., Klavier, zum Weiterunterricht für junge Mädchen, hat noch einige Stunden zu begeben. Offerte erbeten unter „Norddeutsche 317“ an die Exp. 32317

**Gesucht**  
besseres Mädchen, sehr solid, die Zimmer nett aufräumt u. feiner Handarbeiten kann, zu alleinlebender Dame. Adr. in der Exp. 32355

**Dipl. Lehrerin**  
(ung. deutsch, perfekt franz.), ausgezeichnet empfohlen, empfiehlt sich für Elementar- und Bürgerchule auf Stunden. Anträge unter „D. D. 063“ an die Exp. 32359

**Reichlichen Nebenendienst**  
bei einer geringen Mähewaltung können erlangen bei einem vornehmen Unternehmen ersten Ranges Kaufleute, Agenten, Pensionisten, Seelforger u. Beamte. Momentan stellenlose, intelligente, vertrauenswürdige Personen werden sofort angestellt. Nähere Auskunft an Wochentagen von 10-1 Uhr. Budapest, IV., Váci-utca 34, I. St. 5. Provinz-Offerte sind an „Postfach 151 Budapest“ zu adressiren. 1248

**Ich empfehle den Herren Dekonomen**  
mein seit 15 Jahren bestehendes Bureau, welches sich ausschließlich mit Placirungen von Dekonomie-Beamten befaßt. Ich facire: Dekonomie-Beamte, Maschinisten, Müller, Spiritusbrenner und alle Personen von diesem Fach, wofür ich von den Herren Chefs gar keine Vermittlungsgebühr beanspruche. Krakauer Armin, Budapest, Váci-körut 19. 1024

**Neu! Goldtinktur,**  
mit welcher Jedermann sofort waschbar neu vergolden kann Spiegel- und Bilderrahmen, Statuen etc. Flasche mit Pinsel 80 fr., 1/2 Literflasche 3 fl., 1/2 Liter fl. 1.50. Zu beziehen bei Theodor Kerész, Budapest, Christophplatz. 1174

**Stenographic-Abendkurse,**  
deutsch und ungarisch (System Gabelberger) für Anfänger und Fortgeschrittene. VI., Szabókafe 41, I. St. 7. 16036

**Feuerfeste Kassen,**  
seit 25jährigem Bestand beste bewährt, offeriren wir u. reduzierten billigsten Preisen.  
**Wiese & Co.,**  
Budapest, Gifellplatz 6 N. 33857

**Harmonium**  
für Schule, Kirche u. Salon liefert in bekannt vorzüglicher Qualität von 85 fl. aufwärts die I. ung. Harmonium-Fabrik von Anton Jul. Eder, Waisnergasse 28, Eckhaus. Preis-courant gratis und franko. 1256

**Pianino,**  
Tollavio, höchst elegantes, feines Instrument mit edlem Ton, fast neu, sehr preiswürdig zu verkaufen. 4. Bez., Kronprinzgasse 8, im Schirmgeschäft. 1255

**Gaserzeugungsmaschine**  
sammt Kasten und Leitung wegen Abreise sofort abzugeben. I., Logodogasse 69/b, II. St. von 8 bis 2 Uhr zu sehen. 32218

**Von Herrschaften**  
abgelegte elegante Herbst-Anzüge, Ueberzieher, Winterrode, feine kurze Geschäfte, Jagd-, Stadt- und Reispelze, Frack- und Salonanzüge, ferner reichliche Auswahl in ungarischen, deutschen und französischen Livreen, Alles in bestem Zustande, zu mäßigen Preisen zu haben 5. Bez., Gifellplatz Nr. 12, im Hofmagazin rechts. Dasselbst werden sehr feine Salon- und Frack-Anzüge zu billigen und sonstigen Gelegenheiten ausgeliehen. 1018

**Erzieher**  
aus gutem Hause, jung, wird zu einem Ständigen Knaben, mit welchem er in einem Jahre die 3. und 4. Elementarklasse zu prüfen hat, aufs Land gesucht. Nur Solche, die perfekt ungarisch sprechen und angenehme Umgangsformen besitzen, mögen ihre Offerte einreichen. Derselbe hat auch „וַחַד וְרַחֵם וְרַחֵם“ zu unterrichten. Gehalt 20 (zwanzig) Kronen monatlich. Eintritt sofort. Anträge zu richten an Klein Jakob, Defonon in Szinze, I. P. Alparét, bei Décs, Kom. Szolnok-Doboka. 1362

**Tausende Dankschreiben**  
beweisen den Erfolg des für jede Familie wichtigsten Buches über zu viel Kinderlegen, welches distret verschlossen gegen 90 S. in ungar. Briefmarken (offen 70 S.) von Frau Anna Kupa, Berlin SW. 241, Lindenstr. 56a, zu beziehen ist. 33312

**Fahnenstoffe verkauft billigst**  
Wieder Armin, Großhändler, Budapest, Nagykorona-utca 1. szám. 32053  
**Möbel,**  
nur gutgearbeitete, Schlafzimmer, Kabinett, Leppichdivan, Tisch, Sessel, Schreibisch, Bücherschrank, Herrenfontein, Ottomane, Salongarnituren, Spiegel, wie auch einzeln, sind steuernbillig zu verkaufen. Für Provinz gewissenhafte Verpackung. Nur VI., Gyár-utca 25, Steinberger Manó, Möbelhandwerker. 1359

**Nath und Hilfe**  
finden Damen und Können unter Berücksichtigung entbunden bei einer 37 Jahre praktischen Hebammen, Budapest, V. Bez., Rálmangasse 19/a, Barterre, Thür 1. 30380

**Damen kaufen am allerbesten**  
im Waarenhause für Reste VII., Karlsring 9, im Hofe, Habitz-Barföczy'sches Haus. Große Auswahl in Seiden- und Kleiderstoffen, weiter Baumwolle u. Leinwandwaren. 1016

**Frau Ástalos Julia,**  
Nagymezö-utca 14, sucht dringend Französinen, Engländerinnen, Deutsche mit Französisch, und empfiehlt Erzieherinnen, Erzieher, Kinderg., ung. und nordd. Bonnen. 32084

**Buchhalter,**  
bilanzfähig, Korrespondent, mit prima Referenzen, sucht Posten. Havas, Budapest, VII., Elemér-utca 32, II. 40. 31994

**Gutsdiener,**  
alleinstehender junger Engländer, Budapest wohnhaft, sucht die Bekanntschaft eines solid gebildeten Fräuleins und würde demselben im Falle gegenseitiger Sympathie mit Nath und That beistehen. Ehe nicht ausgeschlossen. Briefe erbeten gegen Inzeratenschein unter „Budapest 332“ an die Exp. 32332

**Mag. kir. allamasutak igazgatója.**  
126506/901 szhoz.

**Pályázati hirdetés.**  
A mag. kir. allamasutak igazgatósága különféle leltári tárgyaknak u. m. l. csoport: Műhelyi és pályafertőtlenítő eszközök, acél és kovácsolt vasszerszámok és eszközök, II. csoport: Acél és sárgaréz bélyegzők, ólomzár fogók, lyukasztó fogók, sárgaréz fogók, fémkészlet, egyéb vasszerszámok, fémzárak és eszközök, csavar- és csavarcsatlakozók, kályhák, takaréktűzhelyek, ágyukályhák, órák, fém- és kályhák, vasalt lámpaszalpok, vasnyoszolyák, vaspákok, egyéb vasbutor stb. IV. csoport: Bútorok, asztalos és esztergályos készítmények stb. V. csoport: Bádóglámpa- és készítmények és zománc- és kályhák, pokróczok, függönyök stb. VII. csoport: Ács, kádár és egyéb fakészítmények. VIII. csoport: Tűzoltószerkek, fecskendők, extinc-torok, szivattyúk stb. IX. csoport: Pénzszekrények, pénzládák és menegijegyszekrények, vasbél. X. csoport: Villanyos jelzési és levelezési eszközök, telefonok stb. XI. csoport: Gyulak, gyalvaszák, fűrészek, fűrészpárok, fémkészlet, egyéb szerszámok és eszközök. XII. csoport: Kenderkötetek. XIII. csoport: Festék-örlékövek, fenőkövek, nyomdakövek stb. XIV. csoport: Hajtányok, pályakocsik, csigaszorok, láncok, vastallgák, vasalt mállakocsik, kézikocsik, vasrakoncák, mozdonyzerkoci és kocsiemelő állványok stb. XV. csoport: Mentőszekrények, mentőtáskák és beteg-ágyak. XVI. csoport: Szabadon rakományok. XVII. csoport: Órák. XVIII. csoport: Műszerek, mérészközök, rajzvonalzó stb. XIX. csoport: Vízmentes ponyvák és kender-tömlek. XX. csoport: Bőröndök és szijgyártó munkák. XXI. csoport: Uveg és porcelláneműk. XXII. csoport: Kullélek u. m. kókus-gyékények és kókus futók, tintatartók, revolverek, jelzőtürók, Almasi névtábla stb. 3 éven át leendő szállítását írány nyilvános pályázatot hirdet. A részletes módokat tartalmazó „Pályázati felhívás“ bővebb felvilágosítás, ajánlati úrlapok stb. a magy. kir. Allamasutak igazgatóságának anyag és leltár beszerzési szakosztályánál Budapest (Andrassy-ut 73/75. sz. II. em. 46. ajtó) nemkülönben az összes vidéki illetékeseknél kaphatók, illetve megtekinthetőek. A kötelező minták a Budapest-józsefvárosi állomás levő központi szertárban megtekinthetőek. Az ezen pályázatra vonatkozó, ikenként 1 koronás bélyeggel ellátandó ajánlatok 1901. évi október hó 24-ig déli 12 óráig ugyancsak említett szakosztályánál benyújtandók, vagy posta útján be kell adni. A pályázati 1901. évi október hó 23-ik napjának déli 12 órájáig a magy. kir. allamasutak főpénztáránál teendő le. Budapest, 1901. évi október hóban. Az igazgatóság. 1361-3271

**The Berlitz School Sprachenschule, Budapest,**  
Erzsébet-körut 15. szám. Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb. f. Erwachsene (Herren u. Damen, ev. separat) u. größere Kinder u. Lehrern b. betr. Nationalität. Nach d. Methode Berlitz hört u. spricht d. Schüler von d. ersten Lektion nur d. zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franko. Eintritt jederzeit. Mitrigend welchen Privat-lehrern außer d. Berlitz-Schule stehen wir nicht in Verbindung. Paris 1900 2 goldene, 2 silberne Medaillen. Ueberfahrungen werden beforgt. 31730

**Chrbur**  
Stuhlfügel, so wie neu, um den halben Preis; ausl. Pianino 230 fl.; Stuhlfügel Tottau 230 fl.; amer. Harmonium mit 11 Registern sehr billig, ferner neue Klaviere, nur renommierte Fabrikate, derzeit am ganzen Budapest Platz am solidesten im Wasserlavieren- salon Keresztély, Váci-körut 21. (Iparudvar). 1233

**Als Geschäftsleiter**  
wird kautionsfähiger intelligenter Mann gesucht für ein kommerzielles Geschäft. Spezielle Kenntnisse nicht erforderlich. Adr. in der Exp. 32162

**Eigene Erzeugung, Turngeräthe, Rehe, Seilerwaaren,**  
Säcke und Flächen, englische und amerikanische Sportspiele empfiehlt billigst: Sefter Antal, Budapest, IV., Karlsgasse 1, Lokal 12. 34249

**25-30 HP**  
Stabilmaschine wenig gebraucht, so auch mehrere Mülereimaschinen zu verkaufen bei Heisler Sándor, Teréz-körut 50. 1385

**Suche**  
einen pädagogisch gebildeten Erzieher zu 5 Kindern, der befähigt sein soll nebst „וַחַד וְרַחֵם וְרַחֵם“ einen Knaben zur Prüfung der V. Realschul-Klasse vorzubereiten die übrigen in Elem.-Gegenständen und Ill. Kl. Bürgerchule zu unterrichten. Gehalt laut Vereinbarung. Reflexionen mögen ihre Zeugnis-kopien sofort einreichen, jedoch retournirt werden selbe nicht. Rothman Lipót, Zahar, I. P. Ungvár. 1376

**Okleveles gazdasági gépész**  
keresek, ki a cséplésben tökéletesen jártas s egyéb gazdasági és szeszgyári gépekhez is ért, amennyiben azokat is szükséges kezelnie. Évi bér 600 kor., lakás és deputátum. Állását 1902. január 1-én kell betölteni. Bizonyítványok vagy azok másolata Moskovitz Márton, Tisza-Szt. Márton, posta Mándok (Szabolcs m.), küldendők. 1374

**Könyvelői állás.**  
Egy vidéki múmalom részére 3000 korona fizetés mellett pályázat nyitattik. Az illetőnek a malmászat terén gyakorlati ismeretekkel kell bírnia, nemcsak a magyar, de német levelezőnek is kell lennie. Csakis családos egyén lesz alkalmazva, biztosított nyújtó előnyben részesül. Czím a kiadóban. 1368

**1000 Bloufen**  
táglig zur Auswahl bei Lederer Ferencz, Váci-körut 29. Preise billigst. 1192

**Beste Preise**  
für altes Gold, Silber, Uhren Brillant- u. Diamantgeschmuck in  
**A. Hoffmann's Juwelengeschäft, Kerepeserstraße 6, Szagarebäude.**  
Verfetzte Juwelen etc. werden aus Eigenem speisenfrei ausgelöst u. der Mehrwerth bar herausbezahlt. 1027

**Lehrerinnen, Erzieherinnen,**  
diplomirt, ungarisch, deutsch, französisch, englisch, Klavier, ferner Kindergärtnerinnen, Bonnen, Lehrer, Hofmeister empfiehlt die im J. 1871 gegründete Schullagentur S. Schlesinger, Budapest, Südt-utca 6, I. St., 24. 9. Provinzaufträge werden auf das Gewissenhafteste erledigt. 33827

**Damen**  
werden aufmerksam gemacht, nur einmal probeweise das wunderwirkende echt englische Schönheitsmittel „Gurkenmilch“ zu versuchen. Sie entfernen sofort Sommerprossen, Leberflecken,  
**Wimmerl, Witeffer**  
u. c., verleiht dem Gesicht ein wunderbar jugendliches Aussehen. Preis 2 Kronen. Gut engl. Kurtenseife 1 K. 3 Stück R. 2.40, Ruder R. 1.20 und Kr. 2. Nur echt englisch zu haben bei Apoteker  
**K. Balassa,**  
in Temesvár, wohin alle Bestellungen zu richten sind. In Budapest zu haben bei Apoteker Teréz-körut, Königsplatz 12 u. Andrassy-ut 26. 1025

**Kleider, Schuhe, Pferdedecken, Tramway-Geschirre**  
Niemenzug etc., etc.  
Bei diesen und anderen einschlagenden Artikeln ist noch großer Gewinn herauszuschlagen. Preis-courant auf Verlangen. L. Preßburger & Sohn, Wien, XXI., und Waihen. 1044

**Klavierlehrerin,**  
staatlich gepr., Wiener Konser., hat noch Stunden zum Unterrichts oder Bierhändiger Spiel zu vergeben. F. F., Rombach-utca 4, II. 13. 32057

**Angol toilette**  
fazonyozását remek szábbással 22 firtét, francziát, elismert finom izléssel 18 firtét elvállal Berényi Henriké, József-körut 7, II. em. 32009

**Sesfel,**  
Rohrjessef, Speisejessef, echte Lederjessef, Klavierjessef, Schautel, Fauteuils, Kinderjessef, Klojetez etc. kauft man gut u. billig bei Langraf Wör, Sessef-fabrik-Niederlage, Budapest, IV., Gerlóczy- (Rostely-) utca. 30844

**Dénes & Co.,**  
vorm. C. Kramme, ung. Lusterfabrik, Budapest, VI., Hajós-u. 17.  
**Billigste Fabrikpreise.** 1154

**Junger Mann,**  
24 Jahre alt, mit 6jähriger Parais, perfekt Buchhalter, deutsch-ungarischer Korrespondent, derzeit in ungefindiger Stellung, wünscht feinen Posten zu ändern. Adr. in der Exp. 1320

**Demoiselle**  
frangaise bien recommandée donne leçons de conversation pour dames et en familles seulement. Ecrire à Mlle. Z. Kiéning, IX., Soroksári-utca 74, II. 10.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 21. September 1901.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 17

## Nemzeti Színház.

Evi bérlet 145. szám.  
**A tenger asszonya.**  
 Színmű 5 felvonásban. Irta: Ibsen Henrik.  
 Dr. Vangel Gál Gyula  
 Elida Márkus E.  
 Bolto Liget J.  
 Hilda Vizvári M.  
 Arnholm, tanár Mihályfi  
 Lyngstrand Dezső  
 Ballested Rózsahegyfi  
 Az idegen Ivánfi  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## Magy. kir. Operaház

Evi bérlet 95. szám.  
**CARMEN.**  
 Opera 4 felvonásban. Zenéjét szerzerette Bizet.  
 Don José Burrián  
 Escamillo Takáts  
 Dancaire Várady  
 Remendado Kiss  
 Zuniga, hadnagy Kornai  
 Morales Mihályfi  
 Gondá Gonda  
 Lilas Pastia Bartolucci  
 Carmen Karády E.  
 Micaela Berts  
 Frasquita Payer M.  
 Mercedes Payer M.  
 Kezdeté 7 órakor.

## Vigszínház.

**A HÁLÓ.**  
 Vigjáték 3 felvonásban. Irta: Mocsári Béla.  
 Gábori Gábor István Vendrei  
 Moláné, felesége Hunyady  
 Gábori Gábor Gábor Gábor S.  
 Kövér Bálintné Nikó Lina  
 Honza a leányai B. Lenkei  
 Irma a leányai Gázi M.  
 Dr. Fontos Antal Hegedüs  
 Ifj. dr. Fontos Szerényi  
 Dr. Fontos Antónia Varsányi  
 Hipp Muki Tapolczai  
 Rontai Romeo Bihar  
 Farkas Géza Gyözö  
 Galambos Mihály Rónaszéki  
 Zsarkóné Mátrai  
 Szabóné Makroczy  
 Kriváné Kúrti  
 Diszidó Nánassy  
 Lováshordó Davka  
 Táviratkihordó Kassay  
 Dada Bálint R.  
 Zsiga, huszár Kazaliczky  
 1. } mükedvelő Halász Z.  
 2. } Makroczy  
 3. } Sándor  
 4. }  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## Népszínház.

**Jáfet 12 felesége.**  
 Énekes bohózat 3 felvonásban.  
 Irta: Antony Mars és Maurice Desvallières.  
 Baliveau Solymosi  
 Cassoulet Kovács  
 Des Toupettes Tollagi  
 John Smith Szerdahelyi  
 Briquet Németh  
 Ernest, rendőr Ujvári  
 Repertoire des Nationaltheaters. Sonntag „A tenger asszonya“ (Ab. susp.).  
 Repertoire der kön. ung. Oper. Sonntag „Hoffmann meséi“ (S.-M. 96).  
 Repertoire des Infanterie-theaters. Sonntag Nachm. „Az édes otthon“, Uebens „A háló“.  
 Repertoire des Volkstheaters. Sonntag Nachm. „Milliók a hó alatt“, Uebens „A piros bugyelláros“.  
 Repertoire des ungarischen Theaters. Sonntag „New-York szépe“.

## Magyar Színház.

Operett 3 felvonásban, előjátékkal. Zenéjét szerzerette: E. Audran.  
 Az előjátékban:  
 Boniface, gazdag normandiai bérlo Sziklai K.  
 Gaudichard Boross E.  
 Gaudichardné Sziklayné  
 Cathérine Margó Z.  
 Théodile Palásthy S.  
 Modeste nővér Dóry M.  
 Clara Gaudichard Donát B.  
 Céclie Gaudichard Karády E.  
 Sosthène Abelovszky  
 Estelle ) Pataki Nina  
 Louise ) leányok Horváth R.  
 Odille )  
 Toinette ) Lenkefié  
 Rose ) munkás- Soltesz H.  
 Jeanne ) lányok Barna L.  
 Marie ) Szalontai  
 Az I., II. és III. felvonásban:  
 Boniface Sziklay K.  
 Gaudichard Boross E.  
 Gaudichardné Sziklayné  
 G. de la Tourette Ráthonyi  
 R. Dechamps Dalnoki V.  
 Beauvisage báró Furedi B.  
 Dechamps Mátrai J.  
 De la Tourette Odry Z.  
 Théodile Palásthy S.  
 Des Filiales Gíréth K.  
 Clara Gaudichard Szoyer I.  
 Céclie Gaudichard Dóry M.  
 Modeste nővér Margó Z.  
 Cathérine Róza Z.  
 Manon  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## Városligeti szinkör.

**Rip van Winkle.**  
 Regényes operette 3 felv. Zenéjét szerzerette Planquette.  
 Kezdeté 7 órakor.  
**Fővárosi nyári színház.**  
**Korhely király.**  
 Operette 3 felvonásban. Irta: Albert Barré. Zenéjét szerzerette Antoine Banas.  
 Kezdeté 7 órakor.

## Uránia Színház.

**Monte-Carlo és a Riviera.**  
 8 felv. Irta Salamon Ödön.  
 Kezdeté fél 8 órakor.

**FŐVÁROSI ORFEUM**  
 Nagymező-utca 17. szám.  
 NEU! NEU! NEU!  
 Miss Margherita (elektrische Tanzgefette).  
 JIM und JAM (komische Pierrots).  
 IBEN OBED (türkische Equilibristen).  
 Victoria BELLING (Zonglauer).  
 und Aufreten von Olly Jolly, Wood und Bates, Lise Fleuron, Aleitha, Vendée, Kitty, Modl, Morris und Morris, Baumann, Rubens, Kosmogroph.  
 Vorverkauf an der Tageskasse Vorm. v. 10-1 Uhr ohne Ergänzungsgebühr. Im Kaffeehaue bis 5 Uhr Nach: Konzert der Sigeunerkapelle.  
**VÖRÖS ELEK.**

**MARGITSZIGETI KÁVÉHÁZBAN**  
 naponta délután nagy  
**KATONA-HANGVERSENY.**  
**SCHÄFER J.**  
 16970  
 a Belvárosi és Margitszigeti kávéház bérloje.

## FOLIES CAPRICE

VI., Révay-utca 18.  
**Heute grosse Vorstellung**  
 mit vollständigem neuem Programm. Um 11 Uhr:  
**Die beiden Einbrecher**  
 Schwant von S. Leitner.  
 Um halb 10 Uhr! Vorher: Um halb 10 Uhr!  
**„EJJEL A KASZÁRNYÁBAN“**  
 (Czaplátrány után). Eredeti bohózat. Irta Öreg baka.  
 Im prachtvollen Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert Munczy Lajos.

**HAUPTSTÄDTISCHER PAVILLON**  
 Heute, Samstag  
**Konzert**  
 des 44. Infanterie-Regiments  
**Grand Café Popper József**  
 Königs-gasse 35 (Ecke Ruffbaumgasse).  
 Täglich  
**groses Konzert**  
 der ersten ungarischen 16848  
**MARINE-DAMEN-KAPELLE.**  
 Täglich neues Programm!  
**Solide Bedienung!**

**Aviso! Aviso!**  
 Ich beehre mich, hiemit dem geehrten Publikum und den Hörem der Universität zur Kenntniss zu bringen, das in meinen Lokalitäten  
**„Zur rothen Katze“, VII., Königs-gasse 47**  
 sehr billig, jedoch vorzüglich zu Mittag und Abend gespeist wird, und zwar: eine Suppe, Rindfleisch, Gemüse mit Auflage, Mehlspeis sammt Brod, Alles in Allem nur 25 fr. Mittag- und Nachtmahl-Abonnement fl. 12.—. Zu jeder Zeit frisch angepöptes baierisches und Steibrücker Bier 1 Glas 8 fr., 1 Krügel 12 fr. Echte Siebenbürger Weine per Liter 40 fr. Streng solide Damenbedienung. — Um zahlreichem Besuch bittet  
**HERSCH SAMU,** Großwirth,  
 16968  
 Eigentümer von sieben Restaurants.

Im „Café Redoute“ Kronstadt (Brassó) kann ab 1. Oktober I. J. — mit erforderlichen Unterbrechungen — ein gutes internationales  
**Künstler-Ensemble**  
 mit sehr gutem Erfolg gastiren.  
 In Brassó noch nie dagewesen.  
 „Depheum“ im Kaffeehaue verspricht sehr guten Erfolg.  
 (Fassungsräum 150 Personen.)  
 Reflektanten wollen sich ehestens betrefis Konditionen wenden an  
**FRIEDRICH SCHMIEDT,**  
 16960  
 Cafétier in Brassó.

**Der ung. Landes-Stenographenverein**  
 eröffnet unter der bewährten bisherigen Leitung neue Kurse für ungarische und deutsche Stenographie. Neue Aufnahme für die  
**REMINGTON STANDARD,**  
 Schreibmaschinen- und Stenographie-Kurse finden in beschränkter Anzahl statt bei  
**GLOGOWSKI & Co.,** Erzsébet-tér 16.  
 16720

**ZÄHNE**  
**Ignáz Prohászka jun.**  
 königl. ung. privilegirter Erfinder der leichtesten und unzerbrechlichen Gebisse.  
 Gegründet 1859 **Budapest** Gegründet 1859  
 Kerepesi-ut Nr. 8, I. Stock vis-à-vis dem Hotel Pannonia. Meist Dingste ist, durch mögliche Preise großen Umsatz zu erzielen. Vielesch ausgezeichnet.

## Hotel zum weissen Schwan

Budapest, Kerepeserstrasse 4.  
 Vis-à-vis dem Nationaltheater.  
**GANZ NEU RENOVIRT**  
 Zimmer von 80 kr. aufwärts  
 inklusive Service. 15529  
**Garten-Parterrezimmer.**

**DIE EINSCHREIBUNGEN**  
 in den unter der Leitung des Klaviervirtuosen Professor **Mór Somogyi** stehenden  
**Konservatorien**  
 Elisabethring Nr. 44 und Karlsring Nr. 2 für Klavier, Bioline, Gesang und sämtliche Lehrfächer finden täglich von 10-1 und 3-6 in beiden Instituten statt. Einschreibgebühr 4 Kronen.

**Kroatische Slivovitz-Spezialitäten**  
 in verschiedenen Jahrgängen.  
 Exquisiteste Marken: 16971  
**Banus Graf Khuen-Héderváry**  
 und Fine-Fleur Thee-Slivovitz.  
**Kroatische Slivovitz-Halle**  
 Budapest, V., Erzsébet-tér Nr. 18.

**Partie-Preise!**  
 !! Die Adresse bitte !!  
 genau zu beachten !!  
 Englische Flanelle, waschecht, reizende Farben und Dessins, 75 Cm. breit, per Meter . . . 17 fr.  
 Damenkleiderstoffe in großen Partien, nur leicht-moderne, garantirt fehlerfreie Waare von 25 fr. bis . . . fl. 3.— per Mir.  
 Echte Prager Glacé-Handschuhe  
 (4 Knöpfe), ganz feine Qualität (für jedes Paar wird garantirt), anstatt fl. 1.30 jetzt 87 fr. per Paar.  
**RESTE**  
 in Seiden und Wolstoffen zu Partie-Preisen.  
 Türkische Kretou-Steppdecken mit Rouge gefüttert, complete Größe . . . fl. 1.50 per St.  
 Atlas Cachemir-Steppdecken, 110 Cm. breit, 170 Cm. lang . . . fl. 3.50 per St.  
 120 Cm. breit und 180 Cm. lang „4.20“ „  
 Mit leichter, weißer Watte gefüllt.  
 Seiden Atlas-Steppdecken, prima Qualität, mit feiner Watte gefüllt, daher leicht im Gewicht, 120 Cm. breit, 180 Cm. lang . . . fl. 7.50 per St.  
 Zu sämtlichen Steppdecken Decken-Kappen, passend in Größe zu den Decken, in ausgezeichneter dauerhafter Qualität, fertig genäht das Stück fl. 1.85  
 Flanelle-Wettdecken, reizend schöne Farbensammensetzungen, 145 Cm. breit, 190 Cm. lang per Stück fl. 1.30  
 Große Leintücher aus Garnleimwand, gute dauerhafte Qualität, 200 Cm. lang und 150 Cm. breit, ohne Naht, fertig gesäumt per Stück . . . fl. 1.65  
 Matratzen aus festem, buntgestreiftem Gradl, 3theilig, Seegras, circa 15 Kilo im Gewicht . . . fl. 5.50  
 Eintheilig, richtige Länge und Breite . . . fl. 4.50

**Vajda Mór,**  
 Deák-utca 7. BUDAPEST. Deák-utca 7.

Herzogin und Kammerfrau.

Berlin, 19. September.

Die mehrfach erörterte Streitfrage des Fräulein Anna Milewski wider den Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein beschäftigte heute wiederum die 13. Zivilkammer des Landgerichts I. Den Vorsitz führte Landgerichtsdirektor Germerhausen, die Klägerin vertrat Rechtsanwalt Lubszynski, den Beklagten der geheime Justizrath Dr. v. Simson. Die Klage geht dahin, den Herzog Ernst Günther zu verurtheilen, der Klägerin 16.000 Mark nebst Zinsen vom 9. Februar d. J. an zu zahlen. Die Klägerin verlangt Schadenersatz auf Grund des §. 823 des bürgerlichen Gesetzbuches und erhebt Besitzklage auf Grund des §. 861 des bürgerlichen Gesetzbuches. Die Vorgeschichte dieses Prozesses dürfte noch allgemein bekannt sein. Die Klägerin war seit Jahren die Vertraute und Reisebegleiterin der verstorbenen Prinzessin Amalie von Schleswig-Holstein. Auf Wunsch des Herzogs Ernst Günther reiste eines Tages der Kammerherr und preussische Ceremonienmeister Major a. D. v. Blumenthal in Köstebrod nach Kairo, um auf alle Fälle die Prinzessin von dem Einfluß der Klägerin zu befreien. Fräulein Milewski wurde in Kairo auf der Straße von der ägyptischen Polizei festgenommen, und während man sie in Gewahrsam hielt, wurde eine Hausdurchsuchung in ihrer Wohnung vorgenommen. Dabei wurde eine Tasche mit 20.000 Francs vorgefunden, die die Klägerin als ihr Eigenthum reklamirte. Sie behauptete, daß dies der Rest eines größeren eigenen Vermögens sei, aus welchem der Unterhalt für sie und die Prinzessin Amalie besitzent worden sei. Diese Behauptung fand keinen Glauben, die Tasche mit den 20.000 Francs wurde zurückgehalten, Fräulein Milewski aber per Schuß nach Berlin befördert. Von den 20.000 Francs ist die Hälfte, das heißt die Summe von 8000 Mark fernerehin für den Unterhalt der Prinzessin Amalie verwendet worden, der Rest von 8000 Mark soll bei dem Legationsrath v. Mohl deponirt worden sein. Die Klägerin sieht nun auf dem Standpunkte, daß die Wegnahme des Geldes im Auftrage des Herzogs Ernst Günther geschehen sei, und hat deshalb die Zivilklage gegen diesen gerichtet.

In einem früheren Termin im Juni d. J. war beschloffen worden, Herrn v. Blumenthal durch das zuständige Dresdener Gericht als Zeugen vernehmen zu lassen. Diese Vernehmung hat stattgefunden. Wie sich aus dem verlesenen Protokoll ergab, hat der Zeuge ausgesagt: In der zweiten Hälfte des Januar habe er auf Wunsch des Herzogs Ernst Günther eine Reise nach Kairo gemacht, um die Prinzessin Amalie von der Klägerin zu trennen. Herzog Ernst Günther habe ihm auch die Gründe zu diesem Vorgehen mitgetheilt. Danach sei Fräulein Milewski eine Kammerjungfer im Dienste der Prinzessin Amalie und habe bei derselben eine Vertrauensstellung sich zu erringen gewußt, sie treibe Vernehmung, lege sich einen ihr nicht zukommenden Titel bei und habe einen nicht zu billigen Einfluß auf die Prinzessin. Er als Chef der Familie halte es für seine Aufgabe, die Prinzessin von diesem Einfluß zu befreien, und dazu gehöre, daß Fräulein Milewski aus Kairo entfernt werde. Der Zeuge hat weiter ausgesagt, daß er nach dem ihm gewordenen Auftrage ein besonderes Augenmerk auf die Schmuckstücke der Prinzessin richten solle, einen Auftrag, der Klägerin Gelder wegzunehmen, habe er nicht gehabt. Gest als er auf der Polizei in Begleitung des deutschen

Konfuls Anton in Kairo die Klägerin besuchte, habe er davon erfahren, daß diese eine größere Summe Geldes in ihrem Koffer bewahre. Von der beschlagnahmten Summe seien 8000 Mark für den Lebensunterhalt und die Bedürfnisse der Prinzessin draufgegangen, der Rest von 8000 Mark sei bei Herrn v. Mohl deponirt. Der Klägerin sei bei ihrer Entfernung aus Kairo, die auf einen Ausweisungsbefehl der ägyptischen Regierung erfolgte, gesagt worden, daß, wenn sie in Berlin den Nachweis ihrer Eigenthumsrechte an dem Geld erbringen könne, ihr dasselbe nicht vorenthalten werden würde. Der Herzog Ernst Günther sei nicht in den Besitz des Geldes gekommen. Auf die Frage, wie der Ausweisungsbefehl der ägyptischen Regierung zustande gekommen, und ob dabei eine Intervention des deutschen Konfuls mitgewirkt habe, hat Herr v. Blumenthal eine Zeugenausage verweigert.

Rechtsanwalt Lubszynski beantragte die Vereidigung des Zeugen und hielt ihn nicht für berechtigt, die zuletzt erwähnte Frage nicht zu beantworten. Gerade diese Frage sei sehr wichtig. Die Klägerin begründete ihren Anspruch auf §. 823 B. G. B., sie behauptete, daß der Beklagte Verjente gewesen sei, auf dessen Veranlassung die Ausweisung erfolgt sei, und daß letztere nicht auf diplomatischem Wege zustande gekommen sei, sondern eine gesetzwidrige Handlung darstelle, die die französische Polizei auf Wunsch des Herzogs Ernst Günther vorgenommen habe. Danach würde der Beklagte der Anstifter zu einer unerlaubten Handlung sein. Der Präsident wies darauf hin, daß in diesem Falle Herr v. Blumenthal als Mitthäter das Recht haben würde, das Zeugniß zu verweigern. — Rechtsanwalt Lubszynski vertat dagegen den Standpunkt, daß Herr v. Blumenthal durch die gesetzlichen Mittel und eventuell Haft genommen werden müsse, über den fraglichen Punkt auszusagen, falls er nicht ausreichende Gründe für die Zeugnisverweigerung angäbe.

Geheimer Rath Dr. v. Simson erklärte, daß der Uebergang des Mandats auf ihn auf internen, von der Sache selbst unabhängigen Vorgängen beruhe. Es sei nicht seine Absicht, irgendwie auf die Vorgänge in Ägypten und auf Alles das sich einzulassen, was er als Rathsch bezeichneten müsse, zumal ein staatsanwaltliches Ermittlungsverfahren, welches sich gegen die Klägerin und Herrn v. Blumenthal richte, noch schwebt. In rechtlicher Beziehung behaupte er, daß weder das ursprüngliche, noch das substituirte Klagefundament eine thätliche Unterlage habe. Die Klage scheide und falle mit der Frage, ob Herr v. Blumenthal vom Herzog den Auftrag erhalten habe, der Klägerin das Geld wegzunehmen. Der Zeuge v. B. sei so vernommen worden, wie der Beschluß des Gerichts am 6. Juni vorgezeichnet habe, die Verantwortung weiterer Fragen könnte er ablehnen. Es könne nicht darauf ankommen, was etwa in Kairo die ägyptische Polizei und der deutsche Konsul gethan haben; das sei Sache ihrer eigenen Verantwortlichkeit. Die Anrufung einer zuständigen Behörde könne keine unerlaubte Handlung darstellen.

Rechtsanwalt Lubszynski betonte noch, daß die Klägerin keinerlei Benachrichtigung darüber erhalten habe, daß die ihr gehörige Summe deponirt sei. Auf diese die Vereidigung des Zeugen v. Blumenthal betreffenden Ausführungen beschränkten sich die Parteien. Die Vereidigung wird demnächst vorgenommen werden. Ob dies in Dresden oder an hiesiger Gerichtsstelle geschehen wird, ist noch nicht entschieden.

Es wird nun, wie bereits gemeldet, ein neuer Termin anberaumt werden.

Allerlei.

(Su Compiègne) hat der König von Rom, als er ein halbes Jahr alt war, seinen ersten und wahrscheinlich auch seinen letzten Gnabenaht vollzogen. Der „Figaro“ erzählt den Vorgang folgendermaßen: Ein alter Soldat, der vom Kaiser schon viele Beweise seiner Huld empfangen hatte, jedoch nicht zufrieden war, kam auf den Einfall, an „Se. Majestät den König von Rom“ eine Bittschrift zu richten. Als Napoleon die Ueberschrift gelesen hatte, lächelte er und — befohl, die Eingabe auf ihre Adresse zu befördern. Mit erster Miene las der Obersthofmeister, Herzog von Triant, die Bittschrift dem kleinen Prinzen vor, der auf dem Arme der Mme. de Montesquiou ruhig schlief. „Nun“, fragte der Kaiser den Obersthofmarschall bei seiner Rückkehr, „was hat der König von Rom dazu gesagt?“ — „Nichts, Sire.“ — „Es ist gut. Keine Antwort ist auch eine Antwort. So bewillige man denn meinem alten Brunnbären das, worum er bittet.“

(Ein freierlicher Fiaker.) Das gestrige Amtsblatt der „Wiener Zeitung“ veröffentlichte die folgende Rundmachung: „Dem Bezirksgericht Josephstadt in Zivilrechtssachen wird bekanntgemacht, daß mit vom Landesgericht Wien genehmigten Beschlüssen wegen Blodfins die Kuratel verhängt wurde über Felix Freiherrn v. Chrmann, 46 Jahre alt, Fiaker, zuletzt IX. Bezirk, Lustlandgasse Nr. 34 wohnhaft. Zum Kurator wurde Herr Theodor Freiherr v. Chrmann, Maler in St. Leonhard, bestellt. Unter den Wiener Kutschern, die einen Fiaker oder Einspänner lenken, zählt man, wie dem „N. W. Tgbl.“ mitgetheilt wird, mehrere Aristokraten. Man nennt Grafen, Barone und „Ritter“, die seit Jahren auf diese Weise ihr Dasein fristen. Ein Mitglied der Kutschergilde war auch der genannte Baron Chrmann, der jetzt von einem so traurigen Geschick heimgesucht wurde. Baron Chrmann verlor noch im Knabenalter seinen Vater, der vom Ertrag eines Gutes gelebt hatte. Dieses fand sich nach dem Ableben des Besitzers mit Hypothekenslasten überlastet, daß den Kindern des alten Barons nach dessen Tode kein nennenswerthes Erbe zufiel. Die Witwe des Verstorbenen, auf raschen Erwerb angewiesen, schritt — es war vor ungefähr 35 Jahren — um die Konzeption für das Fiakergewerbe ein und ließ, nachdem ihr Genuß günstig beschieden worden, einige Wagen fahren. Unter solchen Umständen lernte Baron Felix Chrmann das Fiakerwesen von der prosaisch-praktischen Seite kennen, aber auch zugleich lieben. Man sah dies erst, als er, kaum zum Jüngling geworden, mit der größten Entschiedenheit erklärte, daß er in kein anderes Gewerbe eintrete als in das des Fiakers, und alsbald sah er auf dem Beck und fuhr frohgemuth mit den Passagieren, die sein immer feines Fahrzeug gern aufsuchten. Zuerst lenkte er die Gespanne seiner Mutter, die er aber einmiger Zeit schon verlassen mußte, da sie in fremden Besitz übergingen. Baron Felix Chrmann verband sich nun fremden Fiakerenthümern als Kutscher; zunächst an den bekannten Fuhrwerker Wollner, in dessen Dienste er während einer stattlichen Reihe von Jahren, zumeist auf Standplätzen in der inneren Stadt postirt, dieses Geschäfte besorgte. Alle Herren, denen der Baron gedient, hatten für ihn nur Worte des Lobes. Er war ein ruhiger, sympathischer und jederzeit verlässlicher Mensch. Baron Chrmann, den man in der Regel in froher Laune sah, sprach nur selten über seine Schicksale; sichtlich unbehaglich fühlte er sich, wenn man über seinen Adel zu sprechen begann oder ihn als Baron tituirte. So kam es denn,

Wie man Weltgeschichte macht...

Ein Roman aus der Gegenwart v. Waldain Grosser.

Anebel nahm dankend Feuer, und Röger fuhr fort:

— Also auf die Gefahr hin, daß ich falsch kombinire. Ich habe das so nicht eigentlich gefürchtet, fragen wir, erwartet. Mir an Ihrer Stelle, sehr Vielen an Ihrer Stelle wäre dasselbe passiert. Ich muß es aber noch am allerbesten begreifen, denn ich, als ich so ungefähr an ihrer Stelle war, ich habe sie einfach geheiratet. Darum kann ich Ihnen aber auch als klaffischer Zeuge, als Fachmann und Kenner sagen: Es ist ein sehr undankbares Geschäft, und keine glückliche Idee, sich in diese Frau zu verlieben.

Röger sah den Rauchwölkchen seiner Cigarre nach und warf zwischendurch manchmal einen gutmüthig lauernden Blick auf Anebel, der in höchster Betroffenheit und ohne sich fassen zu können, dasaß.

— Sie scheinen sich zu wundern, lieber Freund, fuhr er fort, daß ich so ruhig über diese Dinge rede. Das erklärt sich sehr einfach, ich bin nämlich ruhig, ganz ruhig. Ich rathe Ihnen, der Freund dem Freunde, der mit werthvoller ist als jene Frau: lassen Sie jene Idee fallen. Es schaut nichts dabei heraus, wie wir Wiener sagen. Sie regen sich vergeblich auf. Sie machen sich unglücklich, ganz ohne vernünftigen Zweck. Die Frau ist's nicht werth.

Anebel war von dieser Offenheit so betroffen, daß er gar nicht bemerkte, wie ihm die Cigarre noch einmal ausging. Röger aber sprach mit voller Gemüthsruhe weiter.

— Sie dürfen mich nicht mißverstehen, wenn ich Jaac, sie sei's nicht werth. Ich bin so gut Mann

wie Sie, wenn ich auch erheblich älter bin, und weiß, daß die Leidenschaft nicht allzu kritisch ist in der Wahl und daß ihr unter gegebenen Umständen nicht leicht etwas zu schlecht ist. Das ist es also nicht. Schlecht ist meine Frau nicht und ein lasterhaftes Weib schon gar nicht. Die Lasterhaftigkeit schreckt uns im Allgemeinen nicht ab, vielleicht im Gegentheil. Ich setze meine Hoffnung auf etwas Anderes. Auch das, daß meine Frau innerlich wohl und leer ist, würde mich nicht unbedingt beruhigen, aber sie ist eine durch und durch kühle Natur. Sie hat auch nicht viel Verstand, aber den Verstand, sich zu hüten, den hat sie. Sie hat nicht das Temperament sich zu verirren, und einen Fehltritt wird sie niemals begehen. Bei unserer Ehe gibt es überhaupt nur einen Fehltritt, und der wurde von mir begangen, als ich sie heirathete. Sie werden mich verstehen, wenigstens insoweit es sich um einen Fehltritt handelt, zumal ich ja damals auch noch um acht Jahre jünger, also Ihrer heutigen Empfindungsweise vielleicht noch näher war als jetzt. Meine erste Frau war gestorben, ich sah da mit zwei Kindern, welchen ich wieder eine Mutter geben wollte. Da begann auch mein Fehler. Die ursprüngliche Rücksicht auf die Kinder trat in den Hintergrund, sie war, mir selbst unbewußt, nur ein Vorwand gewesen für die selbstische Absicht, mir ein schönes Weib zu gewinnen. Ich tröstete mich im Stillen damit, daß ich Weibes erreichen würde, und mußte bald erkennen, daß ich keines von beiden erreicht hatte.

— Ich verstehe Sie nicht, Herr Röger. — Sie werden mich gleich verstehen. Es will Ihnen nicht einleuchten, daß ich keine schöne Frau gewonnen hätte. Ich habe einige Lebenserfahrung und kann Ihnen sagen, daß selbst eine Waitresse, die sonst nichts ist als schön und nichts taugt, uns auf die Dauer nicht fesseln wird, und nun gar erst

eine Frau, die wir heilig halten sollen! Die Schönheit, und wenn sie noch so beständig sein sollte, für uns verfliegt sie, wir gewöhnen uns an sie, und sie läßt uns kalt, wenn sie sonst keine Folie hat. Ich kann mir hundertmal vorstellen, daß meine Frau sehr schön ist, für mich ist sie ein Wild ohne Gnaden, das mir nichts sagt und das längst aufgehört hat, mich zu reizen. Sehen Sie, ich selbst bin doch kein großer Philosoph und gewiß kein allzu empfindsamer Gemüthsmensch, und meine Ansprüche an eine gewisse geistige Regsamkeit und an ein bischen inneres Seelenleben wären gewiß keine unbescheidenen gewesen, aber nichts, nichts, weit und breit keine geistige Regung oder seelische Erhebung! Eine schöne Form ohne Inhalt. Ich habe in meinem Leben noch kein so innerlich leeres und dabei so temperamentloses Geschöpf gesehen, der reine Eiszapfen! Darum sage ich es, daß es eine unglückliche Idee ist, sich in diese Frau zu verlieben; es schaut wirklich nichts heraus dabei. Nehmen Sie eine friische Cigarre, lieber Freund, die scheint absolut nicht brennen zu wollen.

Anebel dankte und Röger fuhr fort:

— Es gibt nur Eins, was ihr Herz höher schlagen läßt, und das sind schöne Kleider, die Diamanten und sonstigen Schmuck reiche ich natürlich dazu. Mit anderen Gemüthsbewegungen verschont sie sich und mich. Nun frage ich Sie, nicht als Chemann, der ja hier doch einigermassen mit interessiert wäre, sondern schlechtweg als Mann: hat es einen Sinn, sich in eine solche Frau zu verlieben? Ich weiß, die Leidenschaft fragt nicht darnach, ob etwas Sinn hat oder nicht, aber glauben Sie mir, die Ernüchterung würde sich in unglaublich kurzer Zeit einstellen. Ich würde nicht so ruhig mit Ihnen sprechen, wenn ich nicht ruhig sein könnte. Es ist vollständig ausgeschlossen, daß meine Frau sich vergessen und wirklich einen Fehltritt begehen könnte, vollständig aus-

Samt... daß seine gänzlich... Kollegen... seinem et... rufen zu... herra da... der kein... ausgiebig... Chemann... mächtig... fühlte sich... mit seine... Er fuhr... über drei... gerade d... sein Verh... worden... häufig u... sagt, da... Zeit un... selbe der... Luch Ba... und na... klage, d... verloren... sim zum... erwähnt... vis-à-vis... schreibt... Harri... graphisch... österreich... und von... lich ver... kilometer... einmünde... bezeichnet... das Süd... geneigba... länder... wenn es... Harrison... im März... den Sag... entdecken... wane ih... ebenfall... Boden m... bedekt... Calla-... nung un... Mittheil... Sees, de... amerikan... ohne ein... nehmen... wohl nic... it seit e... Abnahme... dem ben... von 188... fogar un... see dan... Entdeck... in wenig... gezogen... flach (na... „wenige... in Berei... ein schne... Interesse... Gebiet... bejucht u... graph.)... geschloß... Sie sind... Ich ken... vielleicht... die gew... treibt sie... ihrer Pa... quälen... tungen... Gewisser... fehlbar... Anebel e... Dingen... viele W... in Frag... tiger ist... Frau ist... einander... sieben a... zu Jager... nicht Ra... Ehe wär... wahren... nicht w... hinüber... die einz... mir erf... andern... sonst in... daß ich... Quadril... ich sage... steckt me... und mel... bedlich

Das geistige Amtliche die folgende Josephstadt in Civilis mit vom Landeswegen Wölschins Freie Herrschaft. Zum Kurator Hermanns, Maler in Wiener Kutschern, die zählt man, wie mehrere Aristokratie und Ritter, die Dasein fristen. Ein der genannte Baron so traurigen Geschick uns verlor noch im Ertrag eines Gutes über dem Ableben des überlastet, daß den Tode kein neue des Verstorbenen, mit — es war vor für das Fialer-Gesuch günstig be. Unter solchen Umständen das Fialerwesen kennen, aber auch als er, kaum zum ästen Entschiedenheit über eintrete als in auf dem Vord und, die sein immer zuerst lenkte er aber nach einiger in fremden Besitz verband sich nun ficher; zunächst an in dessen Dienste er Jahren, zumeist auf postirt, dieses Ge- Baron gebietet, er war ein ruhiger, er Mensch. Baron froher Laune sah, sichtlich unbehaglich Adel zu sprechen So kam es denn,

ollen! Die Schön- g sein sollte, für an sie, und sie e Folie hat. Ich meine Frau sehr ohne Gnaden, das sgehört hat, mich doch kein großer zu empfindsamer he an eine gewisse bischen inneres scheiden gewesen, eit keine geistige Eine schöne Form Leben noch kein temperamentloses en! Darum sage e ist, sich in diese ch nichts heraus tre, lieber Freund, wollen.

fort: ihr Herz höher Kleider, die Dia- hne ich natürlich ngen verschönt sie icht als Chemann, interessirt wäre, t es einen Sinn, n? Ich weiß, die etwas Sinn hat it Ernüchterung it einstellen. Ichprechen, wenn ich vollständig aus-essen und wirklich vollständig aus-

daß seine Barone bei seinen Bekannten allmählich nahezu gänzlich in Vergessenheit gerieth und daß er von seinen Kollegen am Standplatz, wie es dort üblich, bloß bei seinem etwas verballhornten Vornamen — Virel — gerufen zu werden pflegte. So floß das Dasein des Freiherrn dahin mit der ermüdenden Monotonie eines Fiakers, der kein anderes Sehnen kennt, als das nach einer guten, ausgiebigen „Fuhr“. In diesem Sehnen wurde Baron Ehrmanns begünstigt; er fuhr und verdiente verhältnismäßig viel und konnte sich vor zwei Jahren endlich — er fühlte sich damals, wie er äußerte, ungemein glücklich — mit seinen Ersparnissen Wagen und Pferde kaufen. Er fuhr seither sein eigenes „Zeug“. So glücklich er sich über diesen Umschwung zeigte, so wurde, wie es scheint, gerade dieses Ereignis, der Gegenstand seines Stolzes, sein Verhängnis. Er fand, nachdem er selbstständig geworden, nicht immer den erhofften Verdienst, ja erwarb häufig nicht so viel, als die Regien verschlangen. Man sagt, daß das Fiakergewerbe schon seit längerer Zeit unter einem ungünstigen Stern stehe, daß für das selbe der letzte Sommer besonders schlecht gewesen sei. Auch Baron Ehrmanns litt unter diesen Verhältnissen und nahm sich sein Mißgeschick sehr zu Herzen. Er klagte, daß seine Pferde verhungern müßten, daß er verloren sei. Vor Kurzem kam nun bei ihm der Wahnsinn zum Ausbruch. Baron Ehrmanns hatte, wie noch erwähnt sei, seinen Standplatz in der Viechtensteinstraße, vis-à-vis der Polizeidirektion.

**(Das Verschwinden des Stephanie-See.)** Man schreibt der „Frankf. Ztg.“: Der englische Reisende Harrison berichtet im Septemberheft des „Geographischen Journals“, daß der im April 1888 von der österreichisch-ungarischen Expedition unter Graf Teleki und von Höhen entdeckte Stephanie-See ganzlich verschwunden sei. Der See ist etwa 1600 Quadrat-Kilometer groß, hat nur einen Zufluß, den im Norden einmündenden Saganer, und keinen Abfluß; sein Wasser bezeichneten die österreichisch-ungarischen Forscher, die nur das Süden kennen lernten, als bitter-süßig und ungenießbar, während ein späterer Reisender, der Engländer Cuvendish, es für „überall trinkbar“ erklärte, wenn es auch im Süden salziger sei, als im Norden. Harrison erreichte die Gegend, von Norden kommend, im März 1900 und fand dort alle Flüsse, darunter auch den Saganer, ausgetrocknet. Der See war nirgends zu entdecken und Ortsbestimmungen ergaben, daß die Karawane ihn durchzogen hatte, ohne es zu wissen: er war ebenfalls ausgetrocknet, und auf weite Strecken sah man den Boden mit den Resten ungenommener Fische und Schnecken bedeckt. Durch Befragen der Einwohner einer dortigen Galla-Ansiedlung stellte Harrison fest, daß die Austrocknung um die Weihnachtszeit 1899 erfolgt war. Diese Mitteilung vom Verschwinden eines so umfangreichen Sees, den vier Wochen vorher, am 24. November, der amerikanische Naturforscher Dr. D. Smith berührt hatte, ohne eine nennenswerthe Veränderung an ihm wahrzunehmen, klingt etwas nach „Afritalatein“, ist aber doch wohl nicht zu bezweifeln. In allen ostafrikanischen Seen ist seit einer Reihe von Jahren der Wasserstand in Folge Abnahme der Niederschläge erheblich gesunken, so in dem benachbarten Rudolfsee um 3 1/2 Meter in der Zeit von 1895 bis 1899 (nach einer anderen Beobachtung sogar um 8 1/2 Meter in drei Jahren). Daß der Stephanie-See davon keine Ausnahme macht, konnten schon seine Entdecker feststellen, denn sie fanden, daß er im Süden in wenigen Jahren sich um 600 bis 1000 Meter zurückgezogen haben mußte. Ferner ist der Stephanie-See äußerst flach (nach v. Höhnel ist er 200 Meter vom Ufer nur „wenige Zoll“ tief), und so konnte die starke Verdunstung im Verein mit dem Austrocknen des Zuflusses immerhin ein schnelles Verschwinden herbeiführen. Es wäre von Interesse zu erfahren, ob der kürzlich aus demselben Gebiet heimgekehrte Baron Erlanger diese Gegend besucht und was er dort gefunden hat.

**(Der Präsidentenmörder und der Kinematograph.)** Von aufregendem Interesse ist eine Nachricht,

geschloffen. Ich beobachte das nun lange genug, und Sie sind nicht der Erste, der sich die Flügel verbrennt. Ich kenne das. Sie wird Sie herankommen lassen, vielleicht hat sie es schon getan, aber sie wird niemals die gewisse Grenze überschreiten. Das Temperament treibt sie nicht, und im Lebigen hat sie den Verstand ihrer Position. Sie werden sich eine Zeitlang abqualen mit wahnsinnigen Hoffnungen, mit Verfüchtungen, Zweifeln und nicht zu vergessen, mit Gewissensbissen, und schließlich werden Sie doch unfehlbar bei der Ernüchterung anlangen.

— Dort bin ich schon angelangt, bekannte Anebel ehrlisch.

— Sehen Sie! Ich kenne mich aus in diesen Dingen. Ich würde auch über die ganze Sache nicht viele Worte verlieren, wenn hier nicht mein Sohn in Frage käme, der mir natürlich unendlich viel wichtiger ist, als meine Frau, die eigentlich nicht meine Frau ist. Seit sieben Jahren sind wir förmlich von einander geschieden. Unsere Schlafzimmer sind durch sieben andere Zimmer getrennt. Wir haben uns nichts zu sagen, und wir vermischen uns nicht. Wären wir nicht Katholiken, und wir sind gute Katholiken, die Ehe wäre längst gelöst. So bescheiden wir uns und wahren wenigstens den Schein vor der Welt, die nicht weiß, wie wir zu einander stehen. Wenn ich hinüberkomme zu ihr, küsse ich ihr die Hand; das ist die einzige Liebesgong, die sie seit sieben Jahren von mir erfahren, und sie sehnt sich auch nach keiner andern. So bin ich denn dazu gekommen, woran ich sonst in meinem ganzen Leben nicht gedacht hätte, daß ich jetzt eine kleine Tänzerin aus der ersten Quadrille aushalte und entsprechend ausstatte. Und ich sage Ihnen, in dieser kleinen, verlorenen Person steckt mehr ehrlischer weiblicher Sinn, mehr Verstand und mehr Gemüth und vor Allem mehr natürliche Redlichkeit, als in der unnahbaren Jugend, die mein

die dem „Daily Express“ telegraphisch aus Newyork zugegangen ist. Während des letzten verhängnisvollen Besuchs, den der ermordete Präsident der Vereinigten Staaten der Buffalo-Ausstellung abhielt, befand sich natürlich auch die Camera des Kinematographen in beständiger Thätigkeit. Eine vorzüglich gelungene Serie von lebenden Bildern zeigt den Präsidenten, wie er seine Ansprache hält und wie er verschiedene Personen, die sich ihm nähern, die Hand drückt. Alle seine Bewegungen sind kurz vor dem Moment, da ihn die mörderische Kugel traf, auf die Films gebannt worden. Als diese lebenden Photographien zum ersten Mal vor einigen Tagen in der Edison-Fabrik mehreren hohen Staats- und Kriminalbeamten vorgeführt wurden, machte man eine Entdeckung, die in mancher Beziehung von großem Werth sein dürfte. Unter der dicht gedrängten Menge, die um Mac Kinley wogte, erkennt man ein Gesicht und eine Gestalt mit frappirender Deutlichkeit. Es ist Czolgosz. Die erste Serie von Bildern führt den Präsidenten vor Augen, wie er das Podium betritt und die Ansprache beginnt. Man sieht, wie ein Mann sich mit Mühe einen Weg durch die Menschenmassen bahnt. Verschiedene Leute, die er rücksichtslos beiseite drängt, wenden sich mit ärgerlichem Gesichtsausdruck nach ihm um. Unbeirrt aber sucht der Vordrängende die ihm immer wieder den Weg verperrende lebende Mauer zu durchbrechen, und es scheint ihm zu gelingen. Da bleibt er für die Dauer einer Sekunde stehen und kehrt ahnungslos sein Gesicht voll der Camera zu. Finstere Entschlossenheit prägt sich in seinen Zügen aus. Nun bewegt er sich weiter, schiebend und stoßend, bis er fast unmittelbar vor dem Präsidenten angelangt ist. Nochmals befindet sich sein Gesicht genau dem Objectiv des photographischen Apparats gegenüber. In diesem Augenblick sieht er verstört und aufgeregt aus. Da wird ihm sein Derbyhut ins Gesicht gestößt, hastig schiebt er ihn zurück, und wieder erkennt man Czolgosz. Er blickt sich dann wild um, und es macht den Eindruck, als suche er Jemand in der Menge und erwarte ein Signal. Tausende von Personen sind mit auf die Bilder gekommen, doch stehen die meisten mit dem Rücken nach der Camera zu. Die Gesichtszüge Aller, die sich ab und zu umgedreht haben, sind deutlich genug, um sie nach der Photographie zu erkennen. Von den Films sind Abzüge für den Geheimpolizeidienst genommen, da man hofft, mit Hilfe der Bilder etwaigen Komplizen des Mörders auf die Spur zu kommen.

**(Die verwandelten Pferde.)** Anlässlich der Geschenke, die der Czar Nikolaus, wie gewöhnlich, vor seiner Abreise von Friedensborg an die verschiedenen Beamten vertheilt hat, schreibt ein Kopenhagener Korrespondent folgende hübsche Geschichte von einem Geschenk, das der vorige Czar, Alexander III., seinem Schwiegervater, dem König Christian, sandte: Alexander III. war bekanntlich sehr freigebig und suchte auch zu kontrolliren, ob seine Gaben in die rechten Hände kämen und in derselben Form, wie er sie abgab. Er kannte sehr wohl die Bestechlichkeit und die Nachlässigkeit der russischen Beamten und wußte, daß in dieser Beziehung das Unglaubliche passiren konnte. Als König Christian vor einigen Jahren sein Regierungsjubiläum feierte, sandte der Czar ihm zwei echte Vollblutpferde. Als sie in Kopenhagen ankamen und in die königlichen Ställe gebracht wurden, war man sehr enttäuscht. Es waren nämlich ganz gewöhnliche Pferde, die sich für eine königliche Equipage gar nicht eigneten und in Wirklichkeit auch nie zu diesem Zwecke benützt wurden. In Peterhof hatte man dem Czaren zwei prächtige Vollblutpferde vorgeführt, die nach Kopenhagen geschickt werden sollten; während der langen Reise in Rußland waren sie aber durch so viele Hände gegangen, daß sie mehrmals mit schlechteren Pferden umgetauscht wurden, so daß die echten Vollblutpferde zuletzt zu gewöhnlichen Wagenpferden geworden waren. Kurz nachher kam Alexander III. nach Kopenhagen. Prinz Waldemar, der jüngste Sohn des Königs, der sich immer dem Czaren gegenüber frei

heim schmückt. Vielleicht taxire ich übrigens meine Frau auch da noch zu hoch, obgleich mein Vertrauen in gewissem Sinne ein unerforschliches ist. Bei all ihrer Leere hat sie die erforderliche Lebensklugheit. Sie war ein armes Mädchen, als ich sie nahm, sie weiß die äußere Stellung zu würdigen, die ich ihr gab, und bei ihrer Temperamentslosigkeit wird sie niemals etwas thun, was diese gefährden könnte. Sie sehen mich so merkwürdig rathlos an, lieber Freund, als verstanden Sie von alledem kein Wort, und doch ist Alles so furchtbar einfach. Ja, sie ist eine vollendete Schönheit, und diese Augen, geradezu ein merkwürdiges Naturspiel; sie haben es Ihnen angethan und vor Ihnen vielen Anderen, wie mir. Das Fatale ist nur, mich hat es getroffen, ich bin hinein-gesprungen und dabei aufgelesen. Wir haben diese schönen Augen nichts mehr zu sagen, absolut nichts mehr!

12.

Nach der ganz seltsamen Weichte Röger's hatte Anebel nun doch nicht gut anders können, als nachgeben. Er führte also auch Othmar bis zur Prüfung, und wieder hatte er die Genugthuung, seine Bemerkungen von Erfolg gekrönt zu sehen. Röger dankte ihm das mit besonderer Herzlichkeit und Innigkeit. Das einmal so gründlich durchgesprochene Thema wurde zwischen ihnen nicht wieder berührt, und sein Verhalten gegen Frau Hedwig machte Anebel keinerlei Kopfzerbrechen mehr. Es blieb auch da Alles wie eh, nur daß die frühere Vertraulichkeit geschwunden war. Er vermühte sie nicht, denn die schöne Frau war ihm thatsächlich vollständig gleichgiltig geworden. Das hatten freilich nicht die aufrichtigen Erörterungen Röger's bewirkt, das war so von selbst gekommen, nachdem Anebel in seiner Eigenliebe so schwer verwundet worden war.

auszusprechen pflegte und wußte, daß der Kaiser über derartige Mißbräuche aufgeklärt zu werden wünschte, wollte ihm die Wahrheit sagen, der König wollte es jedoch nicht erlauben. „Du sollst Alexander nichts darüber erzählen“, sagte der König zu seinem Sohn, „es würde ihm ja nur leid thun, und ich weiß doch, wie gut er es gemeint hat.“ Und dabei blieb es. Alexander III. erfuhr nie, in welchem Zustand sein Geschenk in Kopenhagen angelangt war. Die beiden Vollblutpferde stehen noch heute in den Ställen des Christiansborgers Schlosses und erhalten jeden Tag, ebenso wie die anderen Pferde, ein paar Stück Zucker vom König, wenn er nach seinem Spazierritt die Ställe besucht.

**(Vom Milliardär Carnegie.)** Man schreibt aus Glasgow: Zum Danke für die großmüthigen Spenden von Volksbibliotheken, die der amerikanische Stahlkönig in seinem Heimathlande Schottland gestiftet hat, wurde ihm am 10. d. feierlich das Bürgerrecht der Stadt Glasgow verliehen. Seine Dankesrede, in der er von den Kulturaufgaben der anglosächsischen Rasse sprach, beschloß Carnegie mit folgenden Worten: „Doch ich hoffe zuerstlich, daß die verbündeten, englisch sprechenden Völker für Frieden und Wohlwollen für die ganze Welt einstehen werden, daß sie eines Tages erklären werden, daß so wie die angelsächsische Rasse die Pioniere in der Abschaffung der Sklaverei gewesen, es ihre künftige hohe Mission sei, die Erde von ihrem dunkelsten Flecken zu reinigen: von der Tödtung von Menschen durch Menschen, unter dem Vorwand civilisirter Kriegführung — (als ob diese zwei Worte nicht schon an und für sich ein Widerspruch wären!). Wir sind wahrlich auf dem aufsteigenden Wege der Civilisation keine nennenswerthe Strecke vorwärts gekommen, so lange wir zur Schlichtung internationaler Schwierigkeiten kein anderes Mittel finden können, als die unmensliche gegenseitige Schlägerei.“

**(Eine Czaren-Postkarte)** zum Andenken an den Besuch Nikolaus' II. auf der Rhede von Dürenkirchen hat der Verlag von A. Hembo, Nizza, herausgegeben. Diese Karte zeigt auf der Vorderseite eine entsprechende Zeichnung, ein Kriegsschiff und französische Truppen auf dem Marsche; die Rückseite weist die Huldigung Frankreichs vor dem Czarenpaare auf. Die Karte ist hübsch in Braun gedruckt, und da sie nur in tausend Stück, die numerirt sind, nur Parlamentariern, Zeitungen, Künstlern zugeht, wird sie für Ansichtskartenjammler bald einen besonderen Werth haben.

**(Uebertritt zum Katholizismus.)** Wie heute aus Berlin gemeldet wird, ist Landgräfin Anna von Hessen, eine Tochter des Prinzen Karl von Preußen, deren Konversion in der letzten Zeit wiederholt in Abrede gestellt worden ist, nun doch zur römisch-katholischen Kirche übergetreten.

**(Ein reiches Vermächtniß.)** Wie das „Leipziger Tageblatt“ meldet, hinterließ der verorbene Bankier Jakob Plaut der Stadtgemeinde Leipzig drei Vermächtnisse im Gesamtbetrage von 900,000 Mark zu wohltätigen Zwecken, darunter auch zur Unterstützung bedürftiger Personen in Berlin. Der größte Theil der Zinsen ist innerhalb der nächsten 60 Jahre für würdige Personen aus der Familie des Erbläfers bestimmt.

**(Eine eigenartige Todesanzeige.)** Die „Bad. Presse“ verlaublich die folgende Todesanzeige: „Im Januar d. J. wurde mir auf spiritistischem Wege (Scripstopf Arnold) die betrübende Mitteilung gemacht, daß mein Bruder Emil Weber Ende vorigen Jahres bei Durban in Südafrika den Tod gefunden hat. Die amtliche Nachforschung hat bis jetzt ergeben, daß mein Bruder seit längerer Zeit vermißt wird, wonon ich Freunde und Bekannte hiemit in Kenntniß setze. Karlsruhe, September 1901. Wilhelm Weber, Kassirer.“

**(Ein Diplomat.)** Gladys (kottet): „Also — nur Spafes halber — rathen Sie, wie alt ich bin! — Cleverton (diplomatisch): „Ich weiß es nicht — aber, immerhin — man sieht es Ihnen absolut nicht an.“

Nun war er wieder frei, und wieder suchte er Vater Lambert auf, um sich bei ihm Rath zu holen. — Wie wär's denn, fragte Lambert, mit dem alten Geheimrath und Herrenhausmitglied, von dem ich mit Dir schon einmal gesprochen habe. Die Stelle wäre noch immer zu haben.

— Die Leute sind sehr clerikal, sagtest Du? wandte Anebel mit einiger Besorgniß ein.

— Was geht's Dich an? Du wirst nicht aufgenommen, ihre Gesinnungen zu theilen. Du machst Deinen Dienst als Schreibmaschine und läßt sie denken, was sie wollen, und Du denkst Dir, was Du willst.

— Sonst kannst Du mir die Stellung empfehlen?

— Ich glaube, daß Du mit beiden Händen zugreifen sollst. Es wird ganz von Dir abhängen, wie Du mit dem Herrn Baron auskommen wirst. Er ist traitable, und wenn Du es richtig anstellst, so kannst Du Dich dort lebenslanglich verfortgen. Ich fahre übrigens morgen Früh selbst nach Eberbach, und da —

— Wohin fährst Du?  
— Nach Eberbach. Kennst Du am Ende den Baron schon?

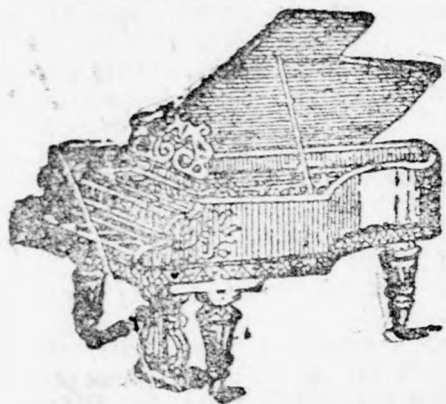
— Nein, ich kenne ihn nicht. Also Freiherr von Eberbach soll's sein?

— Jawohl, es ist ein ausgezeichnete Mensch. Du machst so ein merkwürdiges Gesicht; hast Du am Ende etwas gegen ihn?

— Was sollte ich denn gegen ihn haben? Ich war nur ein wenig überrascht, weil ich dachte, es wäre eine Stelle in Wien, um welche es sich handelte.

(Fortsetzung folgt.)

### Klaviersalon Keresztély



Budapest, Váci-körút 21.  
Bemerkenswertes u. einzig  
konkurrenzlos bestehendes  
des Etablissements Ungar-  
narns, wo außer der  
eigenen, in Paris prä-  
mierten Fabrikaten, alle  
berühmten Marken der  
Welt vertreten sind.  
Streng solide Preise. 10-  
jährige schriftliche Garantie!  
Wenig gebrauchte Klaviere  
stets vorrätig. Größte Selbst-  
anstalt. Eintausch alter  
Klaviere auf neue. Günstige  
Zahlungsbedingungen!

### Damenmode-Waarenhaus Weiner Mátyás

BUDAPEST, Andrassy-ut 3. szám.

Zur Herbst- und Winter-Saison werden folgende  
Stoffe tief unter den normalen Preisen verkauft:  
Ueberraschend schöne 75 Ctm. breite Flanelle  
per Meter 20 fr.  
Stefania-Cotton-Flanelle, überaus hübsche Muster,  
per Meter 26 fr.  
Damen-Tuche, beste Qualität, in allen dunkeln Far-  
ben-Tönen per Meter 38 fr.  
Schottische Stoffe, 120 Ctm. breit, per Meter  
42 fr.  
Hochmode Quatreau-Stoffe, englische, per Meter  
42 fr.  
Somerspun, 120 Ctm. breit, Herbst, Winter-Neu-  
heit, per Meter 85 fr.  
Französische Damenuche, 120 Ctm. breit, für  
Costumes bestens verwendbar, per Meter 98 fr.  
Alle sonstigen Herbst- und Winter-  
Neuheiten sind bereits eingelangt.  
Muster nach der Provinz gratis und franko.  
Sendungen über fl. 10 franko.

Man suche das Glück  
dort, wo es zu finden ist.

Prinzipal jävel birtal  
für Gelegenheits mit profit.  
wismäßig geringen Kosten  
zu bedrückenden Umständen  
zu gelangen

Vom am 25. September be-  
ginn die Hauptziehung der  
Klassenlotterie, welche einen  
ganzen Monat lang dauern  
wird bis welche zahlreiche  
Haupttreffer, event.  
eine Million Kronen  
zu gewinnen sind.

Man darf kein Lot fest-  
setzen, weil davon kann man  
diesem unerschöpflichen Kapital  
genießen.

Ein ganzes Los 160 Kronen  
ein halbes Los 80  
ein viertel 40  
ein achtel 20

Bankhaus Hecht

Budapest

Frankiskanerplatz 6  
Filiale:

Elisabethring 32.

Beginn der Ziehung: 25. Septemb.

### Jede Sorge

und Mühe bleibt dem p. t. Möbel-  
käufer erspart, wenn er sich einfach an  
die anerkannte alte Möbelfirma

### SÁRKÁNY ES SCHÜTZ

Tapezierer und Dekorateur

Budapest, VII., Elisabethring 12

vis-à-vis Café New-York wendet, wo stets ein reich-  
fortirtes Lager aller Gattungen massiv gearbeiteter

### MÖBEL

zu streng soliden Preisen bei schriftlicher Garantie  
erhältlich sind. — Um persönliche Ueberzeugung  
bittet die Möbelfirma

### SÁRKÁNY & SCHÜTZ

Tapezierer und Dekorateur

BUDAPEST, VII., Elisabethring Nr. 12

vis-à-vis Café New-York.

### Tonino

Dalmatiner weiss und roth Natur-  
weine, entsprechend den Verhältnissen  
der Pharmakopie, für Diabetiker,  
Magenleidende, Schwächliche und  
Rekonvaleszenten bestens empfohlen,  
sind in allen Apotheken, Droguerien  
und besseren Delikatessen-Handlungen,  
sowie im Centraldepot der Firma

SIKETA & BLAU.

WIEN, I., Grichenengasse 8, erhältlich.

Telephon 7146. Preis per Flasche 1 K.

Agenten in allen grösseren Provinzstädten gesucht.

FUSSEISEN LÖHBAR  
MIT  
FERROFIX.  
PREIS  
PER  
DOSE  
20  
KRONEN  
LUKACS & CO.  
BUDAPEST  
VI. PODMANICZKY-GASSE 8

In der 28197  
orthopädischen Kunstanstalt  
MAGYAR  
ORVOSI MŰSZERTÁR  
Budapest, VII., Kerepesi-ut 32  
(vis-à-vis dem Rochus-Spital)  
sind selbsthergestellte Bruchbänder in vor-  
züglichster Ausführung zu haben.  
Einseitig 3, 4, 5 und 6 ft.  
Zweiseitig 6, 8, 10, 12 ft.  
Daneben werden gegen Garantie angefertigt:  
Kunstfüsse, Kunsthände, Stütz-  
und Streckmaschinen, Geradhalter,  
Bandagen nach Maß von fl. 3 bis fl. 12,  
Dinno-Gürtel (Monatsverband) fl. 3.50,  
Gummistrümpfe nach Maß, wie auch  
die zur Krankepflege nötigen sämtlichen  
Geräte, echte französische und englische Spezialitäten. — Auf-  
merksame Bedienung. Preisreduktion gratis in geschlossenem Couvert.

### Institut-Jaquets

und Mäntel für Mädchen  
in grösster Auswahl zu bil-  
ligst festen Preisen bei

### HOLZER SIMON

Centralwaarenhaus für Damenkonfektion,  
Budapest,  
IV., Kossuth Lajos-uteza 9. sz.

### Holländische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

(Algemeene Maatschappij van Levensverzekering en Lijfrenten)  
in Amsterdam.

BUDAPEST,  
VIII., Kerepesi-ut 1. sz.  
(Nationaltheater-Zinshaus).

Direktor:  
LUDWIG von TOLNAY,  
Ministerialrat, Reichstagsabgeordneter.

General-Sekretär:  
EMERICH STIGNITZ.

Bis Ende 1900  
sind Versicherungen über  
215 Millionen Kronen  
geschlossen.

Die Gesellschaft übernimmt alle Versicherun-  
gen, welche das menschliche Leben zur Grund-  
lage haben, wie: Kapitalversicherungen  
beim Ableben und beim Erleben, Witwen-  
renten, sofort beginnende und ange-  
kündigte Lebensrenten, Aussteuerversicherungen  
u. s. w.; alle gewünschten Bedingungen  
erhalten, sowie die General-Reserventante der  
Gesellschaft in Budapest und ihre Vertreter.

Referenzen ertheilt die  
Ungarische Allgemeine Kreditbank.

| Alter | Kapital bei Ableben<br>jährlich |         | Kapital nach 20 Jahren<br>oder bei früherem Ableben<br>den sofort zahlbar |         |      |    |      |
|-------|---------------------------------|---------|---|---------|------|----|------|
|       | Prämie                          | Prozent | Prämie  | Prozent |      |    |      |
| 25    | 1.80                            | 43      | 3.16  | 25      | 4.11 | 49 | 4.56 |
| 26    | 1.84                            | 44      | 3.30  | 26      | 4.12 | 44 | 4.61 |
| 27    | 1.88                            | 45      | 3.44  | 27      | 4.13 | 45 | 4.67 |
| 28    | 1.93                            | 46      | 3.59  | 28      | 4.14 | 46 | 4.76 |
| 29    | 1.98                            | 47      | 3.73  | 29      | 4.15 | 47 | 4.84 |
| 30    | 2.03                            | 48      | 3.91  | 30      | 4.16 | 48 | 4.93 |
| 31    | 2.09                            | 49      | 4.08  | 31      | 4.17 | 49 | 5.02 |
| 32    | 2.16                            | 50      | 4.26  | 32      | 4.18 | 50 | 5.10 |
| 33    | 2.23                            | 51      | 4.45  | 33      | 4.20 |    |      |
| 34    | 2.30                            | 52      | 4.66  | 34      | 4.22 |    |      |
| 35    | 2.38                            | 53      | 4.88  | 35      | 4.24 |    |      |
| 36    | 2.46                            | 54      | 5.12  | 36      | 4.27 |    |      |
| 37    | 2.54                            | 55      | 5.37  | 37      | 4.30 |    |      |
| 38    | 2.63                            | 56      | 5.64  | 38      | 4.33 |    |      |
| 39    | 2.72                            | 57      | 5.93  | 39      | 4.36 |    |      |
| 40    | 2.82                            | 58      | 6.24  | 40      | 4.39 |    |      |
| 41    | 2.94                            | 59      | 6.57  | 41      | 4.45 |    |      |
| 42    | 3.04                            | 60      | 6.97  | 42      | 4.50 |    |      |

### ZONGORA-

hangolásokat olesón,  
szakszervein eszközü  
Deutsch József,  
zongorakészítő,  
VII., Erzsébet-körút 31, II. em.  
Ugyanott zongorák javi-  
tása, átalakítása, vétele  
és eladása, valamint azok  
becserélése lelkiismerete-  
sen teljesítetik. 16944

Auf Grundlage seiner vieljährigen ausgeübten Spitals-  
praxis wird dieser Spezialist aufs beste empfohlen.

### Med. univ. Dr. FABINYI

emerit. Spitalsarzt, Spezialist,  
setzt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshörung  
GEHEIME KRANKHEITEN

und zwar: Sarnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre,  
Echthridis und deren Folgen, hartnäckige Hautkrankheiten  
u. Nervenleiden in Folge von Jugendjüden. — Ueber-  
raschend ist der Erfolg bei Nerven-schwäche (Sym-  
ptom), sowohl bei jüngeren als auch bei älteren Personen.  
Briefe werden diskret beantwortet. — Nebentafel besorgt.  
Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6-8 Uhr.

Budapest, Elisabethring 12.  
Eingang bei der Treppe. Separate Wartstube.

### GEBRÜDER PATYI

### STÄNDIGE MÖBELAUSSTELLUNG.

Ausschliesslich Kerepesi-ut 9a, neben Hotel Pannonia.

Reiche Auswahl in nur bester Qualität und moderner Ausführung von

### Tischler- und Tapezierer-Möbeln

Stammend billige Preise von einfachsten bis zu den feinsten Herrschafts-Einrichtungen;  
von Braut-Ausstattungen bewilligen wir 10% Rabatt. 16869

Verpackung und Expedition geschieht versichert.

Zuda  
Abonnuem  
viertelj. 78  
Der  
Die  
nach der  
einem leg  
Szarenpa  
Der Sim  
den letzter  
der nicht  
welche Pa  
der „groß  
jößlich-ruf  
sondern  
Dankeswa  
sprüchen  
ihrer Ger  
bundes K  
wofür der  
als auch  
Niesenreid  
daß ihre  
sich gefus  
ein werth  
Wenn La  
friedlichen  
ihrer En  
Interessen  
teressen d  
vor Allen  
Berechtigt  
der Gar  
von der  
auch seine  
und mit  
die Stär  
kraft m  
Friedens-  
Theil des  
Europas  
den Erklä  
Reims für  
aber galt  
die der G  
und der  
Sprecher  
Kabinet  
werden be  
Waffe de  
Origino  
Sel  
mehr intri  
die erst de  
tödtete, un  
zu müssen  
Gründen  
immer sch  
so wird m  
Die Wene  
Har am T  
mit dem e  
lassen, un  
liegt nur  
war, was  
drückte. S  
Schwindst  
dium erret  
vom Tode  
an einem  
einen Et  
thätige  
hustend,  
wanfen,  
singt trotz  
augenblick  
wieder di  
entgegen.  
hatte, daß  
förmliche  
sich zur M  
lockte dar